



ElsauerZytig



Ausgabe 176, September 2010: **4** Aktuell Bauen in Elsau
14 Gemeinde Abfallmarken sind aktuell **18** Schule Wir unterstützen einander
26 Kirche Update für Ihren Glauben **32** Natur Der Sommer, der keiner war...
36 Kultur Rückblick aufs Fulauer Dorffest **58** Vereine Grosses Akrobatik-Showspektakel
65 Jugend Vielfältiges Sommerferienprogramm **68** Gewerbe Beeindruckende Flyer-Werke

Herbstaktion Termingeld

1.5 % Zins p.a. für 1.5 Jahre und Zusatzgeschenk für Neugeld



Als Mitglied profitieren Sie:

vom 1. September bis 31. Oktober 2010

Raiffeisenbank Aadorf

Gemeindeplatz 3
8355 Aadorf

Geschäftsstelle Wiesendangen

Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen

Geschäftsstelle Elgg

Vordergasse 12
8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Inhalt

4 Aktuell 14 Gemeinde 18 Schule 24 Kirche
29 Senioren und Soziales 32 Natur 36 Kulturelles
43 Vereine 63 Jugend 68 Gewerbe 71 Vermischtes

Titelbild: Jakob Waldburger will im kommenden Frühling mit der Überbauung seines Areals beginnen – von den idyllischen Kletterpflanzen und Blumen gilt es dann Abschied zu nehmen.



Liebe Leser

Früher hörte ich den Spruch: «Läuft die Baubranche, geht es allen gut, bricht sie ein, wird es die meisten Branchen betreffen.» So betrachtet müssten die meisten von uns einer sorgenfreien Zukunft entgegensehen. Der starke Franken relativiert diese Theorie vielleicht, vor allem, wenn der eigene Arbeitgeber vom Export abhängig ist. Dazu kommt ein künstliches Preisbewusstsein, das viele vergessen lässt, dass auch der eigene Lohn den «Preis» in die Höhe treibt – von Werbebotschaften wie «Geiz ist Geil» möchte ich in diesem Zusammenhang gar nicht sprechen.

Das allgemeine Wachstum, das nötig ist, damit unser System funktioniert – und sich auch im Bauboom zeigt – wird die Gemeinde Elsau verändern. Dabei gehen die Ziele von Einzelpersonen, Gemeinde und Kanton oft in ganz verschiedene Richtungen. Die Diskussionen betreffend der Anpassung des Richtplans, die zur Zeit geführt werden, betreffen uns alle. Es würde mich freuen, wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, denn die aktuelle Ausgabe der EZ widmet sich diesem Thema. Wir wünschen Ihnen viel Lese-spas!

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Benjamin Tommer (to), Stefan Erzinger (se)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau

Tel. 052 363 27 41

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

www.elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Elsau

Buchhaltung/Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau,

Tel. 052 355 33 85, redaktion@elsauer-zytig.ch

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr

Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.– 1/3 S. Fr. 200.–

1/6 S. Fr. 110.– 1/2 S. Fr. 300.–

1/4 S. Fr. 150.– 1/1 S. Fr. 580.–

Seite 2: Fr. 650.–

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:

ab 2 x 10 % ab 4 x 15 %

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der EZ-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG

Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG

Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen

Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

Digicom Digitale Medien AG, Thomas Lüthi

Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Tel. 052 355 33 85 (direkt)

E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1950 Ex., erscheint 6x jährlich

Ausgaben 2010

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
177	07. November	26. November

Rundum wird gebaut!

Der Baubereich läuft zur Zeit auf Hochtouren. Kaum ein Betrieb dieser Branche kann sich über fehlende Auslastung beklagen. Welche Projekte stehen in unserer Gemeinde an? Ein Grossprojekt ist die Veränderung auf dem Land von Jakob Waldburger. Was aus den Plänen des Gemeinderats mit der Lancierung eines neuen Zentrums für Rätterschen wurde, interessierte uns. Ein weiteres Grossprojekt, dass zudem mit Arbeitsplätzen verbunden ist, betrifft die Firma Hug, an der St. Gallerstrasse einen Neubau plante. Bagger sind noch nicht zu sehen – was ist aus diesem Vorhaben geworden? Gebaut wurde dafür in Schottikon, wo aus einem Pferde stall eine Whisky-Lounge entstand. Schliesslich werfen wir einen Blick auf die Entwicklung der Raumplanung. Zur Zeit werden die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Gemeinde Elsau verhandelt. Wir werfen einen Blick auf aktuelle Gegebenheiten.

Elsau zwischen Stadt und Land

(se) Elsau liegt heute an der Grenze zwischen Stadt und Land. Die Stadt Winterthur ist mit Rümikon zusammengewachsen. Mit der Bautätigkeit im Osten von Winterthur und der steigenden Bevölkerungszahl geht das Wachstum der Siedlungsfläche weiter. Mit Planungen auf verschiedenen Ebenen versuchen Kanton und Gemeinde, die Entwicklung zu lenken.

Seit den 1970er Jahren wird unter dem Begriff «Raumplanung» versucht, die Bodennutzung in der Schweiz nachhaltig zu gestalten. Die Herausforderung

für die Raumplanung besteht darin, auf nicht vermehrbarem Boden die zunehmenden Bedürfnisse von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bestmöglich zu

erfüllen. Allerdings sind nicht alle Bodennutzungen gegenseitig verträglich, so dass oftmals eine Interessenabwägung erforderlich ist. Und diese Interessen sind je nach Perspektive – etwa Landbesitzer, Bauherr, Planer, Nachbar oder Naturschützer – häufig sehr unterschiedlich.

Trotz grosser Anstrengungen auf allen Ebenen – Bund, Kantone und Gemeinden – ist das Ergebnis der Raumplanung zwiespältig. Viele Landschaften haben an Wert und Schönheit verloren. Und weiterhin wächst die Siedlungsfläche jede Sekunde um einen Quadratmeter und geht entsprechend Kulturland ver-

Luftbild «Winterthur Ost»: Elsau am Übergang von Stadt und Land.



loren. Ein Teil des Problems ist, dass die Bauzonen gesamthaft zu gross sind oder am falschen Ort liegen. National wird daher aktuell über eine Revision des Raumplanungsgesetzes und über die «Landschafts-Initiative» diskutiert.

Richtplan in Revision

Die Landnutzung wird auf verschiedenen Ebenen geplant. Wichtig ist der kantonale Richtplan. Der bekannteste Teil des Richtplans ist die Karte «Siedlung und Landschaft». Darin wird insbesondere das Siedlungsgebiet festgelegt – also die Fläche, wo grundsätzlich Bauzonen möglich sind. Daneben gibt es auch noch Richtpläne für Verkehr sowie für Versorgung, Entsorgung und öffentliche Bauten. Der kantonale Richtplan wird in regionalen Richtplänen weiter verfeinert und in der kommunalen Bau-

und Zonenordnung mit dem Zonenplan parzellenscharf festgelegt.

In den verschiedenen Richtplänen sind keine bösen Überraschungen für die Gemeinde Elsau versteckt. Es sind keine neuen Autobahnen, keine Deponien, keine Starkstromleitungen auf dem Gebiet unserer Gemeinde oder in unmittelbarer Nähe vorgesehen.

Zurzeit wird der Teil «Siedlung und Landschaft» des Zürcher Richtplans überarbeitet. Der Gemeinderat Elsau hat sich im Rahmen des Zweckverbands Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) dafür engagiert, dass die Stellungnahme der Region zum revidierten Richtplan im Sinne des Gemeinderates ausfällt. Elsau wird im RWU von den Gemeinderäten Ueli Renggli und Andreas Leutenegger vertreten. Bei der laufenden Revision des Richtplanes sind

verschiedene Gebiete in der Gemeinde Elsau im Blickfeld. Gemeinderat und Interessengruppen haben sich dazu schon geäussert. Konkret handelt es sich um diese Gebiete:

- **Rietwiesen:** Das langgezogene Gebiet zwischen Riedstrasse und Bahnlinie ist aktuell als Bauentwicklungsgebiet im Richtplan eingetragen. Weil diese Kategorie künftig nicht mehr verwendet wird, wird der Status dieses Gebiets sicher ändern.
- **Chätzenbühl:** Nördlich der Strasse «Im Melcher» in Rümikon möchte der Gemeinderat eine Fläche aus dem Landwirtschaftsgebiet dem Siedlungsgebiet zuweisen lassen.
- **Ebnet/Tafelacker:** Im Gegenzug soll ein Teil des Gebiets «Ebnet/Tafelacker» vom Siedlungs- in Landwirtschaftsgebiet umgezont werden.

Auf dem oberen Bild sehen Sie einen Teil von Rätterschen im Jahr 1936 (ca. 1200 Einwohner), unten im Jahr 2010 (3275 Einwohner)





Ausschnitt aus dem Teil «Siedlung und Landschaft» des Zürcher Richtplans.

Die Revision des Richtplans wird voraussichtlich Ende 2010 oder 2011 öffentlich aufgelegt. Dann können die Behörden wie auch Privatpersonen während 60 Tagen zu den Vorschlägen Stellung nehmen. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Wichtig ist: Auch wenn im Richtplan Einstufungen geändert werden, z.B. ein Gebiet neu dem Siedlungsgebiet zugeordnet wird, heisst das noch lange nicht, dass gleich am nächsten Tag die Bagger auffahren. Erstens darf auf diesem Gebiet nur eine Bauzone ausgeschieden werden, wenn ein Bedarf besteht und zweitens ist für die notwendige Änderung des kommunalen Zonenplans immer ein Entscheid der Gemeindeversammlung erforderlich.

Stadt-Land-Schaft

In den letzten Jahren ist Winterthur mit Rümikon zusammengewachsen. Ob uns das passt oder nicht: Teile der Gemeinde Elsau sind nicht mehr «auf dem Land». Entsprechend reicht im aktuellen Raumplanungsbericht des Kantons die Stadtlandschaft Winterthur bis mitten in unsere Gemeinde. Elsau umfasst

aber auch weiterhin ländliche Teile. Der Dorfteil Elsau ist viel weniger als zum Beispiel Wiesendangen von einem Einfamilienhausgürtel umgeben und die Weiler Schnasberg und Fulau sind wirklich noch im Grünen.

Wie sieht der Gemeinderat diesen Spagat zwischen Stadt und Land? Für Bauvorstand Ueli Renggli ist klar: «Der Gemeinderat will sich der städtischen Herausforderung stellen und gleichzeitig die ländlichen Qualitäten erhalten. Das heisst, keine Forcierung in Richtung Stadt, aber auch kein Riegel für weitere Entwicklung».

Blick ins Jahr 2030

Die Planer des RWU gehen davon aus, dass bis ins Jahr 2030 rund 4000 Menschen in der Gemeinde Elsau leben werden. Die Strategie ist, dass die Siedlungsentwicklung zur Hauptsache längs der Achsen des öffentlichen Verkehrs stattfindet. Als sehr gut vom öffentlichen Verkehr erschlossene Gemeinde ist also für Elsau mit einem weiteren deutlichen Wachstum der Einwohnerzahl zu rechnen.

Das Buch zum Thema



Die ausgewechselte Landschaft Vom Umgang der Schweiz mit ihrer wichtigsten natürlichen Ressource

2. Auflage 2010, Haupt Verlag Bern, 660 Seiten, CHF 98.00, ISBN 978-3-258-07622-5

«Die ausgewechselte Landschaft» dokumentiert auf eindrückliche Weise die Entwicklung der Schweizer Landschaft während der letzten zwei Jahrhunderte. Der Landschaftswandel und seine Ursachen werden anhand von gesicherten Erkenntnissen, nachprüfbar Zahlen sowie rund tausend sorgfältig ausgewählten Illustrationen belegt. Die Bilanz ist bedenklich: Der Mensch schafft Landschaften ohne Identität, Leben und Geschichte. Das Buch zeigt aber auch Wege auf, die zu einem nachhaltigen Umgang mit Landschaft führen könnten.

Links zum Thema

Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Elsau:
www.elsau.ch>Verwaltung>Reglemente

Zonenplan der Gemeinde Elsau:
www.elsau.ch > Publikationen

Regionaler Richtplan Winterthur und Umgebung:
www.rwu-planung.ch > Richtpläne

Richtplan Kanton Zürich:
www.richtplan.zh.ch

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:
www.peso.ch

Peter Sommer
Im Husacker 2
8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
E-Mail: info@peso.ch

Hug Engineering will 2011 bauen

Rezession hat Ausbaupläne vorübergehend gestoppt

«Ab 2011 wird an der St.Galler-Strasse das neue Hug-Werk gebaut», sagt Thomas Hug, der Chef der Rümiker Firma Hug Engineering. Wegen der Rezession sind die grossen, 2008 angekündigten Ausbaupläne der Firma vorübergehend ins Stocken geraten.

(to) Im Juli 2008 war es, als der Gemeinderat und der grösste Arbeitgeber in Elsau, die Firma Hug Engineering, Grosses ankündigten. Auf rund 18'000 Quadratmeter Bauland an der St.Galler-Strasse, gegenüber der Garage Elsener, sollte bis in fünf Jahren ein neues Gebäude mit bis zu 300 zusätzlichen Arbeitsplätzen entstehen. Zwar versetzte die Rezession der letzten eineinhalb Jahre diesen Plänen einen Dämpfer. Firmenchef und -besitzer Thomas Hug sagt jetzt aber auf Anfrage der Elsaer Zytig, er gehe von einem Baubeginn innerhalb des nächsten Jahres aus. Hug Engineering ist spezialisiert auf die Herstellung von Abgasreinigungssystemen von Grossanlagen und -fahrzeugen.

Beinahe Verdoppelung des Personalbestandes geplant

Gebaut werden soll der neue Gebäudekomplex mit einem Investitionsvolumen von 35 bis 40 Millionen Franken in Etappen. Die Bewilligung für den ersten Schritt liegt laut Hug vor. Mit Blick auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten versucht aber auch Hug, die Kosten tief zu halten. So hat er in Winterthur-Wülflingen eine Halle zugemietet, in der er seine Produktion vorerst ohne einen teuren Neubau ausweiten kann. Da immer strengere Umweltgesetzgebungen aber immer sauberere Motoren vorschreiben, geht Hug von einer Verdreifachung seines Umsatzes allein in den nächsten fünf Jahren aus. Das erfordert zusätzliche Produktionsräume und Mitarbeiter. Deren Zahl soll von heute 225 in der Gruppe auf über 400 steigen, rechnet Hug vor. Gesucht sind in erster Linie Handwerker, Ingenieure und Wissenschaftler. Das sei auch der Grund, weshalb Hug Engineering dem Standort Schweiz treu bleibe. Die Produktion der Partikelfilter und Katalysatoren werde immer mehr zu einer High-

Tech-Aufgabe. Entsprechend hoch seien die Anforderungen an das Fachwissen des Personals. Und entsprechend gut ausgebildetes Personal finde man eben am besten in Mitteleuropa, sagt Hug. Die wichtigsten Absatzmärkte für die Hug-Produkte liegen in der EU, in Nordamerika und in Asien.

Rezession als Chance

Die Rezession habe in der Rechnung von Hug einen Umsatzeinbruch um rund 15 Prozent hinterlassen, sagt der Firmenchef. Entsprechend habe man die Investition in die neuen Gebäude hinausgeschoben. Entlassungen oder Kurzarbeit habe es bei Hug indessen nicht gegeben. Man habe stattdessen viel Zeit und Mittel in die Entwicklung neuer Produkte gesteckt. Es sei aber klar, dass sich eine solche Phase auf die Finanzen einer Firma kurzfristig ungünstig auswirke.

Hug rechnet in Elsau mit einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren; 2014 könnten die neuen Produktionsräume also fertig sein. Noch sei offen, ob die Firma Hug selber als Bauherrin auftritt oder ob sie den Auftrag dazu an eine spezialisierten Immobilienfirma übergibt.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ISMONT AG
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Ein neues Zentrum für Elsau

(sic) Schon länger war sie geplant, nun ist es endlich soweit: Im kommenden Frühling wird sich an der St. Gallerstrasse 60 einiges bewegen. Jakob Waldburger realisiert seine Überbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern und bringt damit frischen Wind nach Rätterschen. Ob in den neuen Häusern später auch ein Detailhandelsgeschäft eröffnet wird, ist derzeit aber mehr als fraglich.

Wenn man bei Jakob Waldburger auf den Hofplatz fährt, vergisst man schnell, dass man sich mitten in Rätterschen, gleich neben der Bahnlinie und der St. Gallerstrasse befindet. Waldburgers Anwesen mit dem Hofladen könnte auch irgendwo weitab der Zivilisation stehen, so idyllisch ist es hier. Überall wachsen Blumen, ranken sich am Haus in die Höhe und verschönern mit ihrer Blütenpracht den ganzen Hof.

Gemüsesetzlinge und Blumen werden zum Kauf angeboten, und über allem liegt eine gemütliche Ruhe.

Mit dieser Ruhe wird es bald vorübergehend vorbei sein. Im Frühling 2011 nämlich werden bei den Waldburgers die Bagger auffahren, und dann wird wohl kein Stein auf dem anderen belassen. Jakob Waldburger hat lange darüber nachgedacht, wie es mit seinem Hof

weitergehen soll. Das Wohnhaus ist mit seinen rund 200 Jahren renovationsbedürftig und muss früher oder später entweder abgerissen oder dann aber gründlich saniert werden.

Vor drei Jahren trat der Gemeinderat von Elsau an Waldburger heran und unterbreitete ihm einen interessanten Vorschlag: Schon länger hatte der Gemeinderat den Bau eines Gemeindezentrums ins Auge gefasst, selbst aber kein geeignetes Bauland zur Verfügung. Auf Waldburgers Grund und Boden nun meinte man, fündig geworden zu sein. «Wir setzten uns zusammen und überlegten, was wohl die beste Lösung wäre, und ich entschied mich schliesslich dafür, die bestehenden Gebäude abzureissen beziehungsweise zu versetzen und an ihrer Stelle neue Mehrfamilienhäuser mit Geschäftslokalen im Erdgeschoss zu bauen.»



Weder Migros noch Coop ziehen an die St. Gallerstrasse

Im späteren Gewerbelokal hätten sich Jakob Waldburger und auch die Gemeinde eigentlich einen Lebensmittel Laden gewünscht. Waldburger: «Ich habe mit der Migros und auch mit Coop intensive Gespräche geführt. Auch Spar und Volg fragte ich an, ob sie sich für den neuen Standort an der St. Gallerstrasse interessieren würden. Ich erhielt aber von allen Seiten Absagen.» So war mal der Standort nicht ideal, mal war das Ladenlokal zu klein, und Volg schliesslich war schlicht die Miete zu hoch. Waldburger schüttelt abwehrend den Kopf und meint fast entschuldigend: «Ich verlange eine realistische Miete. Unter dem geforderten Mietzins kann ich das Lokal nicht vermieten, sonst zahle ich am Ende noch drauf!»

Ein letzter Detailhändler ist noch auf Waldburgers Liste: Denner möchte der umtriebige Bauherr noch anfragen, bevor er den Plan eines Lebensmittelladens in seiner neuen Überbauung entgültig aufgibt.

Verlagerung der Poststelle?

Seit zwei Jahren führt Waldburger Gespräche mit der Post: «Mit der Post könnte ich jedoch nur einen Vertrag über fünf Jahre Mietdauer abschliessen, da sie sich in einem sehr starken Strukturwandel befindet und zur Zeit niemand genau sagen kann, wohin dieser Wandel in den nächsten Jahren führen wird.»

Waldburger zuckt die Schultern und meint gelassen: «Wenn alle Stricke reissen, dann baue ich eben im Erdgeschoss auch Wohnungen ein, denn ich kann mir auch vorstellen, dass sich in den Parterrewohnungen Kleingewerbe einmieten wird. Dann gibt es anstatt 25 Wohnungen halt deren 30.»



Erdbebensichere Wohnungen im Minergiestandart

Waldburger freut sich auf den Baubeginn im nächsten Frühling. Froh ist er auch darüber, dass sein Baubegehren zügig bewilligt wurde und keine Einsprachen erfolgten. Wenn alles nach Plan läuft, sollten die ersten neuen Wohnungen im Frühling 2012 bezugsbereit sein.

Waldburgers Fahrplan sieht vor, dass zuerst einmal die bereits bestehende Tabakscheune an den hinteren Rand seines Baulandes versetzt wird. An ihrer Stelle entsteht dann die erste der beiden Neubauten. «Sobald das erste Mehrfamilienhaus fertig ist, wird unser altes Bauernhaus abgerissen und an seiner Stelle Block 2 gebaut. In diesem wird Waldburger zusammen mit seiner Frau

später auch zu wohnen kommen. «Im obersten Stock!» wie er lachend verrät. Die neuen Wohnungen verfügen alle samt über 2½ bis 4½ Zimmer und werden im Minergiestandart gebaut. Auch wird das gesamte Areal mit einer Tiefgarage versehen. Waldburger: «Die beiden neuen Häuser werden sogar erdbebensicher sein!»

Finanziert wird Waldburgers Überbauung übrigens nicht von einem zahlungskräftigen Investor, sondern allein aus Waldburgers Tasche. «Und natürlich von der Bank», meint er augenzwinkernd.

Mit dem Bau der beiden Häuser wird sich auch für Waldburgers Gewerbe einiges ändern. So gibt er seine Schafherde auf und auch die Gewächshäuser müssen weichen. Der Hofladen bleibt jedoch be-

stehen und wird sogar noch ausgebaut. Wenn man mit Jakob Waldburger über sein Bauprojekt redet, sieht man im Geiste schon die Mauern wachsen. Waldburger ist mit Begeisterung bei der Sache, er steht der Herausforderung gelassen und voller Vorfriede gegenüber. «Klar wird es für mich eine grosse Umstellung, plötzlich mit so vielen verschiedenen Menschen im gleichen Haus zu leben und nicht mehr nur als Hausbesitzer, sondern auch als Vermieter und Hausabwart zu walten. Ich freue mich jedoch wirklich auf den Bau und kann es kaum erwarten, wenn im Jahr 2013 die letzten Bauarbeiten abgeschlossen sind.»



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



**Herzlich willkommen
bei L. + W. Bollinger
Alte St. Gallerstr. 45
8352 Elsau/Schottikon**

Umbauen statt neu bauen – ein Blick in die Whisky Lounge

(dn) Im Riftenbrunnen 11a in Schottikon eröffnete die W&R Handels AG am 4. September die Whisky Lounge, ein Lokal für Whisky- und Rum-Liebhaber. Was bietet die Lounge und wer verbirgt sich hinter der W&R Handels AG?

Einer der Besitzer ist Jürg Rutishauser (Jahrgang 1955), der als Verwaltungsratspräsident amtiert und in Hettlingen wohnt. Jürg Rutishauser arbeitet als Sicherheitsbeauftragter der Flughafenpolizei in Zürich-Kloten. Auch sein Nachbar in Hettlingen, Richard Angermeier (Jahrgang 1961) ist im Verwaltungsrat. Er arbeitet als Projektleiter der Schule Illnau-Effretikon. Der dritte im Bunde ist Philippe Sguaitamatti (Jahrgang 1955) aus Schottikon. Auch er ist im Verwaltungsrat mit dabei und arbeitet zusammen mit Jürg Rutishauser als Sicherheitsbeauftragter auf dem Flughafen. Philippe Sguaitamatti ist es zu verdanken, dass die Whisky Lounge ihr Heim in Elsau gefunden hat.

Von der Idee zur Umsetzung

Die Idee für die Lancierung dieses Lokals hatte Jürg Rutishauser an einem Abend im Mai 2009 auf seiner Terasse bei einem Glas Single Malt: es müsste doch für jeden Whiskyliebhaber möglich sein, in gemütlicher Atmosphäre mit

Gleichgesinnten einen Whisky zu trinken. Dabei wäre es optimal, wenn man auch mal etwas Neues probieren und bei Gefallen gleich eine Flasche kaufen könnte. Die Idee reifte und am folgenden Tag arbeitete Jürg Rutishauser schon einen Businessplan aus. Ein paar Tage später erzählte er seinem Kollegen und Nachbarn von seiner Idee. Richard Angermeier war begeistert und sagte seine Mitarbeit zu. Sofort begann die Suche nach einem geeigneten Lokal – zuerst in Hettlingen. Fündig wurden sie aber erst in Elsau, dank Philippe Sguaitamatti. Selber ein Whisky- und Rumliebhaber, hatte er kürzlich ein Haus gekauft und hatte die Möglichkeit, im hinteren Hausteil den vorhandenen Pferdestall umzubauen.

Das Gründertrio der Whisky Lounge hatte sich gefunden. Im Januar 2010 entstand die W&R Handels AG.

Erste Umbaupläne

Jetzt wurden Pläne für den Umbau gemacht und ein Architekt gesucht, der



aus einen Pferdestall zu einer gemütlichen Lounge macht. Die Bauplanung zog sich in die Länge, da der Architekt aus gesundheitlichen Gründen seiner Arbeit nicht nachkommen konnte. Ein neuer Architekt wurde gesucht und gefunden – nun konnte es endlich losgehen. Innerhalb von zwei Monaten wurde der Umbau fertig gestellt. Zeitgleich wurde die Inneneinrichtung gesucht und gefunden. Entstanden ist eine gemütliche Lounge mit typischer schottischer Atmosphäre.

Wer selber einen Augenschein nehmen möchte und einen guten Whisky oder Rum trinken will, dem ist ein Besuch im Riftenbrunnen empfohlen.

Hier die Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr
und Samstag von 18 bis 22 Uhr

Mehr über das Lokal und den Liebhaber-Club «222» erfahren Sie auf der Website www.whiskylounge.ch.

Die Lounge kann auch ausserhalb der Öffnungszeiten für Tastings und Seminare gemietet werden.

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Originelle
Plättli



Haus-
geräuchertes

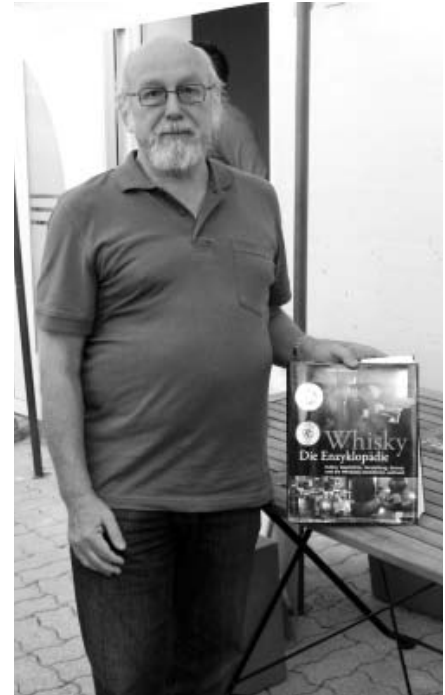


Fleisch-
Fondues

www.metzg-steiner.ch



Die stolzen Besitzer der Whisky-Lounge: Philippe Sguaitamatti, Jürg Rutishauser und Richard Angermeier



Peter Hofmann signierte sein Buch

Erfolgreiche Eröffnung

Am 4. September fanden sich viele Neugierige ein und liessen sich in die Kunst des Whiskytrinkens einführen. Ohne Eis, dafür mit oder ohne Wassertropfen, jeder wie er es mag. Anwesend war auch Peter Hofmann, der sein Buch «Whisky – Die Enzyklopädie» signierte. Zum Whisky oder Rum liess man sich eine Gratis-Single Malt-Whiskywurst schmecken. Die Single Malt-Wurst wurde eigens auf die Eröffnung zusammen mit Michi Steiner, unserem Dorfmetzger, kreiert. Auch ein Dudelsack-Spieler fehlte nicht, das Wetter machte mit und die Gastgeber zeigten sich im Schottenrock. Es fehlte wirklich an gar nichts. Nochmals vielen Dank für das Interview und die Einführung ins Whiskytrinken.



Der gelungene Umbau des Pferdestalls zur gemütlichen Whisky-Lounge

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Urs Hofmann, Waltensteiner-
strasse 24, 8418 Schlatt
Tel. 052 366 05 22



Elsau in der Presse

Der Landbote, 31. August

Keine Reaktionen auf neue Abfallregeln

Es ist das erste Mal, dass die Gemeinde Elsau nur auf dem Internet zu einer Vernehmlassung aufruft. Die Reaktionen bleiben jedoch aus. «Es sind keine Begehren eingereicht worden», sagt Gemeindeglied Ruedi Wellauer. Dies dürfte aber auch am Thema liegen.

Der Landbote, 30. August

Bald sind es doppelt so viele Betreibungen

Die Zeiten der nebenamtlichen Betreibungsbeamten in den Gemeinden sind passé. Die Ämter werden zu professionell geführten Kreisen vereinigt. Für Betreibungsbeamtin Heidi Rufer aus Elsau bringt der bevorstehende Start viel Hektik.

Der Landbote, 28. August

Witzige Taschen für mutige Frauen

Die Taschen von Kristin Kohler, Elsauerstrasse 37, Elsau, sind alle Unikate. Sie fallen durch ausgefallene Material- und Farbkombinationen auf, ohne es aber an Dezent vermissen zu lassen. Und auch ihre Ergonomie und ihr Innenleben ist durchdacht.

«Diese Herren haben ihren Vertrag nicht erfüllt»

Im Leserforum äussert sich Köbi Schudel aus Elsau zu den Rücktritten der beiden Bundesräte Merz und Leuenberger. Er stellt die Forderung: «Wir brauchen Bundesräte für die Bevölkerung und für unser Land – und keine von der Wirklichkeit abgehobenen Parteidienner.»

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Der Landbote, 13. August

Spitex und stationäre Pflege finden sich

Dank enger Zusammenarbeit sparen das Pflegezentrum Eulachtal und die Spitex-Dienste Elgg-Hagenbuch-Hofstetten etwa 100 000 Franken pro Jahr. Auch die Aussenstation «Zentrum Sonne» in Elsau ist in dieses Konzept eingebunden und stellt Fachpersonen für psychiatrische Abklärungen.

Der Landbote, 12. August

Sie hörten dem Papst vom Balkon aus zu

Ministranten der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach sind zur internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom gereist. Unter Ihnen die angehende Primarlehrerin Yvonne Meienhofer aus Elsau. Dank eines Schweizer Gardisten konnten sie die Rede des Papstes von privilegierter Warte aus mitverfolgen.

Der Landbote, 9. August

Drainage muss ersetzt werden

Die bestehende Drainage des grossen Elsauer Fussballplatzes im Niderwis, der 1986 gebaut wurde, muss saniert werden. Das Ingenieurbüro TBB hat im Auftrag der Werkkommission ein Projekt für die Erneuerung der Drainageleitungen und den Bau einer Retentions- und Versickerungsanlage ausgearbeitet.

Der Landbote, 6. August

Öffnungszeiten und Telefonnummern bleiben unverändert

Die Sanierung des Gemeindehauses Elsau dauert voraussichtlich bis im Dezember. Während dieser Zeit wird die ganze Verwaltung in den Container-Komplex vor dem Gemeindehaus verlegt. Alle Schalter (Steueramt, Einwohnerkontrolle, Sozialamt) befinden sich im Erdgeschoss dieses Komplexes. Der Eingang für die Kunden ist klar gekennzeichnet.

Der Landbote, 2. August

Zwei Parzellen an Pächter verkauft

Der Elsauer Gemeinderat hat in einem Grundsatzentscheid beschlossen, langfristig nicht benötigtes Landwirt-

schaftsland zu verkaufen. Dieses ging mit der Übernahme der Fluggenossenschaft 2006 in das Eigentum der Gemeinde über. Inzwischen haben die Pächter der Parzellen Ärgeten (53 Aren) und Hinterberg (179 Aren) ihre Kaufabsicht mitgeteilt. Der Gemeinderat hat daher entschieden, ihnen das Land zum geschätzten Verkehrswert zu verkaufen. Ein weiterer Verkauf von Landwirtschaftsland ist in absehbarer Zukunft nicht geplant, wie der Gemeinderat mitteilt.

Der Landbote, 31. Juli

Akrobaten zeigen ihr Können

«Die Welt steht Kopf!». So lautet das Motto des diesjährigen Akrobatiktreffens, das in diesen Tagen in Elsau stattfindet. Zum Abschluss präsentieren Akrobatinnen und Akrobaten aus ganz Europa die unterschiedlichen Facetten ihres Könnens. Die Darbietungen sind eine Verbindung aus Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewichtsjonglage und Komik.

Der Landbote, 28. Juli

Elsauer fördern den Langsamverkehr

Die letzten 300 Meter der alten Wiesendangerstrasse als wichtige Verbindung für den Langsamverkehr zwischen Elsau und Wiesendangen sind in einem sehr schlechten Zustand. Nach dem letzten Winter besteht für Velofahrer sogar eine erhebliche Gefahr. Der Elsauer Gemeinderat hat daher einen Objektkredit von 70 000 Franken für eine sofortige, nicht budgetierte Sanierung bewilligt.

Der Landbote, 24. Juli

Finanzausgleich der reformierten

Der Finanzausgleich der Kirchgemeinden soll – wie jener der Politischen Gemeinden – die Unterschiede zwischen den finanzstarken und den einkommensschwachen Regionen ausgleichen. 46 reformierte Kirchgemeinden beziehen im kantonalen Finanzausgleich Geld. Über die Hälfte, nämlich 27, dieser «armen» Gemeinden liegen in der Region um Winterthur. Im Jahr 2010 ist auch Elsau darunter.

Der Landbote, 17. Juli

Mehr Verkehr rollt durch Rümikon

In den vergangenen Monaten ist auf Elsauer Gemeindegebiet die St. Gallerstrasse im Abschnitt Näglibaum bis zur Stadtgrenze Winterthur saniert worden.

Für den Einbau der Beläge muss nun aus Gründen der Qualität und der Arbeitssicherheit die Kantonstrasse vom Montag, 19. Juli, bis Freitag, 23. Juli, vollständig gesperrt werden. Der Verkehr wird via Elsau, Pestalozzi- und Rümikerstrasse sowie via Winterthur, Ohrbühl- und Schönengrundstrasse grossräumig umgeleitet.

Kontrollgänge auf Elsaus Gassen

Die Gemeinde Elsau hat dem zunehmenden Vandalismus den Kampf angesagt: Erstmals geht eine private Sicherheitsfirma auf Patrouille.

Der Landbote, 09. Juli

Fürs Dorffest packen alle 35 Einwohner an

Aus einem Witz entsteht ein unvergessliches Motto: Das kleine Fulau widmet seinem Dorfbrunnen zum 173. Geburtstag das erste Dorffest.

Der Landbote, 05. Juli

Der Laden schliesst – die Idee lebt weiter

Nach 26 Jahren verschwindet der Claro-Laden in Rätterschen. Die Claro-Idee des fairen Handels bleibt jedoch unangefochten.

Der Landbote, 03. Juli

Neuer Architekt für die Renovation

Wegen Personalknappheit kann Architekt Mathis Heider die Sanierung des Elsauer Gemeindehauses nicht ausführen. Dies, obwohl Heider selbst das Sanierungsprojekt ursprünglich geplant hatte. Der Elsauer Gemeinderat hat nun laut einer Mitteilung den Architekten Ruedi Zehnder mit der Umsetzung beauftragt.

Der Landbote, 02. Juli

Flächendeckende Tempo-30-Zone

Der Gemeinderat von Elsau hat ein Fachgutachten sowie die Durchführung von Tempomessungen in der Heinrich Bosshard-Strasse und im Halbiacker in Auftrag gegeben. Dazu wurde ein Kredit von 5100 Franken bewilligt. Das Ziel ist, eine flächendeckende Tempolimit von 30 Kilometern pro Stunde einzuführen.

Der Landbote, 21. Juni

SBB-Abo per www.elsau.ch

Mit der neuen Website kann die Gemeinde Elsau nun auch die lang erwarteten Gemeindetageskarten anbieten.

215 000.– Franken für einen Traktor

Die Gemeindewerke in Elsau beschaffen für rund 215 000 Franken einen neuen Traktor. Dieser soll ein über 20 Jahre altes Fahrzeug ersetzen, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Trotz Reparaturbedarf konnte der alte Traktor noch für 30 000 Franken verkauft werden.

Ausserdem sind im Landboten in der Rubrik «Gestern und Heute» folgende in Elsau wohnhafte Personen aufgefallen:

Von der «Schwester» zur Pflegefachfrau

Kopf, Hand und Herz: Dieses Motto ist für die 60-jährige Nelli Huber und die 24-jährige Daniela Braun, die im Departement Medizin des Kantonsspitals in der Pflege arbeiten, gleich wichtig. Ansonsten hat sich einiges verändert.

«Gedrucktes stirbt nicht aus»

Zeitungen und Broschüren kann der Polygraf Pascal Birchler heute mit Grafikprogrammen entwerfen und digital drucken lassen. Vor 40 Jahren musste Bernhard Storrer die Druckvorlagen noch aus Bleibuchstaben zusammensetzen.

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Die Gemeinde Elsau verwendet weiterhin Abfallmarken

Die Stadt Winterthur hat als Partnerin im Sackgebührenverbund mit den umliegenden Gemeinden als einzige per 1. Januar 2010 neue Gebührensäcke eingeführt. Seit kurzem werden in der Stadt Winterthur keine Abfallmarken mehr akzeptiert. Die Gemeinde Elsau hingegen hat sich zusammen mit den übrigen Gemeinden aus guten Gründen für das Beibehalten der bewährten Abfallmarken entschieden.

Es wurde nun leider festgestellt, dass auch in unserer Gemeinde fälschlicherweise immer mehr Gebührensäcke der Stadt Winterthur an die Strasse gestellt werden. Da die Stadt Winterthur für einen Gebührensack erheblich mehr in den gemeinsamen Gebührentopf bezahlt, als wir für einen Sack mit Abfallmarken, ist sie verständlicherweise nicht daran interessiert, auch für unsere Säcke zu bezahlen. Bitte frankieren Sie also weiterhin Ihre Abfallsäcke mit Abfallmarken und verzichten Sie auf die Verwendung von Gebührensäcken der Stadt. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Theater Kanton Zürich, 11. Juni 2011, Don Juan oder die Liebe zur Geometrie

In der Gemeinde Elsau finden traditionsgemäss pro Jahr zwei Aufführungen des Theaters Kanton Zürich statt. Die eine wird vom J.R. Wüst-Fonds finan-

ziert. Für die andere von der Gemeinde bezahlte Vorführung soll am Samstag, den 11. Juni 2011, das Stück «Don Juan oder die Liebe zur Geometrie» aufgeführt werden. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von CHF 5 200 bewilligt. Reservieren Sie sich den 11. Juni 2011 also bereits jetzt in Ihrer Agenda.

Livia Knellwolf, neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung

Am 25. August hat Livia Knellwolf ihre 3-jährige Lehre als Kauffrau im Profil M auf unserer Gemeindeverwaltung begonnen. Livia wohnt bei ihren Eltern in Züri. In ihrer Freizeit betreibt sie seit sechs Jahren Judo und steht kurz vor dem Erwerb des blauen Gürtels. Gleich lang spielt sie Keyboard und ist seit einem Jahr Mitglied im AEAO (Akkordeonorchester Aadorf-Elgg). Mit Spass besucht sie zudem regelmässig Hundekurse, obwohl sie selbst keinen Hund besitzt.

Sie möchte bei uns in der Gemeindeverwaltung ihre in der Schule erworbenen Kenntnisse anwenden können, eine interessante und abwechslungsreiche Lehrzeit verbringen und neue Erfahrungen sammeln. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsmittelschule möchte sie zudem eine gute Basis schaffen für ihren weiteren Berufsweg. Nach der Lehre ist ein längerer Sprachaufenthalt in einem englischsprachigen Land geplant.

Wir heissen Livia Knellwolf herzlich willkommen im Team der Gemeindeverwal-



lung und freuen uns auf die herausforderungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe mit ihr sowie eine für beiden Seiten lehrreiche Zeit, in der auch der Spass nicht zu kurz kommen soll.



**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Besichtigung

Workshop

Imbiss

Wettnageln

Spiele für Kinder

Ecuador-Lädeli



Die Türen der

SPENGLEREI LYNER

stehen am Samstag 2. Oktober 2010
von 9.00 - 16.00
für ALLE Interessierten offen!

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Spenglerei Lyner Im Nägelibaum 4 8352 Elsau-Rätterschen
www.lyner-spenglerei.ch 052 222 14 05 lyner@gmx.ch

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Viele Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und das Werkpersonal ganz herzlich für ihre Arbeit.

Leider ragen aber an vielen Stellen Äste der Bäume oder Sträucher in die Verkehrswege hinein und behindern den Verkehr. Bei Regenfällen, wenn das Laub durch Nässe schwer wird, ragen solche Äste weit in die Fahrbahn oder in den Gehweg hinein oder hinunter. Besonders in Kurven oder Einmündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen.

An vielen Orten werden zudem Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Auch der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und ab und zu gehen deswegen Rückspie-

gel und Drehlichter zu Bruch; Kosten die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

In § 14 der Verordnung über den Abstand von Mauern, Einfriedungen und Pflanzen von Strassen (Strassenabstandsverordnung) sind für Bäume und Sträucher längs öffentlicher Strassen und Wege folgende Vorschriften enthalten:

Es sind mindestens folgende Pflanzenabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- a) Bäume aller Art: 4 m, gemessen ab Mitte Stamm
- b) Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5 m.
- c) Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes,

kann der Abstand von Bäumen auf 2 m vermindert werden.

§ 17. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5 m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5 m verkleinert werden. Die Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauern freizuhalten.

In der zitierten Verordnung ist zum Thema Sichtbereich folgendes enthalten: § 16. Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8 m nicht überschreiten; zwischen 0.8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht befolgt werden, wird den entsprechenden Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung schriftlich eine kurze Frist gesetzt und gleichzeitig die Ersatzvornahme angedroht.

Der neue Traktor der Gemeindewerke ist im Einsatz

Vielleicht haben Sie ihn bereits gesehen. Ende August konnten die Gemeindewerke den lange erwarteten,

neuen Traktor in Betrieb nehmen. Das Fahrzeug entspricht den neuesten Abgasnormen und ist mit einem Partikel-

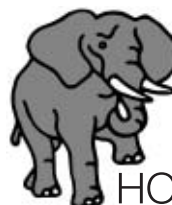
filter ausgerüstet. Es ersetzt den alten Traktor, der mit über 8000 Betriebsstunden am Ende seiner Nutzungszeit angelangt ist. Mit diesem neuen Traktor, der in den verschiedensten Bereichen eingesetzt wird vom Unterhalt von Gemeinde- und Flurstrassen, beim Häckseldienst, Spülen von Abwasser- und Meteorleitungen sowie Drainagen bis zum Winterdienst, werden unsere Gemeindewerke wieder für viele Jahre über ein schlagkräftiges und zuverlässiges Fahrzeug verfügen.



**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Infos aus der Jugendarbeit

Ferienjobbörse

Während den Herbstferien vom 11. bis 24. Oktober sucht die Jugendarbeit Aufträge für Jugendliche, die sich ihr Taschengeld beim Fensterputzen, Arbeiten im Garten, Haushalt oder Keller, Hütedienst für Kind und Tier etc. verdienen möchten. Das Projekt hat sich bereits bewährt und viele Jugendliche würden sich über neue Arbeitsangebote freuen. Aufträge sind telefonisch bei der Jugendarbeit Elsau unter: 052 363 14 60 oder per E-mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch bis 8. Oktober einzureichen. Auch interessierte Jugendliche, sollen

sich rechtzeitig bei der Jugendarbeiterin melden.

Vorankündigung/Einladung zur Ausstellung «Menschen wie wir»

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit organisiert die Jugendarbeit vom 01. bis 14. November im Kirchgemeindehaus Elsau eine Wanderausstellung zur Suchtproblematik. Sucht hat immer eine Geschichte und Kinder, Jugendliche und Erwachsene können in vier Geschichten mehr darüber erfahren.

Mädchentreff

Der Kreis der Mädchen im Girl-Room wird immer grösser. Unsere Homepage www.jugend-elsau.ch, informiert dich über neue Mädchenaktivitäten, die bis Ende Jahr vorgesehen sind. Falls du dich für das Projekt «Weihnachtsgschicht für Chline» interessierst, suchen wir noch aufgestellte Girls.

Jobclub

Kaum Lehrstelle gefunden, hast du sie schon geschmissen oder du hast keinen Anschluss gefunden? Das Projekt Jobclub hilft dir weiter! Frage deine Jugendarbeiterin.

 <p>Jugendarbeit ELS AU</p> <p>neu: www.jugend-elsau.ch</p>	<p>Schulsozialarbeit Primarschule Elsau</p>	 <p>Schulsozialarbeit oberstufe elsau schlatt</p>								
<p>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Animation und Veranstaltungen</p>	<p>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p>	<p>Beratung und Vermittlung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p>								
<table border="1"> <tr> <td>Bürozeit:</td> <td>Jugendtreff Art:</td> </tr> <tr> <td>Montag: 10.00 – 13.00</td> <td>14.00 – 17.00</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch: 11.00 – 14.00</td> <td>15.00 – 20.00</td> </tr> <tr> <td>Freitag:</td> <td>15.00 – 21.00</td> </tr> </table>	Bürozeit:	Jugendtreff Art:	Montag: 10.00 – 13.00	14.00 – 17.00	Mittwoch: 11.00 – 14.00	15.00 – 20.00	Freitag:	15.00 – 21.00	<p>Arbeitszeiten: Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien</p>	<p>Arbeitszeiten: Dienstag und Freitag ganztags Donnerstag vormittags ausser in den Schulferien</p>
Bürozeit:	Jugendtreff Art:									
Montag: 10.00 – 13.00	14.00 – 17.00									
Mittwoch: 11.00 – 14.00	15.00 – 20.00									
Freitag:	15.00 – 21.00									
<p>Tätigkeitsbereich: Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Vernetzung und Zusammenarbeit v.a. mit Jugendverbänden und Elternforum, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Beziehung und Sexualität, Verhalten und Kommunikation etc.)</p>	<p>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft. Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</p>	<p>Beratung und Unterstützung bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Vermittlung an diese. Mitarbeit bei schulischen Projekten zu Prävention und Gesundheitsförderung.</p>								
<p>Dijana Hasanbegovic Jugendarbeiterin Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau Tel. 052 363 14 60 oder 077/423 11 04 E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p>	<p>Simone Wirth Diplom-Sozialpädagogin (BA), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Fortbildung in systemischer Familientherapie Primarschulhaus Elsauerstr. 13, 8352 Elsau Tel. 052/368 70 75 E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p>	<p>Andrea Raths Sozialarbeiterin FH Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau Tel. 052 368 71 76 E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p>								



Sicher durch die Fahrprüfung!

FahrschuleFrei.ch

Frauenfeld • Winterthur • Zürich

Fahren ohne Angst und Stress

CH-8352 Elsau • Tel. 079 454 98 68 • info@fahrschulefrei.ch



Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen – Service – Reparaturen

Die aktuellen bfu-Tipps

Sicher auf der Leiter

Ein Viertel aller Verunfallten stürzt aus der Höhe. Ursachen dafür sind ungenügende Absturzsicherungen oder ungeeignete Aufstiegshilfen. Aus Bequemlichkeit, in der Hektik oder aus falscher Sparsamkeit werden oft Stühle oder Bücherstapel verwendet.

Hoch hinaus kommen Sie vor allem mit einer geeigneten Leiter. Beachten Sie dazu Folgendes:

- Verwenden Sie eine Leiter für einfache Arbeiten. Bei umfangreichen Arbeiten sind Gerüste und das Beiziehen einer Fachperson sicherer und komfortabler.
- Kaufen Sie eine Haushaltsleiter mit breiten Tritten (statt Sprossen), rutschfesten Belägen und einem Sicherheitsbügel mindestens bis auf Kniehöhe für besseren Halt auf dem obersten Tritt. Solide Gummifüsse sorgen für einen sicheren Stand der Leiter und schonen den Boden.
- Platzieren Sie eine Anstelleiter nicht zu steil und nicht zu flach. Der Winkel sollte etwa 70 Grad betragen.
- Öffnen Sie die beiden Leiterteile der Bockleiter bis zum Spreizanschlag. Verwenden Sie eine Bockleiter nicht als Anstelleiter und steigen Sie ab, wenn die Leiter verschoben werden soll.



Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Gabor Michael
Dorfstrasse 12

Piatti Patric
Im Aperg 6

Glur Claudia
Am Bach 23

Maurer Sara
Heinrich Bosshard-Strasse 16

Baumann Kathrin und Raphael
Im Geren 1

Czirak Kerstin
Alte St. Gallerstrasse 48

Knabenhans Anja
Dorfstrasse 12

Raschle Denize und Renatus mit
Nina und Diego
Heidenbuelstrasse 3

Jufer Jacqueline und David mit
Janina
Im Zauner 9

Spaltenstein Barbara
Tolhusen 4

Moser Stevens
Haldenstrasse 11

Weilenmann Alice und Svenja
Schottikerstrasse 32

Bosshard Stephan
St. Gallerstrasse 48

Knobel Dalia
St. Gallerstrasse 44

Zahner Paul
Schottikerstrasse 6

Kägi Sabine
Berghaldenstrasse 7

Sidler Adrian
Berghaldenstrasse 7

Smanio Katia
Im Aperg 6

HEINZ
HOFMANN
Haustechnik

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Tel. 052 363 21 21

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Sonnenberg
8352 Elsau

Primarschule Elsau

Primarschule im Wandel

Schulleitung, Pflege und Lehrpersonen wechseln, aber die Schulqualität bleibt hoch

Autor: Matthias Allenspach

Schulleitung krankgeschrieben

In der letzten Ausgabe habe ich Sie informiert, dass unsere Co-Leiterin Doris Tschumi sich einer grösseren Operation unterziehen muss. Diese ist glücklicherweise sehr gut verlaufen, der Heilungsprozess verläuft wunschgemäss und die Stellvertretung durch Andrea Lips Stolz funktioniert bestens. Leider ist der Hauptleiter Thomas Schläpfer seit Ende Juni krank. Bis zu den Herbstferien wird er sicher nicht an die Primarschule zurückkehren. Eine Stellvertretung drängte sich deshalb auf. Glücklicherweise konnten wir Sarah Keller für diese Aufgabe gewinnen. Sie ist gemäss den Vorgaben des Volksschulamtes angestellt und bereits seit den Sommerferien als Schulleiterin aktiv. Vorher war sie Oberstufenlehrerin in Dübendorf, ist ausgebildete Primarlehrerin und leitet die Schule nun bis auf weiteres.

Die gleichzeitige Abwesenheit der bisherigen Schulleitung ist unglücklich. Dank unseren Lehrer/innen, dem Schulpersonal und den getroffenen Massnahmen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die Schüler/innen.

Die telefonischen und elektronischen Kontakte der Schule bleiben unverändert.

Pflege hat die Ressorts verteilt

Wie bisher werde ich das Präsidium, Schulleitung, Sicherheit, Behördenkontakt und Öffentlichkeitsarbeit betreuen. André Zbinden ist neu Vize-Präsident mit weiterhin den gleichen Bereichen Liegenschaften, Betriebskommission, Vereine, Jugendklub und Juvel. Ursula Lüthi hat von Daniel Kälin die Finanzverwaltung und Versicherungen übernommen. Sylvia Galati hat das Ressort von George Banhegyi mit Sonderpädagogik, Fürsorge, Gesundheit, Musikschulen und Elternrat übernommen. Aktua-

riat, Schulverwaltung und Personelles hat Andrea Lips Stolz an Roman Arnold übergeben. Damit ist die Pflege wieder voll beschlussfähig. Sie können sich aber weiterhin an das Schulsekretariat wenden, denn dort laufen die Fäden weiterhin zusammen.

Neue Lehrpersonen

Wie jedes Jahr hat sich das Lehrerteam verändert. Auf das neue Schuljahr dürfen wir neu begrüssen (von links nach rechts auf dem Bild):

Judith Peter Handarbeit,

Astrid Winther 56c,

Simone Waibel 234c,

Julia Läubli 234c,

Simone Wirth Schulsozialarbeit,

Caroline Fichter Grundstufe C,

Franziska Härrli Grundstufe B und

Tania Pianese Grundstufe A.

Sie sind engagiert und motiviert gestartet und bringen neue Ideen und Abwechslung ins Schulhaus. Es ist wirklich nicht ganz selbstverständlich, dass wir die offenen Stellen wieder so problemlos mit bestens qualifizierten Lehrerinnen besetzen konnten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Freude an unserer Schule.

Bei den Elternabenden haben Sie die neuen Lehrpersonen schon kennengelernt. Eine weitere Gelegenheit bietet sich an den Besuchstagen am 8. und 9. November.



Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Mail schulverwaltung@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Mo bis Do von 08.00 – 12.00 Uhr

Di und Do von 14.00 – 16.00 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi

Tel. 052 368 70 70, Fax 052 368 70 71

Mail T. Schläpfer: leitung@ps-elsau.ch

Mail D. Tschumi:

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Di von 14 – 16 Uhr, Do von 09 – 11 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Mail praesidium@ps-elsau.ch

Homepage www.ps-elsau.ch

 **HÜRZELER & SCHAUFROTH**

**Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch**

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
 **Electrolux**

Primarschule Elsau**Wir unterstützen einander!***Schuljahresbeginn an der Primarschule Elsau ...**Autor: Kathrin Biehler*

Am Montag, 23. August, begann für alle Kinder und Lehrkräfte der Primarschule Elsau ein neues Schuljahr. Dieses steht für alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ganz unter dem Motto: «Wir unterstützen einander!». Ob spontanes Behilflichsein oder gezieltes Unterstützen – an der Primarschule Elsau wollen die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler diesem Thema vermehrt Aufmerksamkeit schenken.

Am Freitag, 27. August, versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen in der Sporthalle, um mit einer kleinen Feier das neue Schuljahr offiziell zu begrüßen. Nach den Begrüßungsworten durch die Schulleitung, welche im Speziellen die Jüngsten an der Primarschule Elsau willkommen hiess, war die Feier ganz dem diesjährigen Motto gewidmet.

Gespannt horchten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften den Worten des Organisationsteams. Auch einige Schülerinnen und Schüler trugen ihre Gedanken zum Motto: «Wir unterstützen einander» bei.

Ein speziell für diesen Anlass arrangiertes Lied wurde von den knapp 300 Schülerinnen und Schüler mit lauten Stimmen gesungen und unterstützte auf stimmungsvolle Weise die Aussage des Jahresmottos.

«Wir unterstützen einander!» – das soll zu Beginn des Schuljahres immer wieder ein Thema in den verschiedenen Klassenzimmern sein. Ziel ist es aber, dass sich mit dem Üben in der Klasse diese Haltung im ganzen Schulhaus und auf dem Pausenplatz ausbreitet und wenn wir Glück haben – sogar noch ein bisschen weiter...

GANZZ OHR
Herbst/ Winter 2010/11

GANZ OHR und ganz Stimme am Samstag, 30. Oktober 2010

Zeit: 10.00 -12.30, 14.00 - 16.00

Ort: Dachraum Auwiesenstrasse 24, 8352 Elsau

Kosten: Fr. 75.--

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2010

GANZ OHR und ganz Stimme am Mittwochabend:

- 3. November 2010
- 1. Dezember 2010
- 26. Januar 2011
- 30. März 2011

Zeit: 19.30 bis 21.15 Uhr

Ort: Dachraum Auwiesenstr. 24, 8352 Elsau

Kosten: Fr. 100.--/ 4x

Anmeldeschluss für alle Kursabende: 29. Oktober 2010

und ausserdem....

Einzelunterricht (Klavier und freie Improvisation): Termine nach Absprache

Musikstunden für Kinder: Termine nach Absprache

Anmeldung und Information:

Christine Zehnder-Probst, Musikpädagogik u. freie Improvisation

Auwiesenstr. 24, 8352 Elsau, 052 363 26 76, zehnderprobst@isler.ch

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.Fairtrade-
TeigwarenFeine Tomaten-
sauceAromatischer
Kaffeewww.metzg-steiner.ch

Primarschule Elsau

Die Legende vom Ende der Welt: Theateraufführung der Klasse 234e

Start des Projektes war am zweiten Tag nach den Frühlingsferien. 23 erwartungsvolle Kinder machten sich auf einen spannenden Weg. Sie tauchten ein in die Bühnenwelt mit Körper- und Sprechübungen, mit Rhythmus, Gesang und Choreografie, mit Rollenstudium und Kulissenherstellung. Angeleitet wurden sie dabei von der Theaterleiterin Maria-Tresa Splett, der Helferin Romy Backofen und den Lehrerinnen Christa Grob und Katharina Weber.

Viele Stunden wurde intensiv gearbeitet, bis dann vor den Sommerferien alles bereit war für die grosse Aufführung.

Über ihre Arbeit berichten die Kinder hier selber:

Die Proben

Wir, die Klasse 234e, haben ein Theater vorbereitet. Ich war Grog, der letzte Riese, der schon über 100 Jahre auf seine Frau Droll wartete.

Dominic

Manchmal war es ernst, manchmal lustig. Am besten fand ich die Zweitklässler mit den Gerichten. Das war lustig. ... aber auch die andern mussten proben, üben und schwitzen.

Denise

Das Theater ist immer sehr hart und anstrengend. Wir mussten immer alles wiederholen, aber es lohnt sich.

Denis

Die Theaterwerkstatt

In der Theaterwerkstatt haben wir die Kulissen gemacht, die Hüte, die Speisen und auch die Dovos.

Chiara

Wir haben sehr viel gebastelt. Wir haben grosse Sterne gemacht. Dann hat die ganze Klasse Kisten angemalt.

Alain

Ich habe an einen Hut Papierschlangen angeklebt. Ich habe den Schlangenhut als Flussschlange getragen. Das Basteln habe ich am besten gefunden.

Livia

Das Theaterheft

Ins Heft klebte ich die Geschichte von unserem Theater. Zwischen den Text zeichnete ich verschiedene Bilder, z.B. den Riesen Grog, so wie ich ihn mir vorgestellt habe. Das Heft war wichtig, um die Geschichte gut kennen zu lernen und Ideen zu sammeln für die Kulissen.

Leanna



Im Heft hatte ich Skizzen von mir und auch die Werbesprüche, die wir für das Theater gebraucht haben.

Joelle

Die Personen

Meine Rolle ist Vydal. Vydal ist ein schrecklicher Dämon und er hat einen riesigen Rachen. Mir hat die Rolle Vydal sehr gut gefallen und es war manchmal sehr schwierig zu sprechen.

Reto

Ich war Droll. Droll ist eine Riesin. Droll war ausgegangen um Blumen zu pflücken für die Hochzeit. Aber Vydal, der Dämon hat mich in eine Falle tappen lassen. Zum Glück habe ich Grog am Schluss wieder getroffen. Deshalb haben wir getanzt.

Florina

Es war schön vier Rollen zu spielen. Am besten hat mir die Krähe gefallen. Und ich habe nur zwei Worte sagen müssen – nicht mal einen Text.

Lars

Ich hatte den Namen Karmàn und war eine Wolkendienerin. Wir mussten ein Sonnenritual machen. Da kamen auch noch die Zweitklässler. Sie hatten Flügel und wir hatten lange Umhänge. Das Theaterspielen war streng, aber es hat mir auch Spass gemacht.

Ines

Die Aufführung

Wir haben am 12. Juli unser Theater aufgeführt. Es heisst «Die Legende vom Ende der Welt.»

Andrina





Um 6 Uhr trafen wir uns im Schulzimmer.
Um 7 Uhr war die Aufführung.

Alina

Am Anfang waren alle nervös aber es ging trotzdem. Zwischendrin gab es mal einige Probleme, aber die lösten wir schnell. Ich finde es toll, dass alle Leute gesagt haben, dass wir es toll gemacht haben.

Pascal

Es war toll. Es war lustig. Es war schwierig. Meine Mutter ist gekommen.

Loris

Das ganze Theater ging etwa 90 Minuten. Es hatte 9 Szenen. Es waren drei Kameras dort. Am Schluss gingen alle mit einem Erlebnis nach Hause.

Janos

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online
www.ams.ch**

*Verein Mittagstisch***Vom Mittagstisch zum Kinderhaus**

(tl) Der Verein Mittagstisch wurde am 27. August aufgelöst – eine mit viel Arbeit aufgebaute Dienstleistung wird zu einer öffentlichen Institution. Eine Mitte der 90er-Jahre noch visionäre Idee hatte einige Stolpersteine zu überwinden, bis aus dem Engagement eine fest verankerte Dienstleistung wurde. Mit dem Kinderclub JoJo, der am 3. Mai eröffnete, konnte das ursprüngliche Ziel einer umfassenden Betreuung zu einer tollen Lösung entwickelt werden, nicht zuletzt wegen den Vorgaben des Schulgesetzes.

Bruno Zehnder begrüßte am 27. August aktuelle Mitglieder des Kinderclubs JoJo, Vereinsmitglieder sowie ehemalige «Mittagstischler» zur letzten Generalversammlung des Vereins. Sie wurde zügig abgehandelt und ein grosses Dankeschön an die fleissigen Helfer im Vordergrund und Hintergrund ausgesprochen.

Vision als Grundpfeiler

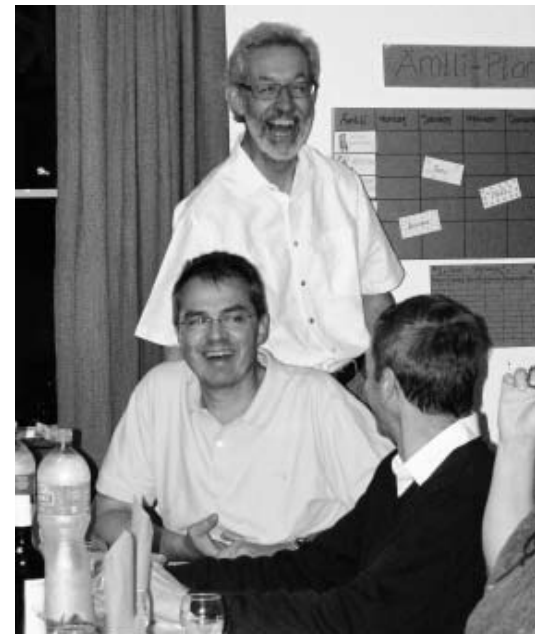
Interessantes wusste Bruno Zehnder als letzter Präsident des Vereins über die Entstehung des Mittagstischs zu berichten. So wurde die Umsetzung der Idee einer durchgehenden Betreuung der Kinder über die Mittagszeit im Jahr 1993 angegangen. Christiane Gehring sah die Notwendigkeit eines solchen Angebots und konnte eine Arbeitsgruppe bilden, die in rund 700 Arbeitsstunden innerhalb eines Jahres einen konkreten Projektbeschrieb abliefern und den Grundstein für die Umsetzung der Idee bildete. Voraussetzung für das Gelingen war die

grosse Unterstützung der Idee durch die Schulen, die Kirche und die Sozialbehörde.

Projektstart und Unterstützung

Am 23. Oktober 1994 wurde das Projekt Mittagstisch konkret gestartet, nach fünf Monaten wurde ein Zwischenbericht erstellt, ebenso nach einem Betriebsjahr. Die politische Gemeinde Elsau wurde um Subventionen angegangen, die diese jedoch nicht bewilligte, da die erbrachte Dienstleistung keine Kernaufgabe der Gemeinde darstellte. Unterkriegen liess man sich trotz diesem negativen Bescheid nicht.

Nach dem ersten Betriebsjahr wurde der Verein gegründet – wobei weder die Oberstufenschule noch die Primarschule als Träger auftreten wollten. Die finanzielle Unterstützung beider Behörden sicherte aber den Betrieb des Mittagstisches Elsau nachhaltig.

***Wachsender Erfolg***

War die Notwendigkeit zu Beginn bei einzelnen Gruppen umstritten – schliesslich war die Umsetzung der Idee Mittagstisch eine Pionierleistung, über die sogar im Radio berichtet wurde – führte der wachsende Zuspruch dazu, dass dem Verein auch Grenzen aufgezeigt wurden. So wurden im Rekordjahr des Vereins 2500 Essen abgegeben, was bedeutete, dass er in Spitzenzeiten 30 Kinder pro Tag verköstigte, was mit der Zahl der Mitarbeiter nur knapp bewältigt werden konnte.

Happy End

Für den Verein Mittagstisch sei es sehr befriedigend, dass aus der Idee einer hochwertigen Betreuung der JoJo-Kinderclub entstanden sei, erklärte Bruno Zehnder. Das Echo am Tag der offenen Tür weist darauf hin, dass die Auslastung stetig zunehmen dürfte. Nicht zu vergessen ist, dass auch unsere Gemeinde vom Angebot einer gut organisierten Kinderbetreuung profitiert. Nicht nur sozial schwächer gestellte Familien nehmen diese Leistungen in Anspruch. Auch für Doppelverdiener dürfte eine gut gelegene, professionelle Kinderbetreuung ein Argument für die Wahl des Wohnorts sein.

Einmal mehr zeigt sich, dass sich auch grosse Ideen verwirklichen lassen, wenn mit Engagement das Ziel verfolgt wird. In diesem Fall brauchte es 16 Jahre Geduld, gute Organisation und viele helfenden Hände, um ein zweifellos zeitgemässes Bedürfnis zu etablieren.



Oberstufe Elsau-Schlatt**Beginn des neuen Schuljahres und der neuen Legislaturperiode**

Voller Motivation und Tatendrang ist auch die Oberstufenschule wieder ins neue Schuljahr gestartet. Auch wenn jedes Jahr Mitte August eine Schar «neuer» Schüler das Schulhaus belebt kann trotzdem nie Routine in diesem Vorgang aufkommen.

Zu unterschiedlich sind die Charaktere sowohl der eintretenden als auch der ausgetretenen Schüler. Auch die vor einem Jahr eben noch dem Status «Jüngste» entkommenen neuen 3. Klässler und damit «Ältesten» beeinflussen den Mikrokosmos Schulhaus Ebenet. Ein alljährlich wiederkehrender Zyklus den ich stets mit grosser Spannung und Freude verfolge und der gar nie zur Gewohnheit kommen kann.

Strategie

Auch die Schulpflege steht am Anfang einer neuen Legislaturperiode. Als strategisches Führungsgremium der Schule beschäftigen wir uns mit den langfristigen Themen einer Schule. Einer Schule in einer sich wandelnden Bildungslandschaft. Es stellen sich viele Fragen. Wie soll unsere Schule in fünf, wie in zehn Jahren aussehen? Welchen Charakter soll sie haben? Wie soll sie organisiert sein? Bei all diesen Überlegungen stellen sich nicht nur Fragen betreffend der Oberstufen-Schule bzw. der Entwicklung auf unserer Schulstufe. Die Oberstufenschule Elsau-Schlatt ist auch ein Teil des Gemeindelebens beider politischen Gemeinden. Wie soll dieses Zusammenleben gestaltet werden? Dasselbe gilt selbstverständlich für die Primarschulgemeinden Elsau und

Schlatt. Wir werden uns im Rahmen eines Strategietages noch vor den Herbstferien intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen und anschliessend unsere Legislaturziele definieren. Dies ist eine sehr spannende und gerade auch für den Schulpräsidenten intensive Zeit. Es gilt, die Ideen, die Kreativität, die Ziele und die Vorstellungen der einzelnen Behördenmitglieder herauszukitzeln, zu bündeln und schliesslich zu einem gemeinsamen Nenner mit klaren Schwerpunkten zu bringen. Abgesehen von den persönlichen Kontakten und von der Freude an der Entwicklung der einzelnen Schüler die schönste aber auch forderndste Aufgabe als Behördenmitglied.

Mitwirkung

Das Elternforum ist an unserer Schule ein fest etablierter Bestandteil der ausgesprochen wichtige Funktionen wahrnimmt. Insbesondere auch im Hinblick auf die Berufswahl und auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler kommt dem Elternforum eine zentrale und sehr wichtige Rolle zu. Wir schätzen uns ausgesprochen glücklich und privilegiert, dass wir an unserer Schule ein Elternforum haben, welches als Musterbeispiel dieser Mitwirkungsform viel und zu recht gelobt wird.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Mitgliedschaft im Elternforum zeitlich begrenzt ist und daher eine hohe Rotationsrate der Mitglieder eine selbstverständliche Tatsache ist. Einerseits kommen dadurch immer wieder neue Ideen und neue Kreativität ins Gremium, andererseits gilt es alljährlich verdiente Mitglieder zu ersetzen. Ich möchte alle Eltern unserer Schülern, insbesondere auch die Eltern der Neueingetretenen, dazu aufrufen, sich im Elternforum zu engagieren. Es erwartet Sie eine spannende und ausgesprochen interessante Aufgabe mit direktem Nutzen auf die Entwicklung Ihrer Söhne und Töchter. Es ist wichtig, dass die anfallenden Arbeiten auf viele Schultern verteilt werden können. Damit bleibt der Arbeitsanfall klar im vertretbaren Rahmen und letztlich soll auch der zwischenmenschliche Austausch nicht zu kurz kommen. Nebst den Mitgliedern des Elternforums stehen Ihnen auch die Mitglieder der Behörde jederzeit sehr gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon

Schulleitung 052 368 71 72
Schulverwaltung 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax

Schulleitung 052 368 71 74
Schulverwaltung 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail

schulleitung@oberstufe.ch
verwaltung@oberstufe.ch

Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.

Naturheilpraxis
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel.: Pfarramt: 052 363 11 71
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Ferienstellvertretung im Pfarramt 9. bis 24. Oktober

Pfrn. Heidi Profos
 Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur
 Tel.: 052 232 95 15
 E-Mail: heidi.profos@zh.ref.ch

Sekretariat

Graziella Stahel, Sekretariat, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel.: 052 363 12 16,
 Fax 052 363 13 18,
 E-Mail sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Öffnungszeiten:
 Dienstag 08.00 - 12.00 Uhr.
 Das Sekretariat bleibt vom 11. bis
 22. Oktober geschlossen.

Sigristen

Beat und Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau
 Tel.: 052 363 14 93, Fax 052 534 71
 46, E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch

Ferienstellvertretung Sigristen 18. bis 24. Oktober

Dania Leuenberger, Am Bach 17,
 8352 Elsau, Tel.: 052 363 23 80

Gottesdienste

Sonntag, 26. September, 11.15 Uhr
 Gottesdienst «Ein Fest für Mission 21»
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Mitwirkende: Magdalena Zimmermann,
 Theologin von Mission 21
 Sonntag, 3. Oktober, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Taufe von: Céline Loher, Vivienne
 und Dominic Sutter
 Sonntag, 10. Oktober, 09.30 Uhr
 Pfrn. Heidi Profos, Winterthur
 Zrinka Panduric, Orgel
 Sonntag, 17. Oktober, 09.30 Uhr
 Pfrn. Heidi Profos, Winterthur
 Annemarie Spühler, Orgel
 Sonntag, 24. Oktober, 09.30 Uhr
 Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard
 Zrinka Panduric, Orgel

Sonntag, 31. Oktober, 11.15 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst
 Pfr. Andreas Gygli
 GL Dieter Müller
 Zrinka Panduric, Orgel
 Anschliessend Apéro für alle
 Sonntag, 7. November, 09.30 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zum Reformationssonntag,
 Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkende: Leni Lechner, Orgel und
 Frauenchor Räterschen
 Sonntag, 14. November, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel
 Taufe von: Martin Daniel Lana und
 Justin Schmid
 Mitwirkende: Kinder des 3. Klass-Unterrichtes
 und Katechetinnen Kathy Peter und Isabel
 Stuhlmann
 Sonntag, 21. November, Ewigkeitssonntag
 09.00 Uhr Andacht für Angehörige
 Verstorbener auf dem Friedhof
 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
 Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkende: Bläsergruppe «Sonintensa»
 Sonntag, 28. November, 09.30 Uhr 1. Advent
 Pfr. Andreas Gygli
 Zrinka Panduric, Orgel

Taufsonntage


3. Oktober und 14. November
 Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt
 Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29
 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für 3- bis 5-jährige Kinder und deren
 jüngere Geschwister mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung:
 Andrea Gantenbein, Chännerwisstr. 7,
 8352 Elsau, Tel.: 052 363 27 02
 Maya Bret, Oberhofstr. 11, 8352 Elsau,
 Tel.: 052 363 23 16
 Marianne Erzinger, Wiesendangerstr. 12,
 8352 Elsau, Tel.: 052 202 78 45
 Orgel: Verena Kägi, Zaunerweg 6,
 8352 Elsau, Tel.: 052 363 12 73

Donnerstag, 7. Oktober und 4. November,
 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche,
 anschliessend Znüni im Kirchgemeindeg-
 haus




Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum Leiden? Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

Telefon 052 335 36 12

Saisonale Akupunktur stärkt das Immunsystem
 20. März / 21. Juni / 23. Sept / 21. Dez



Nancy Ryser-Ribi
 M.S.O.M.
 Dipl. Akupunkteurin, Dipl. Herbalistin

Akupunktura
 Im Melcher 8, Rümikon
 CH-8352 Elsau-Räterschen
www.akupunktura.ch

Kolibri-Treff

für Kinder von der Grundstufe bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Dienstag, 28. September und 5. Oktober
jeweils von 15.45 bis 17.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel.: 052 363 14 93

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
Schuljahr 2010/11:
Gruppe 1: jeweils montags, 15.45 bis
16.45 Uhr
Gruppe 2: jeweils donnerstags, 15.50
bis 16.50 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus
Leitung Gruppe 1:
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45,
8479 Altikon, Tel.: 052 336 24 49
Leitung Gruppe 2:
Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7,
8353 Elgg, Tel.: 052 366 12 94

Club 4

für Kinder in der 4. Primarklasse
Schuljahr 2010/11:
Freitag, 24. September und 5. November,
17.00 bis 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus
Samstag, 25. September und 6. November,
09.00 bis 12.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 24. November,
12.15 bis 15.15 Uhr,
im Kirchgemeindehaus
Ansprechpersonen:
Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7,
8353 Elgg, Tel.: 052 366 12 94
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45,
8479 Altikon, Tel.: 052 336 24 49

Jugendgottesdienste

für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 3. Oktober und
28. November, 10.45 bis 11.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Andreas Gygli

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr
Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Gruppe A
Jeweils dienstags 18.00 bis 19.15 Uhr,
im Kirchgemeindehaus
Gruppe B
Jeweils donnerstags 18.00 bis
19.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist in der
Strickgruppe herzlich willkommen.
Mittwoch, 10. November, von 08.30 bis
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Auskünfte erteilt gerne:
Anni Baumann
Alfred Huggenberger-Str. 1,
8352 Elsau, Tel.: 052 363 18 90

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere
Menschen treffen – gemütlich «käfele»
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 7. November, 10.30 Uhr, im
Kirchgemeindehaus

Spiele-Treff

Für Kinder, Jugendliche und Erwach-
sene jeden Alters, die Freude an Gesell-
schaftsspielen haben
Sonntag, 24. Oktober und 21. November,
ab 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau
(Saal)
Leitung und Auskünfte: R. Schwuchow,
Mobile: 076 708 73 21

Seniorenprogramm**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 29. September, 14.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Die «Elsauer Volkstänzer» freuen sich,
einen heiteren, bunten Senioren-Nach-
mittag zu gestalten. Sie zeigen be-
schwingte Tänze aus aller Welt. Das
Ehepaar Zürcher aus Elsau umrahmt das
Programm mit folkloristischen Klängen
auf der Zither.
Mittwoch, 24. November, 14.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Dienstag, 5. und 19. Oktober, 2., 16.
und 30. November
jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Leitung: Christine Stingelin,
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,
Tel.: 044 833 48 92

Mittagstisch

Mittwoch, 10. November, 11.45 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Anmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und
19.00 Uhr an:
Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-
dung!

Seniorenspielnachmittag

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

Montag, 25. Oktober und 15. November, jeweils von 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel.: 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel.: 052 363 16 64

Seniorenfest

Sonntag, 31. Oktober

11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche

12.15 Uhr Apéro für alle im Kirchgemeindehaus

12.45 Uhr Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Kirchgemeindehaus

14.00 Uhr Seniorenfest im Kirchgemeindehaus

Das Latino Trio spielt lateinamerikanische Rhythmen. Ernst Gilg zeigt Dias aus der Zeit, als er in Peru gelebt hat.

Fahrdienst

Möchten Sie zum Gottesdienst oder an eine Seniorenveranstaltung im Kirchgemeindehaus gefahren werden?

Dann telefonieren Sie bitte Dora Schlumpf, die unseren Fahrdienst koordiniert. Hilfr

reich ist, wenn Sie bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung anrufen können. Tel.: 052 363 20 56 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit).

Aus der Kirchenpflege

Am 16. Juli 2010 trafen sich die neu gewählte Kirchenpflege zur konstituierenden Sitzung. Die neu gewählten übernehmen folgende Ressorts:

Präsidium

Aufgaben: Präsidium und Personelles
Ursula Forrer

Im Schründler 8, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 19 89

E-Mail: ursula.forrer@zh.ref.ch

Stellvertretung: Heidi Manz

Liegenschaften

Aufgaben: Liegenschaften

Silvia Imboden

Chännerwisstr. 3, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 22 03

E-Mail: silvia.imboden@zh.ref.ch

Stellvertretung: Rolf Hofmann

Aktuariat

Aufgaben: Aktuariat, Gottesdienst und Musik

Jrene Rickenbach

Riedstr. 25, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 25 11

E-Mail: irene.rickenbach@zh.ref.ch
Stellvertretung: Magdalena Rietschin

Bildung und Vizepräsidium

Aufgaben: Religionspädagogische Aktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, Erwachsenenbildung

Heidi Manz

St. Gallerstr. 31, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 11 29

E-Mail: heidi.manz@zh.ref.ch

Stellvertretung: J. Rickenbach

Diakonie, OeMe, Freiwilligenarbeit

Aufgaben: Gemeindediakonie, Ökumene, Mission, Entwicklung und Kollekten

Magdalena Rietschin

Dorfstr. 5c, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 23 17

E-Mail: magdalena.rietschin@zh.ref.ch

Stellvertretung: Heidi Manz

Finanzen

Aufgaben: Finanzverwaltung und Versicherungen

Rolf Hofmann

Im Heidenbühl 9, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 22 25

E-Mail: rolf.hofmann@zh.ref.ch

Stellvertretung: Silvia Imboden

Erwachsenenbildung

Stellen Sie zu alten Antworten neue Fragen.

Jetzt gibt es auch Updates für Ihren Glauben

Sie kennen das von Ihrer PC-Software. Erst läuft sie einwandfrei und erfüllt die Bedürfnisse. Doch die Entwicklung geht weiter, die Software veraltet, genügt nicht mehr den täglichen Anforderungen. Ein Update wird fällig.

Und wie steht es mit unserer Software, dem Wissen, das wir von der Welt haben? Im beruflichen Leben gibt es reichlich Updates bei Fortbildungen.

In Sachen des Glaubens geht die Installation unseres Wissens jedoch meist auf den Religionsunterricht zurück: Updates gab es ausser bei gelegentlichen Kirchbesuchen nur selten. Doch die Zeit und wir selbst haben uns längst verändert. Ist das nicht Grund genug, unseren christlichen Glauben auf den heutigen Stand zu bringen?

3 Abende. 3 Themen. 3 Möglichkeiten, den eigenen Glauben zu überprüfen, aufzufrischen und auf den neusten Stand zu bringen.

2., 16. und 30. November 2010

im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

jeweils Dienstagabend, 20.00 bis

22.00 Uhr (ab 19.45 Uhr eintreffen)

Unkostenbeitrag: CHF 15.- (3 Abende à CHF 5.-; inkl. Getränke)

Ein Angebot der Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau und der Kath. Pfarrei St. Stefan, Wiesendangen

Durchführung: ab einer Teilnehmer/innen-Zahl von 5 Personen.

Auskünfte erteilen gerne und auf Ihr Dabei sein freuen sich:

Pfr. Andreas Gygli

Tel.: 052 363 11 71 oder

E-Mail: andreas.gygli@zh.ref.ch

Gemeindeleiter Dieter Müller

Tel. 052 337 16 28 oder

E-Mail dieter.mueller@martin-stefan.ch

Für weitere Infos siehe auch:

www.glaubenssache.ch



Glaubenssache

7 christliche Updates

© „Glaubenssache“ ist ein Kurskonzept von theologiekurse.ch und Bibelpastorale Arbeitsstelle, Zürich.

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung der Elsauer Katholiken

Katholische Gottesdienste

Sonntags, 11.15 Uhr
Reformierte Kirche
Sonntag, 3. Oktober
Gottesdienst in der ref. Kirche
9. - 24. Oktober
Herbstferien
Sonntag, 31. Oktober
Ökum. Gottesdienst mit Apéro für alle, anschliessend Seniorenfest in der ref. Kirche
Sonntag, 7. November
Gottesdienst zu Allerheiligen mit dem Frauenchor in der ref. Kirche
Sonntag, 21. November
Gottesdienst mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche
Jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen (jeweils um 10.00 Uhr, während der Schul-Sommerferien um 10.45 Uhr)

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. 1 Stunde vorher anmelden unter Tel.: 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Dienstag, 2. November
Erwachsenenbildung: Glaubens-Update im KGH um 20.00 Uhr
Samstag bis Sonntag, 13./14. November
Besinnungs-Weekend in Quarten
Dienstag, 16. November
Erwachsenenbildung: Glaubens-Update im KGH um 20.00 Uhr
Dienstag, 30. November
Erwachsenenbildung: Glaubens-Update im KGH um 20.00 Uhr
Dienstag, 2. Dezember
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen um 20.00 Uhr

Div. Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 29. September, 14.30 Uhr
Senioren-Nachmittag im KGH
Dienstag, 5. Oktober, 14.00 Uhr
Volkstanzgruppe im KGH
(Achtung: neue Anfangszeit)

Dienstag, 19. Oktober, 14.00 Uhr
Volkstanzgruppe im KGH
(Achtung: neue Anfangszeit)
Montag, 25. Oktober, 14.15 Uhr
Spielnachmittag
Dienstag, 2. November, 14.00 Uhr
Volkstanzgruppe im KGH
(Achtung: neue Anfangszeit)
Montag, 15. November, 14.15 Uhr
Spielnachmittag
Mittwoch, 17. November, 14.00 Uhr
Volkstanzgruppe im KGH
(Achtung: neue Anfangszeit)
Mittwoch, 24. November, 14.30 Uhr
Senioren-Nachmittag im KGH

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knupfer
Tel.: 052 363 14 93.
Abholdienst kann unter 052 363 22 03 bestellt werden.
Nächste Daten:
Mittwoch, 10. November

Strickgruppe:

Kontaktperson:
Anni Baumann Tel.: 052 363 18 90
Nächstes Treffen:
Mittwoch, 10. November



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch


SUBARU

052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr offizieller Subaru-Service Partner

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Freikirche CGWO – Denkanstoss

Nur gerade eine Stunde und 48 Minuten war der russische Astronaut Juri Gagarin als erster Mensch 1961 durchs Weltall geflogen, eine damals sensationelle Reise. Fast noch berühmter ist die Aussage: «Ich habe Gott im Weltall nicht gesehen!» Heute ist bekannt, dass dieser Ausspruch nicht von ihm stammt. Als er von seinem Weltraumflug zurück war, wurde er von Journalisten gefragt, ob er Gott gesehen habe. Seine Antwort war lediglich «njet». Die damalige kommu-

nistische Propaganda hatte aus einem Wort ganze Phrasen geboren, um den Glauben an Gott lächerlich zu machen.

«Ich glaube nur, was ich sehe», wie die Fliege in der Zeichnung.

Man muss natürlich zugeben, dass es viele kluge Köpfe gibt, die der Meinung sind, «es gibt keinen Gott». Ebenso aber gibt es viele kluge Menschen, die an die Existenz von Gott glauben. Es steht uns frei, zu glauben oder - nicht zu glauben.

In der Bibel steht im Hebräerbrief: «Wer sich Gott nahen will, muss glauben, dass er ist.» Eine empfehlenswerte Einsicht.

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10:00

Sonntagschule

Kinderclub jeden Sonntag 10:00

(ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte

www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85




SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

**Haustechnik von SOLTOP
leistet und begeistert**

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg

**Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch**

elggerküchenlifting

Neu!
Schnell &
günstig



Küchenlifting!
Wie von Zauberhand:

Aus Alt mach' Neu!

Lifting
Der Küchenrenovierer &
Elektrogerätespezialist

Sie möchten mit neuen Fronten etwas Farbe in den Küchenalltag bringen? Der Kühlschrank stottert und der Wasserhahn tropft? Die Arbeitsflächen sind in die Jahre gekommen und an vielen Orten ist der Lack ab?

Als Küchenrenovierer und Elektrogerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung. Gemeinsam mit Ihnen legen wir fest, was erneuert und was unverändert belassen wird. So kommen Sie im Nu und ohne unnötige Kosten zu einem neuen Küchenerlebnis.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle
8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61
www.elibag.ch

**Erleben Sie unsere
Ausstellung!**

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie in der Elsauer Monatsagenda und unter www.agenda-elsau.ch

Reinigungsdienst

Reinigung von Wohnungen und Umzugsreinigungen für Senioren, Behinderte und Langzeitpatienten.

Anfragen/Anmeldungen an: Pro Senectute Dienstleistungszentrum Winterthur und Umgebung, Tel. 058 451 54 00

Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54



Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Verabschiedung

Nach dreijähriger pflegerischer Tätigkeit verlässt uns unsere Spitexkollegin Annemarie Tobler. Ihre fröhliche Natur wird uns fehlen. Liebe Annemarie, wir danken Dir ganz herzlich für Deine kollegiale Zusammenarbeit. Deine aufgestellte und fröhliche Art wird uns feh-

len! Und sollte Dich das Spitexheimweh drücken, dann weisst Du ja wo Du uns findest, an der Elsauerstr. 22. Wir wünschen Dir auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Deine Teamkolleginnen.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau Herbstsammlung 2010

Oktober ist der Monat unserer traditionellen Herbstsammlung. Unsere mehrheitlich gute Lebenssituation lässt allzu gerne vergessen, dass – gerade auch in der älteren Generation – viele Mitmenschen unsere Hilfe brauchen – oft auch in unserer unmittelbaren Umgebung. Unsere Helferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich, und es gibt kaum eine andere Institution, die mit so kleinen Unkosten auskommt und garantiert, dass Ihre Spende wirklich dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Das

gesammelte Geld fließt direkt in die zahlreichen Dienste von Pro Senectute und in die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde.

Wir danken Ihnen bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns, dass Sie unsere Sammlerinnen und Sammler auch dieses Jahr mit Wohlwollen empfangen. In einzelnen Gebieten werden auch wieder Konfirmandinnen und Konfirmanden mithelfen. Obwohl wir glücklicherweise auf viele treue Mitarbeitende zählen

können, gibt es da und dort Lücken in den Sammelgebieten. Deshalb erneut unsere grosse Bitte: Wir suchen neue Helferinnen und Helfer, die bereit sind, in einem Quartier unserer Gemeinde zu sammeln. Es ist eine sehr dankbare und schöne Aufgabe, die sich ganz nach Ihren Bedürfnissen und zeitlichen Möglichkeiten einteilen lässt, und die immer auch interessante Begegnungen und Kontakte ergibt.

Hans Erzinger, Leiter der Ortsvertretung, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft und freut sich, wenn Sie sich melden. Telefon 052 363 19 61 oder e-mail vh.erzinger@bluewin.ch.

Projekt «Senioren in der Schule – Ebnet Jugend forscht»

Kurz vor den Sommerferien fand auch dieses Jahr die Präsentation der Schülerarbeiten vor einem interessierten Publikum statt.

Autor: Hans Erzinger

Kurz vor den Sommerferien fand auch dieses Jahr die Präsentation der Schülerarbeiten vor einem interessierten Publikum statt. Die Vielfalt an Themen und Inhalten war wiederum beeindruckend. Für die Schülerinnen und Schüler – und natürlich auch für die Lehrpersonen – endete damit eine anspruchsvolle Zeit mit allen Besonderheiten, Leiden und Freuden der individuellen Projektarbeit. Die acht beteiligten Seniorinnen und

Senioren, die rund zwanzig der Arbeiten in den Klassen von Anfang an begleiten durften, schlossen damit ihren Einsatz auch für dieses Jahr ab.

Alle Beteiligten – Schulpflege, Lehrerschaft und Schüler – beurteilten diese Art der Zusammenarbeit erneut als sehr positiv und erfolgreich und sind interessiert, sie als festen Bestandteil im nächsten Jahr in dieser oder ähnlicher Form weiterzuführen. Das Seniorenteam wird bei einer Neuauflage gerne wieder mitwirken.

Bewegung + Sport

Elsauer Seniorinnen und Senioren bewegen und begegnen sich!

Sie finden unter der Rubrik «Senioren» in jeder EZ das gesamte Seniorensportprogramm in unserer Gemeinde. Nachstehend weisen wir noch besonders auf die Wanderungen hin, die bis zum Jahresende geplant sind. Neben unseren «Stammgästen» freuen wir uns natürlich auch sehr auf neue Gesichter. Machen Sie mit. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Unsere detaillierten Programme finden Sie in der Elsauer Agenda (www.agenda-elsau.ch) und in jeder Elsauer Zytig.



ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

VEREINWALDHÜTTE ELSAU

Hochzeitsfest?

Warum tragen Sie die Braut nicht in der Waldhütte Elsau über die Schwelle?

Mehr Informationen unter www.waldhuetten-elsau.ch oder direkt beim Hüttenwart, Tel. 052 363 24 51.



*Pro Senectute Ortsvertretung Elsau***Unsere Wanderungen Oktober - Dezember****Freitag, 8. Oktober****55+plus Bergwanderung**

Wattwil-Köbelisberg-Hänsenberg-Scherrer-Wattwil
 Leichte Bergwanderung mit je ca. 500m Auf-/Abstieg
 Wanderzeit total ca. 4 Std.

Abfahrt: 07.55 Uhr Bhf. Rätterschen ab
 Rückkehr: 17.33 Uhr Bhf. Rätterschen an
 Verpflegung: aus dem Rucksack oder im Bergrestaurant Köbelisberg
 Billettkosten: Fr. 14.80 (½ -Taxabo), ev. Gruppenbillett (Fr. 12.00)
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt
 UK-Beitrag: Fr. 8.00
 Anmeldung: bis Mittwoch, 6.10. an R. + H. Kundert,
 Tel. 052 363 16 39, mail: r.h.kundert@bluewin.ch

Mittwoch, 20. Oktober**Halbtageswanderung**

Oetwil am See-Oberesslingen-Brand-Gossau ZH
 Streckenlänge 7,8 km. Aufstieg total 70m / Abstieg total 120m
 Wanderzeit ca. 2 Std.

Abfahrt: 12.34 Uhr Bhf. Rätterschen ab
 Rückkehr: 18.00 Uhr mit Zug oder Bus
 Billettkosten: Fr. 10.50
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
 UK-Beitrag: Fr. 5.00
 Anmeldung: bis Dienstag, 19.10., 12.00 Uhr an R.+ P. Rutishauser,
 Tel. 052 363 10 91, email: pr.rutishauser@nextit.ch

Dienstag, 9. November**55+plus Wanderung**

Trogen-Grosse Säge-Ruesitz-Suruggen-Bummert (Mittagessen)-
 Chornberg-Kreuzstrasse
 Streckenlänge 13,2 km. Aufstieg total 616m / Abstieg total 710m
 Wanderzeit ca. 4 Std. – Wanderstöcke mitnehmen.

Abfahrt: 07.53 Uhr Bhf. Rätterschen ab
 Rückkehr: 17.30 Uhr Bhf. Rätterschen an
 Billettkosten: Fr. 25.00 (Tageskarte Ostwind plus)
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt
 UK-Beitrag: Fr. 8.00
 Anmeldung: bis Freitag, 5.11., 12.00 Uhr an R. + P. Rutishauser,
 Tel. 052 363 10 91, email: pr.rutishauser@nextit.ch
 Bemerkung: Bei schlechten Wetterverhältnissen Alternativprogramm

Mittwoch, 17. November**Halbtageswanderung**

Winterthur Töss – Pfungen
 Streckenlänge ca. 6,5 km, alles flach
 Wanderzeit ca. 2 ¼ Std.

Abfahrt: 13.04 Uhr Bhf. Rätterschen ab
 Rückkehr: 17.30 Uhr Bhf. Rätterschen an
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt
 UK-Beitrag: Fr. 5.00
 Anmeldung: bis Dienstag, 16.11., 12.00 Uhr an S. Schmid, Tel. 052 363 12 62
 oder E. Stofer, Tel. 052 363 16 52, email: e.stofer@bluewin.ch

Mittwoch, 1. Dezember**Jahresschlusswanderung für ALLE**

Detaillierten Angaben in der Agenda Elsau vom
 29. Oktober (Vorschau) und 26. November.

Bitte beachten sie auch die Einträge in der Elsauer Agenda (nächste Erscheinungen Freitag, 29.10 und Freitag, 26.11.), sowie jederzeit unter www.agenda-elsau.ch. Im Internet finden Sie immer die Vollversion des Textes zu unseren Wanderungen. In der gedruckten Agenda ist aus technischen Gründen nur eine gekürzte Fassung der wichtigsten Angaben möglich.

Der Förster berichtet

Der Sommer, der keiner war ...

... liegt hinter uns. Gerade mal drei Wochen hat uns die Sonne verwöhnt. Das ist nicht nur für die Kinder wenig, denen nicht viel Badewetter beschert wurde, sondern auch für die Natur.

Autor: *Ihr Förster Ruedi Weilenmann*

Durchschnittlich ist die Natur etwa zwei Wochen im Rückstand. Das Gemüse ist rar und entsprechend teuer. Viel Obst ist nicht in Sicht und die Äpfel sind klein. Die Reben tragen zwar gut, aber ob da noch Zucker in die Beeren gelangt? Ein schöner Herbst täte Vielem gut.

Die Bäume ahnten im Frühling, was der Sommer bringen würde. Sie wissen, ich beobachte die Eschen und die Eichen schon seit Jahrzehnten. Nachdem die Eschen ihre Blätter in Eile zum Teil ausgetrieben haben (grünt die Esche vor der Eiche, hält der Sommer grosse Bleiche) war plötzlich Stopp. Während die Eschen keinen «Mucks» mehr machten, trieben dafür nun die Eichen (grünt die Eiche vor der Esche, hält der Sommer grosse Wäsche). Erst als die Blätter der Eichen vollständig ausgebildet waren, bemühten sich die Eschen auch noch. Das habe ich in dieser Form noch nie beobachtet. Und der Sommer, der eben keiner war, gab dem Phänomen recht. In dieser Form – April sehr warm, Mai bis zum 20. Juni kalt und nass, dann vier Wochen heiss und wieder fünf Wochen kalt und nass – habe ich aber auch noch keinen Sommer erlebt.

Auch wenn es die Klimatologen und Meteorologen immer verneint haben: Wenn der Flügelschlag eines Schmetterlings Einfluss auf das Klima haben kann, dürfte die Aschewolke des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull auch ihre Wirkung gehabt haben.

Holzmarkt

Sämtliche Sortimenten der vergangenen Holzereisaison sind verkauft. Ausser den Schnitzelholzhäufen liegt nur noch wenig Holz entlang der Waldstrassen. Das sind vor Beginn der nächsten Holzschlagperiode ideale Voraussetzungen, um diese zu planen. Die Signale der Käuferschaft sind positiv, mindestens von der Menge her gesehen. Die Preisverhandlungen der Verbände sind am

Laufen, gegen Ende des Septembers werden sie abgeschlossen sein. Angesichts des Holzhungers der Wirtschaft darf vor allem beim Nadelholz von leicht höheren Preisen ausgegangen werden.

Der Borkenkäfer hat uns mehrheitlich in Ruhe gelassen. Dass er aber nicht ausgestorben ist hat er im Attenbach bewiesen. Dort sind rund 40 stattliche Rot-tannen mit etwa 100 Kubikmeter Holz durch den Buchdrucker befallen worden. Im Vergleich zu den Jahren nach «Lothar» ist das aber auf die Waldfläche von Elsau gesehen ein Pappenstein.

Die Bautätigkeit im Holzheizkraftwerk Aubrugg ist auf Kurs. Nach wie vor ist geplant, gegen Ende September den Ofen in Betrieb zu nehmen und etwa Mitte Oktober mit dem Werk ans Netz zu gehen. Unter Vollast wird dann jeden Tag 1000 m³ Holzsnitzel in Wärme und Strom umgesetzt. Die Holz mengen für die Schnitzelheizungen in Elsau sind aber jederzeit sichergestellt. Die neue Absatzquelle ermöglicht aber neue Arbeitsverfahren. So kann das anfallende Holz eines schwierigen Holzschlags mit wenigen Lagerplatzmöglichkeiten direkt über den Schnitzelhacker abtransportiert werden.



«Goldrute Juli» Im Winterkleid zweifelsohne ein Schmuckstück, Neophyt hin oder her.

tiert werden. Mit dem Tagesbedarf von Aubrugg sind mehrere Lkw-Ladungen Holzsnitzel pro Tag dann plötzlich keine grosse Menge mehr.

Weil der Holzmarkt sicher bis Ende Jahr sehr aufnahmefähig ist, nehme ich gerne Wünsche von Waldbesitzern entgegen, die in ihrem Wald Holz nutzen wollen. Wer die Waldarbeiten nicht selber ausführen kann, für den finden wir gemeinsam eine unternehmerische Lösung. Wichtig ist auf jeden Fall, frühzeitig anzeichnen und ebenso frühzeitig holzen. Es ist vor allem die Bautätigkeit im ganzen Land, die den Holz hunger nährt. Doch irgendwann ist diese Konjunktur vorbei und das kann plötzlich sein.

Biodiversität

Obwohl im UNO-Jahr der Biodiversität die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden soll, wird gleichzeitig unter der Bezeichnung «Invasive Neophyten» eine Anzahl Pflanzen massiv bekämpft, ja am liebsten ausgerottet. In einer Aktion des Forstbetriebes der Stadt Winterthur haben zahlreiche Kinder und Jugendliche während den Sommerferien mitgeholfen, in Naturschutzgebieten die Kanadische Goldrute auszureissen. Die Goldrute gilt mit einigen anderen Pflanzen als invasiver Neophyt.

Als Neophyten werden gebietsfremde Pflanzenarten bezeichnet, die nach der Entdeckung Amerikas nach Europa gelangt und wildlebend etabliert sind. Zu den invasiven Arten gehören diejenigen Pflanzen, die sich so stark und rasch ausbreiten, dass sie andere für den betreffenden Lebensraum charakteristische Arten verdrängen.

Auf einer «Schwarze Liste» des Bundes sind alle Pflanzen aufgeführt, die in der Schweiz in den Bereichen Biodiversität, Gesundheit und/oder Ökonomie Schäden verursachen. Vorkommen und Ausbreitung dieser Arten müssen verhindert werden. Zudem gibt es eine Freisetzungsverordnung des Bundes, in welcher die Pflanzen aufgeführt sind, die nicht mehr verkauft oder neu angepflanzt werden dürfen. Dazu gehören auch die Hauptträger des Feuerbrandbakteriums.

Auf dieser Liste sind für den Menschen harmlose Pflanzen, wie die schon erwähnte Goldrute oder der in vielen Hausgärten Freude bereitende Sommerflieder. Es gibt aber auch gefährliche Pflanzen wie die «Aufrechte Ambrosia»

oder Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*). Sie blüht von Juli bis Oktober und verstäubt grosse Mengen Blütenstaub. Dieser ist massiv allergisierend und kann bei empfindlichen Personen schwere Asthmaanfälle auslösen. Man rechnet, dass mehr als 10% der Bevölkerung sensibel auf diesen Blütenstaub reagieren. Ebenso dazu gehört der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). Die imposante Pflanze wird bis 3m hoch und blüht in zahlreichen Dolden, die bis 50cm Durchmesser erreichen können. Über tausende von Samen, die mehrere Jahre überleben können bis sie keimen, verbreitet sich der Riesenbärenklau weiter.

Die ganze Pflanze enthält Stoffe (Phototoxine), welche bei Berührung auf die Haut gelangen und zusammen mit Sonneneinstrahlung nach 24 bis 48 Stunden schwere Hautentzündungen



«Riesenbärenklau Juli» Die riesigen Blütendolden sind Nahrungsgrundlage für eine grosse Menge Insekten



«Riesenbärenklau» Die Haare sind mit einer ätzenden Flüssigkeit gefüllt, ähnlich der Brennnessel.

mit starker Blasenbildung verursachen können. Diese Entzündungen können, sofern sie grossflächig auftreten, sogar Spitalaufenthalte nötig machen. Oft heilen die Wunden nur unter Narbenbildung wieder ab.

Weiter gibt es auch Pflanzen, die sowohl für Menschen als auch für Nutztiere giftig sind. Dazu gehört das «Schmalblättrige Greiskraut» oder «Schmalblättriges Kreuzkraut» (*Senecio inaequidens*). Die ganze Pflanze ist giftig und kann Mensch und Vieh gefährden, wenn Teile von ihr aufgenommen werden. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn sich die Pflanze auch auf Getreidefeldern ausbreitet und somit als Verunreinigung ins Getreide gelangt.

Viele Pflanzen der Schwarzen Liste sind im Wald selten ein Problem. Oftmals sind

die Neophyten sehr Licht und Wärme liebend. Kann sich eine Pflanze im gelichteten Wald etablieren, verliert sie den Konkurrenzkampf mit den Waldbäumen schnell und geht ein. Darum wird der Staat gute Argumente beibringen müssen, will er den Waldbesitzer in die Bekämpfung der invasiven Neophyten mit einbeziehen. Da gibt es andere Pflanzen, die dem Waldbewirtschafter zu schaffen machen, wie die Brombeere, der Adlerfarn und die Waldrebe, besser bekannt als Niele.

din-fahrlehrer.ch

Andy Wiederkehr Elsau

079 520 30 40

Kat B / Kat BE / Kontrollfahrten B / Taxi Vorbereitung / Automat B

Gutschein

Im Wert
von CHF
50.-

Ein Gutschein pro Person.
Für Lernfahrer Kat. B
Nicht kumulierbar,
nicht auszahlbar.

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung – Ausflug

Bereits ein klein wenig zur Tradition geworden sind die Ausflüge der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung.

Autor: Richard Staub, Aktuar

Nach dem letzten Ausflug im Jahre 2007 lud der Vorstand seine Mitglieder dieses Jahr wieder ein, zusammen am 11. Juni eine Carfahrt zu unternehmen. Dabei standen eine Besichtigung der Neuerstellung des Pumpspeicherkraftwerks Glarnerland (Linth-Limmern) sowie ein Referat durch den Glarner Landrat Fridolin Luchsinger auf dem Programm. Über 60 Personen nahmen das Angebot gerne an und auch die Teilnahme von ein paar unangemeldeten Mitgliedern bereitete dieses Mal kein Problem. Präsident Werner Meier hatte bereits im Voraus den allergrössten Doppelstock-Car gebucht und so fanden alle einen Sitzplatz. Nach einer kurzen Rundtour in der neuen Quartierstrasse ((Im Tubental)) in Räterschlen führte uns die Chauffeuse über das Girenbad und durch das Tösstal



in Richtung Glarnerland. Die Fahrt dauerte etwas länger als geplant und so wurde die Kaffeepause erst an unserem Zielort beim Pumpspeicherkraftwerk Glarnerland in Tierfehd kurz nach Linthal angesetzt.

Frisch gestärkt erwarteten uns danach vier kundige Führer, welche uns viel Wissenswertes und Interessantes über die Erweiterung des 2,1 Milliarden teuren Projekt «Linthal 2015» für den Ausbau des Kraftwerkes erzählten. Ein neues, unterirdisch angelegtes Pumpspeicherwerk soll Wasser aus dem Limmernsee in den 630 m höher gelegenen Muttsee zurückpumpen und bei Bedarf wieder zur Stromproduktion nutzen. Das neue Werk soll eine Pumpleistung und eine Turbinenleistung von je 1000 MW aufweisen.

Unwahrscheinlich gross erschien das neue Ausgleichsbecken in der Tierfehd und absolut imposant präsentierte sich die extra für die Bauzeit erstellte Seilbahn, welche eine Last von bis zu 40 Tonnen transportieren kann. Nach einer Besichtigung der riesigen Turbinen im Berginnern konnten Helm und Sicherheitsweste wieder abgegeben werden und wir wurden zum Mittagessen ins betriebseigene Restaurant geladen. Das hervorragend zubereitete Essen mündete ausgezeichnet und bei einem Glas Wein und anschliessendem Kaffee wurde rege an den Tischen diskutiert. Als Abschluss der Führung im Kraftwerk wurde uns mittels Werbefilm die Wichtigkeit



der Stromproduktion durch Wasserkraftwerke noch näher vermittelt.

Nach kurzer Fahrt besammelten wir uns im Gruppenraum des Feuerwehrlokals in Linthal. Landrat Fridolin Luchsinger als Departementsvorsteher Werke und Umwelt und Ruedi Zweifel, Revierförster und Filialleiter Linthal, nahmen die Gelegenheit wahr und referierten über die Gemeindestruktureform, welche der Kanton im Jahre 2003 lancierte und im Schlussbericht von 2005 eine Reduktion von 25 auf 10 Gemeinden vorschlug. An der Landsgemeinde 2006 stellte dann ein Bürger den Antrag, den Kanton nur noch auf drei Gemeindegebiete aufzuteilen, was von der Bevölkerung gleich angenommen wurde. Die Regierung hat unterdessen die entsprechenden Verordnungen erlassen und ab 1.7.2010 gilt nun die neue Gemeindeverordnung mit einer Übergangsfrist bis 31.12.2010. Die neue Organisation im Kanton Glarus benötigt einiges Geschick und durchaus noch etwas Geduld, bis alles nach Wunsch ablaufen wird. Die Referenten stellten sich gerne noch einigen Fragen und dann war es bereits wieder Zeit für die Rückreise. Auf fast demselben Weg fuhren wir zurück und waren so rechtzeitig wieder in Räterschlen. Ein spezieller Dank gilt es hier wiederum unserem umtriebenen Präsidenten Werner Meier auszusprechen, der den Ausflug auf brauvouröse Art und Weise organisierte und so allen ein eindrückliches Erlebnis bescherte. Wir freuen uns doch jetzt schon auf den nächsten Ausflug.

Hölltobelbach-Einweihung am 3. Juli

Man beachtet sie kaum, die vermeintlich harmlosen Wald-bäche, die in den Wäldern um Rätterschen entspringen und in die Eulach münden. Und doch sorgen sie mit schöner Regelmässigkeit für Aufsehen.

Autor: Hans Erzinger

Immer dann nämlich, wenn sie nach Unwettern oder längeren Regenperioden über die Ufer treten, auf ihrem Weg alles mitreissen und auf Vorplätzen und in Kellern eindrückliche Spuren ihrer Kraft hinterlassen. Der Hölltobelbach richtete im Sommer 2007 auf diese Weise massive Schäden an Gebäuden, Einrichtungen, Strassen, Bahntrasse und Kulturen an.

Pläne für seine Bändigung bestanden schon lange. Das erwähnte Ereignis löste dann die entsprechenden Massnahmen beschleunigt aus. Seit Ende 2009 läuft der Bach artig gezähmt in seinem neuen, renaturierten und offenem Bett Richtung Eulach. Bei der Verbauung wurde – neben den technischen Belangen und der Kapazitätserweiterung – besonderer Wert auf eine natürliche Lösung gelegt.

Beim Austritt aus dem Wald unterquert der Bach die Flurstrasse und mündet in eine Bachrinne, die den normalen Wasserfluss aufnimmt und dafür sorgt, dass auch der nachfolgende offene Bachlauf immer ausreichend mit Wasser versorgt wird. Der offene Lauf unterquert weiter vorne die St. Gallerstrasse und die Bahnlinie Winterthur-Wil in «1000er» Rohren und mündet schliesslich westlich des Heidenbüels in die Eulach. Wenn die Wassermenge die Kapazität der Rinne übersteigt, flutet das Wasser über in ein Kiesfangbecken. Dieses dient als Puffer und würde auch ein vorausgerechnetes Jahrhundert-Hochwasser problemlos fassen. Wenn sich der Fluss beruhigt, sickert das Wasser im Überlaufbecken auf natürliche Weise wieder ab.

An sich ist diese Bachverbauung kein spektakulärer Wurf unter den Bauten in der Gemeinde. Trotzdem, oder gerade deswegen, wünschte der Gemeinderat,



dass das gelungene Werk der Öffentlichkeit vorgestellt werde. Naturschutzkommission und Naturschutzgruppe Elsau nahmen diesen Auftrag gerne an und organisierten die kleine Feier vor Ort. Im Namen des Gemeinderates begrüsst Ueli Renggli die interessierten Besucherinnen und Besucher. Gemeinde-Ingenieur Thomas Bischof erläuterte anhand seiner Unterlagen Planung und Ausführung des Projektes. Er wies auch darauf hin, dass der etwas weiter östlich verlaufende Püntackerbach im Frühjahr 2010 ebenfalls schonend und naturverträglich saniert wurde.

Die Naturschutzgruppe nutzte die Gelegenheit, auch in diesem Zusammenhang auf ihre wertvolle Tätigkeit in der Gemeinde aufmerksam zu machen. Eine kleine Ausstellung zum Thema «Wasser und Leben im und am Bach» lud ein zum Staunen und Erkunden dieses Lebenselementes. Besonderes Interesse weckten die Pflanzen und Klein-Lebewesen, die Stefan Erzinger, Präsident der Naturschutzgruppe Elsau, unmittelbar vorher aus dem Bach entnommen hatte, um sie in einem «Freiluft-Aquarium» behutsam zu präsentieren. Bereits nach kurzer Zeit haben nämlich schon Dutzende von Wassertieren ihren neuen Lebensraum im Hölltobelbach gefunden; am ehesten bekannt natürlich der Bergmolch, verschiedene Arten von Köcherfliegen, Mückenlarven und zahlreiche andere Wasserinsekten.

Anschliessend lud die Gemeinde zum Apéro, frisch und fruchtig ausgeschenkt aus dem Oldtimer-Party-Mowag des Feuerwehrvereins.



Fulau feiert!

Es war Anfangs Jahr, als ich von Edi Schuppisser angesprochen wurde, ob ich den Jahrsplaner schon gelesen hätte. Ich musste verneinen. Er klärte mich dann auf, dass am 10. Juli ein Dorffest in Fulau vermerkt ist. «Ach ja – cool!» Waren meine Worte und als nächstes fragte ich ihn: «Ja wer organisiert den dieses Fest?» Er lachte verschmitzt und sagte nur; «Ja mir, d Fulauer!» So sollte es sein.

Autor: Jackie Bächtold

Die einberufene erste OK Sitzung, fand im kleineren Rahmen bei Edi und Vreni Schuppisser statt. Trotz einiger Voten von wegen, wir brauchen erst ein Budget, starteten wir mit Franken 0 in die Vorbereitung. Von fast jeder Fulauer-Familie war ein Vertreter im OK, welcher jeweils seine Angehörigen anschliessend über den Stand der Dinge informierte. Mit sehr viel Vorbereitung, Eigenleistungen, Vitamin B und «Goodwill», konnten am 09. Juli die Aufbauarbeiten zum Fest für unseren Dorfbrunnen beginnen. Der Brunnen, sowie der Oldietraktor, wurde wunderschön geschmückt, der Kühlwagen fuhr vor, der riesige Sandhaufen wurde abgeladen. Bar, Festzelt und Handwerkermarkt wurden aufgebaut. Die Vorfreude von uns Fulauern war riesig. Wir waren alle gespannt und die letzten Wetten, wie viele Leute kommen würden, wurden deponiert. Nahezu die ganze Dorfbewölkerung war dann am Samstag 10. Juli bereit für den grossen Andrang. Auch Freunde, Verwandte und Bekannte, welche nicht in Fulau leben, bzw. nicht

mehr, kamen zur Hilfe, so dass wir die Grill-, Bar- und Servierschichten optimal abdecken konnten. Der Startschuss fiel um 12.00 Uhr mit dem Eröffnungskonzert des Musikchors «Alte Garde», in welchem ein Fulauer das Schlagzeug spielte. Bei fast 30°C und strahlendem Sonnenschein, einem reich gefüllten Kuchenbüffet, Würsten und Steaks vom Grill, konnten wir es kaum glauben, wie viele Menschen in unser kleines Nest strömten. Von der Festwirtschaft konnten die Eltern ihren Kindern beim Malen in der Spielecke und Baggern im Sandkasten zuschauen. Die Stimmung war ausgelassen und gemütlich. Nach dem Eröffnungskonzert übernahm der Alleinunterhalter Roger Bieler die weitere musikalische Unterhaltung. Den Anfang der Festmeile machten die Kunsthandwerkstände in der Scheune von Max und Margrit Schenk. Dort konnte auch das Shoppingherz mancher Frau glücklich gemacht werden, die Stände waren durch die Aussteller liebevoll dekoriert worden und die Kunstwerke faszinierten Gross und Klein. Das «Büchenspritzen» war eine herrliche Abkühlung und niemand war wirklich entsetzt, wenn einmal



statt der Büchsen die Fussgänger etwas nass wurden. Die Streichelgeissen mit ihren hübschen Halsbändern benahmen sich tadellos und liessen sich gutmütig von den vielen Kinderhänden streicheln. Das Pferd Leo und seine zwei Eselkollegen der Familie Hofstetter aus Zünikon durften ebenfalls am Fest teilnehmen und sich bestaunen und streicheln lassen. Auf der eigentlichen Festmeile war schon nach kurzer Zeit klar, dass wir noch mehr Festbänke bräuchten. So wurde sie eiligst von Anfang bis fast zum Ende mit den restlichen Reservefestbänken für Notfälle ausgestattet. Der Andrang war gigantisch und wer von den Fulauern bis dahin noch nicht im Service tätig war und irgendwo abkömmlich schien, wurde expressartig zum servieren verdonnert. Bei der Wettbewerbschätz-



frage, wie viel der Oldietraktor wiegt, wurde rege mitgetippt. Schlussendlich wurden eine Kutschenfahrt und weitere attraktive Preise, welche von verschiedenen Privatpersonen, Geschäften und Restaurants gesponsert worden waren, vergeben. Ab 16.00 Uhr öffnete dann die Scheunen-Bar ihre Tore. Nebst diversen kühlen Drinks konnte frisch und fröhlich getanzt und gefeiert werden. Das WM-Halbfinale wurde mittels Beamer auf die grosse weisse Leinwand übertragen, die Bar war bis zum letzten Platz ausgefüllt. Trotz eines kurzen Platzregens liessen sich die Festbesucher nicht vertreiben. In den frühen Morgenstunden verliessen die letzten Besucher die Bar in unbekannte Richtung...

Der Tag danach war nicht so tragisch wie erwartet, Fulau traf sich zu Kaffee und Gipfeli, nach der Stärkung wurde gemeinsam aufgeräumt.

Fazit eines grossen Festes für einen kleinen Weiler: Es war Spitze und wir haben es gerne gemacht. Ein riesiges Dankeschön geht an dieser Stelle an allen freiwilligen Helfer, sowie unseren grosszügigen Sponsoren. Dank Euch wurde das Fest «173 Jahre Dorfbrunnen» zu einem vollen Erfolg!

**Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden**



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

Eintritt jederzeit möglich!

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Kochkurse

1. Pralinen selber herstellen 1x

Die Couverture optimal vorbereiten und verarbeiten. Herstellen einfacher Pralinen.



Kursdatum: Samstag, 30. Okt.
Kurszeit: 11.00 - 13.30 Uhr
Kosten: Fr. 20.– plus ca. Fr. 30.– für das Material
Leitung: Massimo Riboli, Konditor, Elsau

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Winterthur durchgeführt
Anmelden: Bis 1. Oktober 2010

2. Apéros / Drinks / Desserts 1x

Fehlen Ihnen die Ideen für Apéros und Desserts? Gemeinsam kochen wir verschiedene feine und abwechslungsreiche Desserts. Ebenfalls lernen wir diverse Möglichkeiten für kleine, originelle Apéros kennen. Als Begleitung eines feinen Apéros dürfen die passenden Drinks nicht fehlen. Diese mischen wir mit und ohne Alkohol.



Kursdatum: Mittwoch, 27. Okt.
Kurszeit: 18.45 - 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 22.– plus ca. Fr. 20.– für das Material
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt
Anmelden: Bis 1. Oktober 2010

Kochkurse

10. «Crazy» 1x

Crazy heisst die Technik, bei der man mit Garn, Wolle, Stoffresten und Bändeli einfache Teile individuell gestalten kann. Machen Sie einen Versuch – Sie werden begeistert sein. In nur sieben Stunden kreieren Sie Ihr individuelles Top, einen Cacheur oder einen Schal. Nach dem Erlernen dieser Technik können Sie beliebige Teile zu Hause anfertigen.

Mehr Infos unter: Google, crazy technik

Kursdatum: Samstag, 13. Nov.
Kurszeit: 9.00 - 17.30 Uhr (exkl. 1 1/2 Stunden Mittagspause)

Kosten: Fr. 47.– plus ca. Fr. 75.– für das Material (Material kann auch selber mitgebracht werden)

Leitung: Christine Cabarrubia, Textilfachfrau/Erwachsenenbildnerin, Elsau

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 25. Oktober 2010



Nähen / Handarbeiten

9. Walk-Jacke 2x

Sie nähen eine wollig-warme Walk-Jacke nach Ihrer Wahl, weit und lässig, modisch schmal, drei Grundformen stehen zur Wahl.

Voraussetzung: Grundkenntnisse im Nähen



Kursdaten: Samstag, 30. Okt., und 20. Nov.

Kurszeit: 9.00 - 12.30 und 14.00 - 17.30 Uhr

Kosten: Fr. 93.–. Das Kursmaterial bringen Sie selber mit!

Leitung: Christine Cabarrubia, Textilfachfrau/Erwachsenenbildnerin, Elsau

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 8. Oktober 2010

Nähen / Handarbeiten

18. Orientalischer Tanz 5x

Orientalischer Tanz – ein Basiskurs. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.



Kursdaten: Freitag, 29. Okt., 5./12./19./26. Nov.

Kurszeit: 20.30 - 21.45 Uhr

Kosten: Fr. 50.–

Leitung: Jenny Bigler, Leiterin orientalische Show-Tanztruppe, Schlatt

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 4. Oktober 2010

Verschiedenes

19. Festliche Tür- und Adventskränze, weihnachtliche Gestecke 1x

Stellen Sie Ihr persönliches Adventsgesteck, einen Adventskranz oder Türkranz her. Es wird hauptsächlich mit natürlichen Materialien gearbeitet und dann nach Geschmack dekoriert.



Kursdatum: Mittwoch, 24. Nov.
Kurszeit: 18.30 - 21.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.– plus ca. Fr. 25.– bis Fr. 30.– für das Material

Leitung: Regula Fässler, Floristin / Erwachsenenbildnerin, Elsau

Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 4. Oktober 2010

Verschiedenes

9. a) Laternen und Kugeln aus Ton 2x

Wir töpfeln eine Laterne oder Kugel zum Beleuchten mit Kerzen. Das wird eine ganz besondere Dekoration für Ihr Daheim. Sie können auch kleinere Kugeln gestalten, ganz nach Ihren Vorstellungen. Bei der Umsetzung unterstütze ich Sie gerne.

Kursdaten: Montag, 1./8. Nov.
Kurszeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 60.– plus Fr. 18.– pro Kilogramm Ton gebrannt
Leitung: Margrit Bosshart, Kollbrunn
Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt
Anmelden: Bis 8. Oktober 2010

9. b) Chriesistei-Chüssi, als Schlaf- und Erkältungskissen 1 X

Für Kinder ab 1. Grundstufe /Kindergarten bis 2. Klasse

Die Kinder stellen ein Kissen her, dass mit Kirschsteinen gefüllt und mit Pinsel und Farbe verziert wird. Diese Kissen können gekühlt oder warm verwendet werden. Eine tolle Geschenkidee!

Kursdaten: Mittwoch, 3. Nov.
Kurszeit: 14.00 - 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.– plus Fr. 25.– für das Material inkl. Zvieri
Leitung: Marion Isliker, Elgg
Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt
Anmelden: Bis 8. Oktober 2010

9. c) Flechttaschen 1 X

Für Kinder ab 2. Klasse

Die Kinder verzieren eine stabile Flechttasche. Ideal zum Einkaufen, Verschenken oder für den Besuch im Schwimmbad. Ein Kurs bei dem Kreativität und Freude vereint ist.

Kursdaten: Mittwoch, 10. Nov.
Kurszeit: 14.00 - 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.– plus Fr. 25.– für das Material (eine Tasche)
Leitung: Marion Isliker, Elgg
Bemerkungen: Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt
Anmelden: Bis 8. Oktober 2010



Diese Kurse sind subventioniert. Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden. Die Fortbildungsschule Elsau-Schlatt arbeitet mit Elgg zusammen. Diese Kursausschreibungen entnehmen Sie bitte der EZ oder Sie informieren sich direkt unter: www.sek-elgg.ch. Die Anmeldung ist verbindlich und wird ca. 2 Wochen vor Kursbeginn bestätigt. Bei Verhinderung sind die Teilnehmer/-innen selber um Ersatz besorgt.

Anmeldung an: Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt oder per Mail an: monika.schaefer@oberstufe.ch

Name/Vorname:	Strasse:	Wohnort:
Tel.Nr.:	e-Mail:	
Ich melde mich für den/die folgenden Kurs(e) an:		
1. Pralinen selber herstellen	<input type="checkbox"/>	19. Tür- und Adventskränze, Gestecke <input type="checkbox"/>
2. Apéros / Drinks / Desserts	<input type="checkbox"/>	9. a) Laternen und Kugeln aus Ton <input type="checkbox"/>
9. Walk-Jacke	<input type="checkbox"/>	9. b) Chriesistei-Chüssi <input type="checkbox"/>
10. «Crazy»	<input type="checkbox"/>	9. c) Flechttaschen <input type="checkbox"/>
18. Orientalischer Tanz	<input type="checkbox"/>	
Bemerkungen:		
Datum:	Unterschrift:	
Senden an Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt		

War das der letzte Rümikermärt?

(tl) Eine beunruhigende Meldung machte Ende August die Runde. Das OK des Ortsvereins Rümikon hatte derart wenige Anmeldungen, dass es sich ernsthaft mit dem Gedanken auseinandersetzte, den traditionellen Rümikermärt abzusagen.



Negativ betroffen wäre von einem solchen Entschluss vor allem der Feuerwehrverein gewesen, war doch der Musiker wie auch das Essen bereits bestellt. Auch der FC Rätterschen dürfte wenig begeistert gewesen sein, profitiert er doch von der vom Feuerwehrverein vorbereiteten Infrastruktur der Festbeiz. Rückfragen bei bisherigen Ausstellern zeigten jedoch, dass viele einfach vergessen hatten, ihren Stand zu buchen. Trotzdem musste den Besuchern auffallen, dass der diesjährige Rümikermärt einige Löcher aufwies, nicht zuletzt auch wegen des spärlichen Aufmarschs des lokalen Gewerbes. So stellt sich dem OK die Frage, wie es weiter gehen soll.

Hat Lokales eine Zukunft?

Der Rümikermärt erhebt nicht den Anspruch, über die Dorfgrenzen Publikum gewinnen zu können. Er ist geprägt von lokalen Angeboten, ergänzt von der Präsenz einiger Vereine und von privaten Flohmarktbetreibern. Gerade dies macht seinen Charme aus. Er ist ein regional geprägter Markt für die Bewohner rund um Rümikon. Viele Gesichter, die beim Einkauf im Dorf zu sehen sind, sieht man auch am zweiten Samstag im September. Für die Bewohner der Gemeinde Elsau bietet er seit Jahren eine Möglichkeit, wie bei einem kleinen Dorffest im

beschränkten Rahmen lockere Kontakte zu pflegen.

Soll der Veranstalter mit einem Riesensbudget eine Chilbi veranstalten oder Aussteller organisieren, die mehr Aufmerksamkeit erregen? Würde er damit mehr Publikum generieren? Oder hat der Märt ein negatives Image, wegen der starken Präsenz von Flohmarktständen vor einigen Jahren?

2010 - eigentlich ein guter Jahrgang...

...zumindest, wenn man aufs Wetter schaut. Die Anzahl Stände hatte Steigerungspotenzial, das Gebotene durfte sich aber durchaus sehen lassen.

Der ehemalige Dorfbäcker Massimo Riboli und seine Frau Claudia, die in Winterthur eine gut laufende Bäckerei betreiben und zudem mit ihrem bekannten Znüniexpress weitherum geschätzt werden, lancierten auf den Rümikermärt einen neuen Brotaufstrich – Dulce Di Lecche – ein aus Milch und Zucker hergestelltes Produkt, das mit verführerischem Karamellgeschmack begeistert. Das Forstunternehmen von Josef Ackermann bot das neue Produkt «Qualischittli» an, aufbereitetes Buchenholz



in Form von Schittli, dessen Ecken abgerundet sind, frei sind von Ungeziefer und Pilzen sowie Staub und die wegen der vorangehenden Trocknung besser abbrennen. Die Metzgerei Steiner bot eine individuell «konfigurierbare» Spätzlipfanne an und das Neumitglied des Gewerbevereins – die Fahrschule Frei – stellte ihre Dienstleistung vor. Am Stand des Schottiker Ladens Stop and Shop bot Naceur Zorqui originelle Konfitüren an – zum Beispiel aus weissen Himbeeren oder eine Sangria-Konfi.

Viele Aussteller sind seit Jahren dabei

Daneben war auch viel Bewährtes und Geschätztes zu finden: die Familie Wittwer bot Äpfel, Most und ihren Wein an, der Samariterverein war mit der Schnup-





perausbildung in erster Hilfe vertreten, der Bettlihof bot seine verschiedenen Käse an und gleich gegenüber gab's die bestens bekannten frischen Öpfelchüechli zu kaufen.

Auch die Pfadi macht seit Jahren mit, verkaufte Kuchen und Crêpes, die Damenriege bot Kuchen feil und von Privatpersonen und Händlern wurde Kunsthandwerk verschiedenster Art angeboten. Kinder durften sich schminken lassen, die Haare färben oder sich auf der Muskelkraft-Eisenbahn der SP verweilen – rundum also ein Markt mit allem, was so dazugehört.

Bezüglich Festbeizen hatte der Besucher die Auswahl zwischen Feuerwehrbeiz, dem Festzelt des «Clubs di sognì» und dem Lokal des Ortsverein Rümikon, das erstmals nicht mehr in der ehemaligen Halle des Carunternehmens Bösch zu finden war, sondern auf der gegenüberliegenden Seite Zelte aufgestellt hatte. Drei Festbeizen wären für einen Anlass mit diesen Angeboten eigentlich nicht zu viel, es fällt aber auf, dass der Besucherstrom seit Jahren nicht den Erwartungen der Aussteller entspricht.

Dass bei schlechtem Wetter nur wenigen den Weg nach Rümikon einschlagen, verwundert nicht, dass aber an einem so schönen Tag wie in diesem Jahr die gewünschte Besucherfrequenz nicht erreicht wird, muss nachdenklich stimmen.

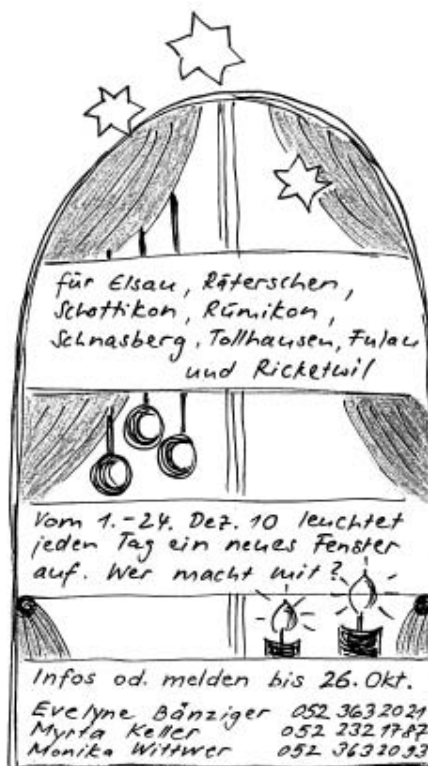
Wo bleiben die Besucher?

Ist der Herbst überladen mit Veranstaltungen? Gibt es einfach zu viele Angebote, die sich um mögliche Besucher streiten? Braucht es mehr Attraktionen oder ein «Zugpferd», das die Bevölkerung mobilisiert? Oder braucht der Rümikermärt gar nicht ein so grosses Publikum anzuziehen, soll er mehr vom lokalen Charme leben können? Dies wäre vielleicht eine Variante, die allerdings das Risiko birgt, dass sich zahlreiche Aussteller vom Markt zurückziehen, was vereinzelt bereits zu hören war.

Und nun?

Verschiedene Optionen werden vom OK des Rümikermärts in den kommenden Wochen geprüft. Von einer Aufgabe sprach nach dem schönen Wetter des

aktuellen Marktes so direkt niemand mehr. Diskutiert werden aber Varianten wie eine Durchführung alle zwei Jahre oder eine Bereicherung des Rümikermärts durch Attraktionen. Auch der Gewerbeverein macht sich Gedanken über die Möglichkeiten einer besseren Mobilisierung ihrer Betriebe und nicht zuletzt sollte man sich vielleicht überlegen, den FCR dafür zu begeistern, ihr Entenrennen in den Märt zu integrieren, damit beide Anlässe von einem erweiterten Publikum profitieren können.



Anmeldung für Adventsfenster

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr. _____

Telefon: _____

bevorzugte Termine: _____

unmögliche Termine: _____

Wir offerieren ein Getränk ja nein

Wenn ja, Zeit von _____ bis _____ Uhr

Wir treffen uns im Freien im Haus

Anmelden per Telefon (siehe oben) oder per Mail an myrtakeller@swissonline.ch oder per Post an Myrta Keller, Hulmenweg 95, 8352 Ricketwil (Winterthur)



Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Katrin Mühlebach

Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek Elsau wie immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Biblio- und Mediothek Elsau
Primarschulhaus
Elsauerstrasse 13
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 363 24 80

Buchstart

Am Samstag, 28. August, durften wir in der Biblio- und Mediothek Elsau unsere jüngsten Benutzer begrüßen.

Die Kleinen mit ihren Eltern wurden von Frau Gisela Sieber mit Liedern, Versen und Reimen unterhalten. Danach vergnügten die Kinder sich mit den Pappbüchern und am Mal Tisch. Zur Stärkung erhielten unsere Gäste Sirup und Gebäck. Die Kinder durften ein Buchstart-Paket und einen Ballon mit nach Hause nehmen.

Märli

Geschichten und Märchen in der Bibliothek
Frau Gisela Sieber erzählt unseren jün-

geren Benutzern der Biblio – und Mediothek Elsau im Winterhalbjahr Geschichten und Märchen. Alle Kinder im Vorschul- und Grundstufenalter ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Der Anlass findet in den Monaten Oktober bis März, jeweils an einem Mittwochnachmittag, von vier bis fünf Uhr statt.

Wir freuen uns, Ihre Kinder in der Biblio – und Mediothek, Elsauerstrasse 13



(Schulhaus Süd),
begrüssen zu dürfen.

Märlidaten:

Mittwoch, den 27. Oktober,
24. November, 15. Dezember

Lesevergnügen

Auszug aus der Vielfalt unserer Neuauflagen in der Bibliothek:

Am Schattenberg
Zumberhaus, Orto
Eine fast perfekte Affäre
Subercaseaux, Elizabeth
Der Feind im Schatten
Mankell, Henning
Fischvogel
Rothmaier, Beate
Frevelopfer
Indridason, Arnaldur
Grand Cru
Walker, Martin
Russisches Requiem
Ryan, William
Sag ja, Ninon
Lethielleux, Maud
Schikanen
Francis, Dick

Schneller als der Tod
Bazell, Josh
Schöner Schein
Leon, Donna
Ein Stück Himmel
David, Janina
Süchtig nach dem Sturm
Ollestad, Norman
Tanz, der seligen Geister
Munro, Alice
Der Tessiner
Frei, Jolanda
Verblendung (Bd.1)
Larsson, Stieg
Verdammnis (Bd.2)
Larsson, Stieg
Vergebung (Bd.3)
Larsson, Stieg
Einer zu viel
Waldis, Angelika
Züri-Metzgete
Winteler, Josef



Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer
8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28
Wir lackieren alles!
Was ist
DigiPaint
schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Harmonika Club Elsau**Das Neuste vom Harmonika Club Elsau***Autor: Stefan Jehli, Präsident HCE*

An der diesjährigen GV kam es zu einigen Veränderungen innerhalb unseres Vorstandes. So durfte ich das Amt des Präsidenten von Markus Schenardi-Rutishauser übernehmen, welcher nach 13 Jahren im Vorstand, wovon 12 als Präsident, zurück trat. Sepp Bühler wurde nach 12 Jahren als Kassier durch Karin Wismer ersetzt und Esther Gehring nach gar 18 Jahren als Materialverwalterin durch Isabella Bachmann. Edi Hofmann komplettiert als neuer Vize unseren Vorstand. Gianni Codemo und Jacky Sommer durften wir für 40 Jahre im HCE ehren, Alois Weibel gar für 50 Jahre! Diese drei durften dann auch an der DV von Akkordeon Schweiz in Ipsach am Bielersee die entsprechende Auszeichnung entgegennehmen. Musikalisch ging es Ende Mai nach Elgg, wo wir auch in diesem Jahr

ein Sonntagmorgenkonzert im Pflegezentrum Eulachtal geben durften. Ende Juni musizierten wir an einem schönen Donnerstag Abend anstelle einer Probe im Garten des Restaurant Frohsinn. Ein spezieller Auftritt kam Ende August: An einem heissen Sonntag spielten wir im Appenzellerland im bekannten Restaurant Schnuggenbock auf der Terrasse. Eine Woche später herrschte dann nicht mehr ganz so viel Sonne, so dass das schlechte Wetter einen Auftritt beim Fest im Zentrum Sonne nicht zu liess. Ein trockener Abschnitt am Nachmittag ermöglichte uns, beim Apero der Hochzeit unserer Dirigentin Christine Krähe-mann zusammen mit den ebenfalls von ihr geleiteten Münchwilen und Aadorf in einem «Riesenorchester» aufzuspielen. Sie hat sich für unseren Verein als wahrer Glücksfall erwiesen: Vor zwei Jahren hat sie die musikalische Leitung

bei uns übernommen und entfacht bei allen Spielern in jeder Probe die Freude am Musizieren neu!

HCE-Highlight 2010: Unterhaltungen am 13./14. November

In traditionellem Rahmen heissen wir sie in der Mehrzweckhalle Ebnet willkommen. Am Samstag Abend ab 18.30 Uhr servieren wir ihnen gerne Rahmschnitzel mit Spätzli und Gemüse oder eine Pizza. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Für die Pause stellen wir für sie wieder eine grosse Tombola zusammen. Anschliessend führt unsere bewährte Gruppe HCE-Spieler ein lustiges Theater auf. Danach zeigt die Einmannband Naturtalänt ihr Können und sie dürfen dazu ihre Tanzkünste zelebrieren. Am Sonntag ist um 12Uhr Saalöffnung. Gerne servieren wir ihnen das Mittagessen. Um 13.30 Uhr starten wir nochmals mit dem ganzen Programm: Konzert, Tombola und Theater! Auch in diesem Jahr empfehlen wir ihnen wieder, sich ihre Plätze telefonisch zu reservieren. Alle Infos zu unseren Unterhaltungen finden sie auch auf unserer Website www.hcelsau.ch! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Heidenbüelstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

*Damen- und Herrensalon**Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

*Männerriege Rätterschen***Turnfahrt vom 23. Juni**

Wanderung zur Storchensiedlung am Lützelsee im Zürcher Oberland und Besuch vom FBW-Museum in Wetzikon.

Ausgeheckt und geleitet von Peter Schenk

Autor: Willi Schuppisser

Eine frohe Schar Männer besammelte sich am Bahnhof in Rätterschen. Man diskutierte bereits, ob auch alles richtig ablaufe! War doch letzten Herbst wegen einer Kollision das Tram in Zürich Richtung Forch ausgefallen! Ihr erinnert euch sicher. Beim Umsteigen in Winterthur hörten wir, dass die S12 von Seuzach her ausgefallen ist. Ein Dienstzug als Ersatz war schnell zur Stelle. «Muss das jetzt jedesmal sein?» hörte man, aber alle waren überrascht wie schnell dies ging.

Wo bleibt denn Walter Stolz aus Wiesendangen? Er wartete nicht am Bahnhof Winterthur. In Stadelhofen, im selben Kaffee wie letztes Mal, stärkten wir uns. Auf der Plattform, wo die S7 erwartet wurde, konnten wir Walter Stolz begrüssen. Es war gut hatte Walter den gut ausgearbeiteten Reiseablauf bei sich und so konnte er uns nachreisen. In Oberwinterthur wurde ein Schnellzug angehalten, für die Passagiere, die dort auf die S12 wollten. Die S7 ab Stadelhofen war bis Meilen ein Inter-Regio, er hielt nicht überall. «Ob er uns wohl in Feldbach aussteigen lässt?» «Natürlich,

ab Meilen war es ein Regionalzug.» Die Fahrt nach Hombrechtikon hinauf war für viele neu und sie entdeckten wie die Dörfer zusammen gewachsen sind. Beim Aussteigen konnten wir die Aussicht schon geniessen, obwohl wir noch nicht ganz auf dem Rücken des Pfannenstiels waren.

Durch das Dorf und entlang des Wanderweges waren immer wieder sehr schöne Häuser, Gärten und Baumgärten zu bestaunen. Das Eglihaus, ein prachtvoller Riegelbau aus dem Jahre 1666 im Weiler Lutikon, war Grund genug um eine kleine Pause einzuschalten. Nun ging's in die Moormulde vom Ütziker Ried und dem Lützelsee zu. Eine äusserst schöne, eidgenössische und kantonal geschützte Moorlandschaft.

Im Gartenbeizli im Weiler Hasel waren für uns im Freien Festbänke reserviert. Die Sonne brannte, doch wir konnten getrost den Aperitif geniessen, denn der Wirt war sehr bemüht, genügend Sonnenschirme herbei zu schaffen. Viele Störche wohnen auf dem Scheunendach, dem Futtersilo und auf Stangen und Bäumen. Nach einem Wiederansiedlungsversuch von 1987 sind sie geblieben. Wir hatten genug Zeit und konnten nebst



dem feinen Essen uns an der Aussicht erfreuen. Die Fortsetzung der Wanderung um den See herum bis zur Busstation in Hombrechtikon war schweisstreibend. Einige Teilnehmer machten daraus einen Sternmarsch, es schien sich um routinierte Orientierungsläufer zu handeln. Jedenfalls trafen sich alle zur rechten Zeit an der richtigen Bushaltestelle nach Bubikon. Es lief alles wie am Schnürchen und beim Eintreffen mit dem Zug in Wetzikon war auch schon der Taxifahrer Alexander Ritz am Bahnhof. Weil kein Bus zum Museum fuhr und Taxi teuer sind, transportierte er in zwei Fahrten alle 80-jährigen und Älteren zum Museum. Herzlichen Dank für diesen grosszügigen Gratisfahrdienst. Die «Jüngeren» gingen den Weg zu Fuss, der Zürcherstrasse entlang, das Aatal hinunter zum FBW-Museum. Auf dem Weg dorthin bestaunten wir vom Trottoir aus die Industriebauten und den nachmittäglichen Verkehr. «Wann entlastet eigentlich die seit vielen Jahren vorgesehene Autobahn diese Quartiere?» war oft zu hören.

Im FBW-Museum wurden wir von Jakob Meier begrüsst. Er ist Präsident vom Verein Federblatt. In diesem Verein sind fünf Clubs zusammengeschlossen welche sich den Lastwagen und Autobussen aus schweizerischer Produktion, der schweizerischen Armee oder den Postautos und Fahrzeugen von schweizerischen Verkehrsbetrieben widmen. Er ist auch CEO der Firma J. Meier, Grüt Transporte AG. Im FBW-Club steht er an vorderster Stelle und ist verantwortlich für die Vermietung vom «Sächs-Kant-Stübli» und macht Führungen. Der Club wurde 1992 gegründet und das FBW-



Museum am 13. Juni 1998 eröffnet. Der «Sechskant» ist das Markenzeichen an jeder Radnabe der FBW Fahrzeuge.

Jakob Meier führte uns mit grossem Wissen durch die Ausstellung. Er machte uns immer wieder auf spezielle Konstruktionslösungen an den ausgestellten Objekten aufmerksam, sowie über ihren Einsatzort und Besitzer konnte er uns bestens Auskunft geben. Gleichzeitig erzählte er einiges über Franz Brozincevic¹. Dieser war ein Tüftler, Erfinder und Unternehmer. Schlicht ein Ingenieur mit hoher Intelligenz, womit er Finanzgeber für die Ausführung seiner Ideen überzeugen konnte. Am Ende des Rundganges holte Jakob Meier eine Kopie des Buchhaltungsbuches, in dem Franz Brozincevic alle seine Ideen laufend festhielt. Die Änderungen hatte er immer mit Rotstift nachgetragen und mit Datum versehen.

Die Ausstellung ist nicht übervoll und deshalb übersichtlich. Die Fahrzeuge waren sehr gut gepflegt und schauten fast wie neu aus. Es hätte noch viele Fahrzeuge, die irgendwo ein Besitzer hortet und ausstellen möchte, deshalb könne die Ausstellung immer wieder durch austauschen verändert werden. Sie haben auch einen speziellen An-



hänger gebaut mit welchem sie sehr alte Postautos, zum Beispiel das älteste Postauto von Europa oder seltene Lastwagen, die auf den Strassen nicht mehr zugelassen sind, zu fern oder ausländischen Ausstellungen fahren können. Im «Sächs-Kant-Stübli» konnten wir den Durst löschen und die Fragenrunde wurde rege benutzt. Alle Teilnehmer waren sehr beeindruckt. Jakob Meier hat mit seinem enthusiastischen Vortrag uns eine Stunde lang völlig gefesselt.

Das FBW-Museum² ist an der Zürcherstrasse 95 in Wetzikon und ist am 1. und 3. Sonntag im Monat von 11.00 bis 16.00 Uhr offen.

Mit der Bahn fuhr die Gruppe über Oerlikon zurück nach Rätterschen.

¹ Die Saga von Franz Brozincevic (Die Saga von FBW) kann im Internet nachlesen werden.

² Siehe www.fbw.ch



«Damit sich auch Ihr Haus in seiner Fassade wieder wohl fühlt.»

Rissbildungen in Putz, Mauerwerk und Beton bedrohen die Substanz Ihres Hauses. Wir bieten eine kostenlose Objektdiagnose und Beratung über eine mögliche Sanierung und farbliche Gestaltung Ihrer Fassade – selbstverständlich mit natürlichen, atmungsaktiven Farben.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



Männerriege Rätterschen

Männerriege nach Binn, ins Tal der verborgenen Schätze

Autor: Bernhard Storrer, Berichtstatter und Presi

Tagelang regnete es hier zu Lande und für uns stand die alljährliche dreitägige Männerriege von Wochenende des 20. bis 22. August an. Just aber zum Wochenende verkündete das Wetterteam um Thomas Bucheli sonniges, traumhaftes Reisewetter für die ganze Schweiz. So war es dann auch: warm, sonnig, blauer Himmel und in Frauenfeld stieg das Eidgenössische Schwingfest unter dem Titel «Frauenfeld 2010 – Jeder ein König».

So fühlten sich auch die 16 erwartungsvollen Männerriegler-Turner, welche sich bei solch guten Ausflugsbedingungen aufmachten, um das Naturwunder «Oberwalliser Binntal» auf Schusters Rappen kennen zu lernen. Die Anreise per Bahn verlief planmässig bis kurz vor Gümligen der IC-Schnellzug unverhofft Halt machte. Bald einmal teilte uns ein freundlicher Zugbegleiter ohne grosse Mimik mit, dass wegen einer Stellwerkstörung der Zug entweder noch unbestimmte Zeit stehen bleibe oder zurück nach Bern fahre oder irgendwann doch noch nach Brig weiterfahren werde. Nach fast 45-minütigem unfreiwilligem

Halt setzte der «Schienenflitzer» dann endlich seine Fahrt fort.

Inzwischen handelte Stefan Huber, unser bewährter Reiseleiter, zusammen mit Buzzi Zurbrügg. Rasch waren Handy gezückt, Fahrplan auf dem Internet studiert und Telefonverbindungen nach Brig hergestellt, um unsere Reise doch wie geplant durchführen zu können. Dank ihnen assen wir unseren «Zmittag» in Fiesch im Restaurant «Walliser Kanne» statt wie geplant in Binn. Aber dadurch erreichten wir noch rechtzeitig unseren «Hauptort» Binn resp. das ehrwürdige traditionsreiche Hotel Ofenhorn (erbaut um 1883) im wildromantischen Binntal.

Ohne grosse Umschweife wurden die Zimmereinsparungen bekannt gegeben, Schlüssel verteilt, das Reisegepäck deponiert, die Wanderschuhe geschnürt und los ging's bei herrlichem Sonnenschein auf einem Höhenweg taleinwärts und etwas weiter hinten dann der schäumenden Binna entlang dem Weiler Fäld (früher Imfeld) entgegen. Auf dem kleinen Dorfplatz warteten wir vergebens auf unseren Geologieführer. Trotz abgemachtem Termin tauchte er nicht auf. Was machte da der umsichtige Rei-

seführer? Er nahm das Zepter selbst in die Hand, führte uns durch den Geologielehrpfad, erklärte die verschiedenen Gesteinsarten und deren Beschaffenheit. Dabei ging's fast 200 Höhenmeter bergauf zur Mineraliengrube Lengenschbach, welche zu den zehn berühmtesten Mineralienfundstellen der Welt gehört. Von weitem schon war die helle Halde zu sehen, wo der zuckerkörnige Dolomit nach dem Abbau deponiert wird. Hier dürfen Amateure nach Herzenslust Steine zerklopfen, in der Hoffnung, auf ein Mineral zu stossen. Beim kleinen Bergwerk klappte Stefans Reiseplanung wieder. Ein junger deutscher Student von der Uni Basel empfing uns herzlich und erläuterte die Geschichte des Bergwerkes:

Die ersten Fremden, die ins Binntal kamen, waren keine Touristen, sondern Geologen. Im Jahre 1728 suchten zwei Engländer im Auftrag der Walliser Regierung nach Eisenerz. Am Lengenschbach, etwa einen Kilometer südöstlich des Weilers Fäld, wurden sie fündig. In einer Gesteinsschicht aus weissem, zuckerkörnigem Dolomitgestein entdeckten sie Pyrit. Dieses Mineral heisst im Volksmund «Katzengold» und ist eine Verbindung von Eisen mit Schwefel. Die Engländer gruben einen Stollen, um das Rohstoffvorkommen genauer zu untersuchen. Später entdeckten Mineralogen auf der Halde vor diesem Engländerstollen bisher unbekannte Mineralien. Das war der Beginn einer erstaunlichen Karriere für diese Grube! Noch heute wird das kleine Bergwerk von einer Arbeitsgemeinschaft betrieben, welcher neben einheimischen Strahlern auch auswärtige Mineralienfreunde und wissenschaftliche Institutionen wie die Uni Basel angehören. Die Grube selber ist für das Publikum gesperrt – begreiflich, werden dort seltene Sulfosalze aus dem Gestein gefördert. Fast 200 verschiedene Mineralien wurden bisher gefunden und mehr als ein Dutzend davon wurden nirgendwo sonst auf der Welt entdeckt. Dies erklärt auch, warum Sammlerinnen und Sammler selbst aus fremden Kontinenten anreisen, um mit Hammer und Meissel Jagd auf die teils nur unter der Lupe erkennbaren Raritäten machen. Zum Abschluss dieses Geologie- und Mineralien-Exkurses besuchten wir in Fäld die wunderschöne glitzernde Ausstellung im Mineralienmuseum. Früh klingelte am Samstagmorgen der Handywecker. Aufstehen! Ein präch-

Tour 2 vor dem Mässersee auf 2120 m





Die Männerriegler im Binntal

tiges Frühstücksbuffet war parat. Zehn Wanderer, welche die Tour 1 mitmachten, hatten vorbildlich am Abend zuvor gepackt. Pünktlich um 7 Uhr fuhr das «Binntal-Taxi» vor. Alle waren schon eingestiegen – doch einer fehlte! Der Presi. Er hatte vorher nicht zugehört, verliess das Hotel daher durch den Vorder- statt durch den Hinterausgang! Doch der umsichtige Stefan fand sein

verlorenes Schaf umgehend. Als das Taxi voll beladen war, fuhren wir auf kurvenreicher Strecke das Saflischtal hinauf bis Sickerchäller (1956 m). Von hier weg nahmen wir auf Schusters Rappen unserer Tagesziel, das Bettlihorn (2952 m), in Angriff. Eine spätsommerliche bunte Alpenflora, saftige Weiden und eine herrliche Bergstille umgaben uns. Gut markierte Wege zeigten unaufhörlich

bergan. Oberhalb der Wald- und Alpwiessengrenze breiteten sich zerklüftete und raue Felsklötze, Schottergesteinshalden und unwirtliche Berghalden aus. Dafür rückte «unser Horn» immer näher. Marco Scagnetti, Walti Ebnetter, Hans Lutz und Presi Bernhard erstürmten den Gipfel in rekordverdächtiger 2½-stündiger Wanderzeit (mindestens 3 Std. waren angesagt). Auf der Bergspitze kosteten alle genüsslich den mitgenommenen Gipfelwein, machten eine lange Mittagspause und genossen die herrliche Aussicht in die vor uns liegenden Schneeberge. Der Ausblick war einfach überwältigend. Nach dem Abstieg vom Gipfel führte der Rückweg über einen kleinen Bergsee zurück zum Bergtaxistandort. Wer aufmerksam beobachtete, entdeckte sogar das seltene Edelweiss in voller Pracht!

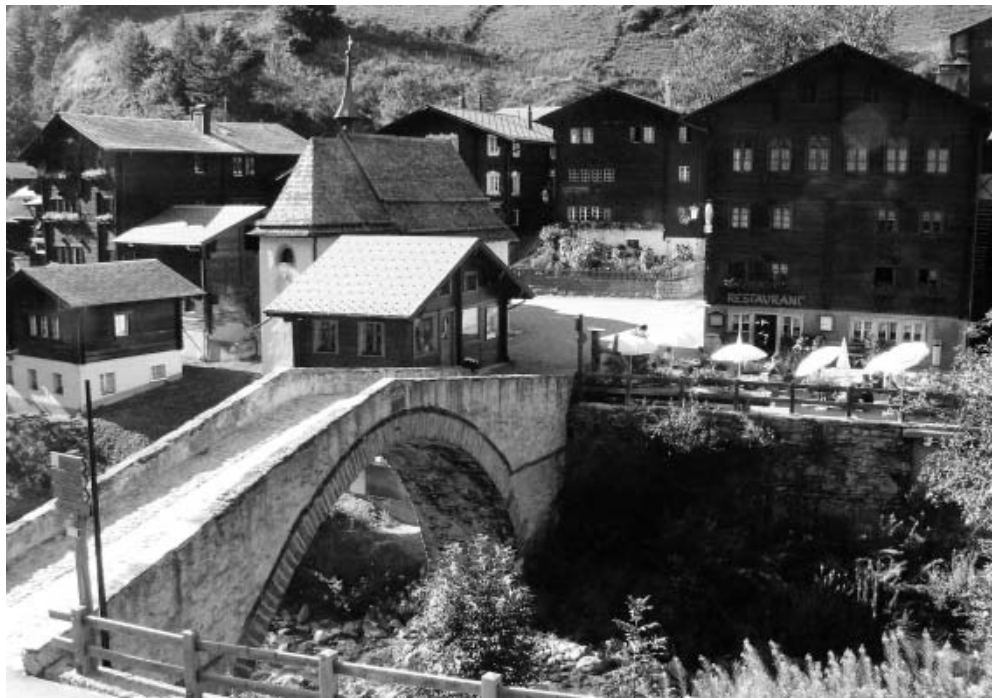
«Aletschhorn 4193 m, vermutlich war noch kein Männerriegler dort oben, also los!»



Eine Stunde später als die «Frühaufsteher» der Tour 1 zogen die sechs «Nachzügler» direkt vom Hotel Ofenhorn los. Wahrscheinlich brauchten sie den längeren Schlaf, weil sie abends zuvor vielleicht etwas zu lange auf waren? Wer mag sich noch daran erinnern, ob's so war?! Kaum vom Hotel weg ging's bald einmal steil hinauf über Giesse und Mässerchäller zum schön gelegenen Mässersee (2120 m). Ein herrlich gele-

gener Bergsee, welcher aber zu kalt war, um ein erfrischendes Bad zu nehmen. Da die Tour 2 wieder, wie am Vortag, in Fäld vorbei kam, liess es sich Röbi Ott am Freitag nicht nehmen, mit seinem Charme eine feine Fruchtwähe ohne Guss auf den Samstag zu bestellen, war er doch sicher, dass in diesem Weiler sicher Halt gemacht würde. Den Fruchteuchen gab's, aber mit Guss und das wollte unser «Gärtner» wirklich gar nicht. Aber was soll's, das nette Lachen der hübschen Serviertochter entschädigte für den Frust und beflügelte ihn sicher bei der Rückwanderung nach Binn.

Dass das Oberwalliser Binnental und seine weitere Umgebung ein Naturwunder ist, erfuhren wir auch am Sonntag. Nach einer kurzen Busfahrt das Tal hinunter bis nach Wasen-Zauberwald, wanderten wir an einer wieder in Stand gestellten Suone entlang nach Mühlebach und Ernen. Diese in mühevoller Arbeit erstellten Wasserleitungen zeugen vom alten Kampf um das begehrte Nass im Binnental. Das Routenstück gewährte Musse, die Aussicht zwischen den Bäumen zu geniessen: die Gipfel zur Rechten am Aletschgletscher wie das Eggishorn, das Grosse Fiescherhorn und ganz weit hinten das Finsteraarhorn sind wahrlich monumental. Unten im Tal angekommen empfing uns das schmucke Dorf Mühlebach. Das Kirchlein thront auf dem Hügel. Landesweit berühmt ist Mühlebach für die Häuser rundum. Es ist das Dorf mit dem ältesten Holzkern der Schweiz; dieser rührt zurück bis 1381. Nach dem Backhaus bogen wir ab in die Strasse nach Ernen – und gleich nach dem Dorfe führte uns der Weg über die Wiesensenke quer hinüber auf einem schmalen Pfad in einer Kretenrinne hinauf zum nächsten Wahrzeichen. Es ist der Galgen von Ernen. Drei Steinsäulen, je vier Meter hoch, stehen hoch über dem jetzt sehr nahen Ernen. Jeder der hier vorbeikommt, kann seine Fantasie bemühen, was hier früher geschah. Der Ausblick ins Tal war aber einfach schön. In Ernen, welches sich in den letzten Jahrzehnten einen Namen als Musikdorf gemacht hat und 1979 den Wakkerpreis verliehen bekam, standen wir dann auf dem Dorfplatz mit den wunderschönen historischen Gebäuden wie dem Rathaus, dem Kapuzinerhaus und dem Tellenhaus, auf dessen Fassade die Geschichte Wilhelm Tells in Bildern erzählt wird. Nach einem typischen Walliser



Das malerische Binn

Mittagessen (Raclette) traten wir die Heimreise mit all den tausenden Ausflüglern, Schülern und Feriengästen an. Einen speziellen Dank gebührt einmal mehr unserem initiativen Reiseleiter Stefan Huber. Alle Teilnehmer erlebten zusammen mit ihm drei unvergessliche

Tage im Wallis bei schönstem Spätsommerwetter. Im Namen aller «Dabeigewesenen» danke ich dir, Stefan, für die reibungslose Organisation mit allem Drum und Dran. Ich bin sicher, dass der nächstjährige Ausflug auch schon in deinem Reisekoffer steckt!



Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Samariterreise und Samaritersammlung

Autorin: Erika Schönenberger

Samariterreise ins Berner Oberland

Das Berner Oberland ist bekannt für seine schönen Berge und Seen. Dieser Teil der Schweiz lockt immer wieder viele Touristen aus nah und fern an. Auch wir haben uns diese Gegend für unsere Vereinsreise ausgesucht.

Am 3. Juli trafen wir uns bereits kurz vor sieben Uhr auf dem Bahnhof Rätterschen. Gemeinsam fuhren die 21 Reisetilnehmer mit dem Zug via Winterthur, Zürich und Bern nach Thun. Interessante und unterhaltsame Gespräche und fröhliches Lachen verkürzten die Bahnfahrt. In Thun konnten wir das Schiff «Bubenberg» sofort besteigen und die reservierten Plätze im Restaurant einnehmen. Die Gipfeli standen bereit und der Kaffee liess nicht lange auf sich warten. Langsam verliess die «Bubenberg» die Anlegestelle und wir konnten auf der Fahrt die gepflegten Gärten und blumengeschmückten Häuser bewundern. Zudem schweiften unsere Blicke über das blaue Wasser auf die umliegenden Berge. Nach der Stärkung zog es uns ins Freie, wo wir die Weiterfahrt in der warmen Sonne genossen.

In Beatenbucht mussten wir das gemütliche Schiff verlassen und setzten unsere Reise mit der Zahnradbahn fort. Mit ihr gewannen wir rasch an Höhe. Prachtvolle Ausblicke auf den ruhigen Thunersee und die imposanten Berge

blieben uns nicht verwehrt. Das Wetter liess nichts zu wünschen übrig, was sich aber im Laufe des Tages noch ändern sollte. Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir Beatenberg und setzten von dort die Reise mit der Gondel zum Niederhorn fort, wo wir bereits kurze Zeit später eintrafen.

Das familienfreundliche Niederhorn liegt auf ca. 1950 Metern über Meer und bietet sich für verschiedene Wanderungen an.

Unsere Reisegruppe teilte sich auf, die einen nahmen eine kurze Wanderung unter die Füsse und picknickten unterwegs, einige picknickten auf dem Niederhorn und genossen die Aussicht, andere verpflegten sich im Berghaus Niederhorn oder im etwas tiefer gelegenen Bergrestaurant Vorsass. Ab Vorsass fuhr ein Teil der Gruppe mit den Trotti-Bikes in rasanter Fahrt zurück nach Beatenberg. Ab Beatenberg setzten wir die Reise wieder gemeinsam fort und nun war Schluss mit dem Sonnenschein. Bereits während der Fahrt mit der Zahnradbahn begann es zu regnen. Im Bus nach Interlaken war der Regen so stark, dass nicht einmal mehr die Dachluken im Bus dicht hielten. Ausgerüstet mit Regenjacken konnte uns dies jedoch nicht verstimmen. Nur schade um die schöne Aussicht, die wir auf der Fahrt hätten geniessen können.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Interlaken konnten wir den Zug in Richtung Luzern besteigen. Die schöne Bahnstrecke entlang dem Brienersee bis nach



Auf der Wanderung

Meiringen und danach über den Brünnigpass ist bei schönem Wetter ein tolles Erlebnis, bei unserem Wetter eben nur ein Erlebnis. Der einstündige Aufenthalt in Luzern wurde genutzt für einen Restaurantbesuch, um Verpflegung für die Heimfahrt einzukaufen und/oder auch noch einen kurzen Rundgang über die Kapellbrücke zu machen. Der starke Wind konnte diese Gruppe nicht davon abhalten.

Kurz vor 21 Uhr kamen wir in Rätterschen an und die Reise gehörte bereits der Vergangenheit an. Die gemeinsam erlebten Stunden waren eine Bereicherung und haben dazu beigetragen, uns besser und vielleicht auch von einer anderen Seite als an den Übungen kennen zu lernen. Schön, dass uns ein nicht mehr aktives Ehrenmitglied sowie einige Partner von Aktivmitgliedern begleitet haben.

Im Namen aller danke ich der Reiseleiterin, Cornelia, für die gut organisierte Reise. Wohin werden wir wohl das nächste Mal reisen?

Samaritersammlung

Liebe Leserinnen und Leser

Herzlichen Dank, dass Sie unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder freundlich empfangen haben und das Samariterwesen und somit auch unseren Verein mit Ihrer Spende unterstützen. Wie in der letzten EZ erwähnt, helfen Ihre Spenden mit, dass wir unsere vielfältigen Aufgaben bewältigen können. Wir schätzen Ihre Unterstützung sehr.

Ihr Samariterverein



Die „Bubenberg“ hat uns nach Beatenbucht „geschifft“.

TVR Handball

Vermeidbare Niederlage gegen den HCL Aadorf zu Saisonbeginn

Das «Eis» vom TVR Handball verliert das erste Saisonspiel gegen den HCL Aadorf zu deutlich mit 29:22. Schmerzhafter als die Niederlage war allerdings das erneute Verletzungspech des TVR Handball.

Viel hatten sich die Spieler vom TVR Handball für das erste Saisonspiel vorgenommen. Und nach dem gelungenen Auftritt am Turnier von Turbenthal konnte dem Team von Trainer Zahnd auch einiges zugetraut werden. Gegen den Aufsteiger aus Aadorf starteten die Handballer aus Rätterschen etwas nervös. Sie gerieten schon früh mit 2:5 in Rücklage. Danach steigerten sich die Spieler allerdings, schlossen die Angriffe konsequent ab und standen gut in der Verteidigung. Nach einer zwischenzeitlichen Führung ging der TVR Handball allerdings mit einem Rückstand in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel war das Spiel ausgeglichen. Beide Teams kassierten zum Teil vermeidbare Zeitstrafen. Da die nominelle Überlegenheit aber weder von Aadorf noch von Rätterschen in einen Vorteil umgewandelt werden konnte, blieb das Spiel spannend. In dieser entscheidenden Phase verlor der TVR Handball mit Balz Zehnder, welcher sich die Achillessehne riss, eine wichtige Teamstütze. Der TVR Handball wirkte verunsichert und schloss die Angriffe oft überhastet ab. Im Gegenstoss liess man sich dann zu oft erwischen. Der stark aufspielende HCL Aadorf konnte so seinen Vorsprung kontinuierlich ausbauen. In den letzten Minuten erhöhten sie dann noch zum Schlussresultat von 29:22, was nicht ganz dem Spielverlauf entsprach. Dem TVR Handball bleiben folgende Erkenntnisse aus dem ersten Saisonspiel, um in Zukunft erfolgreicher zu sein:



- Eine ansprechende Leistung ist nach einem ausgiebigen Ausgang (Seemer Dorfet) ab einem gewissen Alter nicht mehr abzurufen.
- Die Angriffe müssen konsequent abgeschlossen werden und die Chancenauswertung muss deutlich verbessert werden.
- Die Verteidigung muss clever agieren und darf keine unnötigen Strafen kassieren.
- Die Torhüter müssen mit einer konstant guten Leistung die Verteidigung zu Höchstleistungen anspornen.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H H o f e r
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



Gutes Turnier in Andelfingen

Das 2.- und 3.-Liga Turnier in Andelfingen galt für die erste Mannschaft als letzter Test, vor dem Meisterschaftsstart gegen den HCL Aadorf. Es standen fünf Spiele à 30 Minuten auf dem Programm. Im ersten Spiel warteten gleich die Gastgeber aus Andelfingen. Anpfiff war bereits um 9.00 Uhr morgens. Die «Eis»-Spieler waren wach und boten eine starke Leistung. Nach einem frühen Rückstand zeigte das Team Kampfstärke und war am Schluss dem Sieg sogar näher als das Heimteam. Andelfingen gelang mit der Schluss sirene der Ausgleich mittels 7-Meter.

Im zweiten Spiel war dann nichts mehr zu sehen von der guten Leistung am frühen Morgen. Gegen den starken HSV Säuliamt setzte es eine deutliche Niederlage ab. Nichts stimmte im Spiel des TVR Handballs. Im Angriff ideenlos, in der Verteidigung zu wenig konsequent. Für das dritte Spiel hatten sich die Spieler einiges vorgenommen. Nach einem starken Start schlichen sich einige Fehler ein, welche vom Gegner eiskalt ausgenutzt wurden. Am Ende ging auch das Spiel gegen Züri Birch verloren. Mit der Leistung konnte der TVR Handball allerdings zufrieden sein.

Im zweitletzten Spiel ging es gegen den HC Bülach. Nun konnte der TVR Handball sein Potenzial abrufen, zeigte eine gute Abwehrleistung und schloss die Angriffe sicher ab. Schön war auch, dass das Niveau konstant gehalten werden konnte. Am Ende siegte der TVR Handball deutlich.

Im letzten Spiel wartete noch der HC Ehrendingen, ebenfalls eine 3.-Liga-Mannschaft. Den Spielern waren die Strapazen der bisherigen Spiele deutlich anzumerken, deshalb war auch die Intensität nicht ganz so hoch. Der TVR Handball musste lange einem Rückstand nachrennen, blieb aber immer dran und gab nicht auf. Bis kurz vor Schluss kam man bis ein Tor an den HC Ehrendingen heran. In der spannenden Schlussphase behielt der TVR Handball einmal mehr die Nerven. Nach einem Fehlwurf des Gegners spielte Balz einen Pass über die ganze Halle. Päd stand genau richtig und konnte 2 Sekunden vor Schluss den verdienten Ausgleich erzielen.



persönlich

Nähe geniessen. Weitblick behalten.

Als Landbank sind wir mit der Region sowie den Menschen fest verwurzelt und nehmen uns Zeit für das persönliche Gespräch. Sprechen Sie mit uns – damit wir Ihnen kompetent zur Seite stehen können.

Zürcher Landbank
Elgg | Elsau | Rickenbach

Tel. 052 368 58 58
info@zuercherlandbank.ch
www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

DTV Seuzach

Gymnastik-Gruppe sucht Nachwuchs!

In Seuzach sucht die Gymnastik-Gruppe für Kinder interessierte Turnerinnen. Da es in der Region keine Spezialgruppe Gymnastik gibt, wird diese Möglichkeit auch hier angeboten. Es turnt schon ein Mädchen aus Elsau mit, das sich freuen würde, wenn es nicht das Einzige bliebe.



Autorin: Nathalie Thommen

Was ist Gymnastik?

Turnen zur Musik beinhaltet tänzerische und akrobatische Elemente. Kraft und

Beweglichkeit werden trainiert, sowie Koordination und Ausdruck. Unsere Gruppenkuren werden mit und ohne Handgeräte geturnt (Ball, Reif, Keulen etc.). Gymnastik ist eigentlich die

Breitensportversion der Rhythmischen Gymnastik (RG).

Wen möchten wir ansprechen?

Mädchen: Jahrgänge 2003, 2004, 2005 (Neustart nach den Sommerferien)
Mädchen: Jahrgänge 2002, 2001, 2000, 1999 mit Vorkenntnissen aus z.B. Ballett, Akro, Geräteturnen, Tanz etc.

Unsere Trainingszeiten:

Jeden Freitag: Anfänger von 17.00-18.30 Uhr bestehende Gruppe von 18.00-20.00 Uhr (nach Leiterinnenentscheid können Turnerinnen auch in die bestehende Gruppe «aufsteigen»)

Wo trainieren wir?

In Seuzach: Anfänger: 17.00-18.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Birch
Fortgeschrittene: 18-20 Uhr in der Turnhalle Halden 2 (Oberstufenschulhaus)

Neugierig geworden? Rufen Sie schnell an! Nathalie Thommen, Geschäft : 052 335 30 05 (Mo, Di, Do, Fr).
Weitere Bilder und Infos auf www.dtvseuzach.ch

PHILIPS

HDTV - Die neueste Generation



**Vorführbereit
im Laden
Rümikon-Elsau**



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

**Dietiker & Humbel
multimedia**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Turnveteranen**Sommerausfahrt der Turnveteranen***Autor: Urs Krieg und Hugo Furrer*

Man schrieb den 22. Juli 2010, als sich – bereits zu früher Stunde dieses heiss werdenden Sommertages – 16 gutge-launte Turnveteranen zum diesjäh-rigen Vereinsausflug bei der Landi ver-sammelten. Mit einem kleinen Car der

*Museum der Firma Adolph Saurer AG*

Fam. Rösli-Reisen ging es in abwechslungsreicher Fahrt in Richtung erstes Ziel, nämlich nach Arbon am Bodensee. In der früheren Kantine der allseits bekannten Firma Saurer AG – im heutigen Hotel «Wunderbar» – warteten bereits Kaffee und Gipfeli auf uns. Anschliessend bestand die Gelegenheit, das neu konzipierte Museum der Fam. Adolph Saurer AG zu besichtigen, wo einem die Firmengeschichte dieser bald einmal zur Tradition gewordenen und Arbon prägenden Fabrik vor Augen geführt wurde. Man erfuhr, dass über viele Jahre hier in Arbon Weberei- und Stickmaschinen gefertigt wurden, bevor vor gut 100 Jahren – kurz nach der Jahrhundertwende – der erste Saurer-Lastwagen die Fabrikhalle verliess. Dieser Lastwagen mit der Seriennummer «Null» – so ist es in der Firmengeschichte nachzulesen – war aber viel zu teuer und auch viel zu schwer, als dass dafür eine Käuferschaft gefunden werden konnte. So blieb dieser erste «Saurer» in der Fabrik in Arbon und fand zukünftig für interne Transporte Verwendung. Die anschliessende Weiterfahrt über Rorschach und Buechberg führte uns schlussendlich zum Ausflugsrestaurant «Windegg» hoch über dem Bodensee und mit herrlichster Sicht weit nach Norden. Rund um dieses sehr heimelige und gepflegte Restaurant werden Reben angebaut – was lag also näher, als zum Apéro in der Gartenwirtschaft von diesem kühlen Weisswein ein Gläschen zu genehmigen.

Schon bald mahnte der Reiseleiter uns daran, dass es Zeit sei, das Lokal zu wechseln, denn im Restaurant «Steiniger Tisch», hoch über Thal, würde man bald einmal mit dem Mittagessen auf uns warten. Auf der sehr engen Strasse – manchmal nur ganz wenig breiter als unser Fahrzeug – gelangten wir dank den exzellenten Fahrkünsten unseres Chauffeurs, in Kürze zum erwähnten Lokal, wo auf der Terrasse – mit herrlichstem Blick nach unten auf diverse Weinberge – für uns gedeckt war. Hier wurden wir kulinarisch verwöhnt – der geneigten Leserschaft sei verraten: Ein Ausflug zum «Steinigen Tisch» in Buechberg/Thal ist allemal eine Reise wert!

Frisch gestärkt ging die Reise anschliessend weiter, am Fünfländerblick vorbei Richtung St. Gallen und von da ins Appenzellerland, nach Herisau. Noch einmal waren die präzisen Fahrkünste unseres Chauffeurs gefragt, denn eine steile und schmale Strasse führte uns in die Nähe der Ruine «Rosenberg», welche von einigen Turnveteranen noch besucht wurde. In Rüti, so heisst dieser hoch gelegene Punkt – und, welch ein Zufall – konnte der Car auf dem Parkplatz des gleichnamigen Restaurants gewendet werden und die durstigen Turnveteranen genehmigten sich dort noch einen «Zviertrunk».

Absolut im Zeitplan – einerseits etwas müde, andererseits jedoch glücklich und

*Unterwegs zum «Steinigen Tisch»*

zufrieden über dieses schöne Tageserlebnis – erreichten wir wieder den Ausgangspunkt der Reise.

An dieser Stelle gebührt der herzlichste Dank unserem Reiseleiter, Martin Fink, für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges. Ein weiteres Kompliment geht aber auch an den Carchauffeur, Daniel Riesen, in dessen sicherer Obhut wir diese Fahrt haben geniessen dürfen. Bis zum nächsten Mal.

*Ausflugsrestaurant «Windegg»*

Ortsverein Rümikon

Ortsverein Rümikon besucht HB-Zürich Baustelle

Das grösste Bauprojekt nennt sich Durchmesserlinie mit den vier Abschnitten Bahnhof Oerlikon, Weinbergtunnel, unterirdischer Bahnhof Löwenstrasse und die beiden Brücken bis Altstetten.

Autor: Armin Trachsel

Was da um und unter dem Hauptbahnhof Zürich gebaut wird ist eine Meisterleistung der Planung und Ingenieurkunst und verlangt alles von den Leuten, die das Projekt in die Tat umsetzen. Als Passagier nimmt man das gar nicht so wahr. Die Passage Sihlquai ist schon seit einiger Zeit in Betrieb und erspart die langen Märsche beim Umsteigen.

Herr Zingg erklärte uns mittels sehr guten Filmen und Bildern den Bau des neuen Bahnhofs unter den bestehenden Gleisen, ja auch unter der quer zum Bahnhof fliessenden Sihl. Zur Zeit arbeiten etwa 300 Personen am Projekt und verbauen täglich eine Million Franken. Zwei Milliarden wird das Ganze kosten und soll ab 2013 in Betrieb genommen werden (S-Bahn). Ab 2015 soll es fertig sein und dann auch für den Fernverkehr – vor allem in die Ostschweiz –

Vorteile bringen, da die Schnellzüge nicht mehr wenden müssen. Nach dem

Das denkmalgeschützte Bahnhofgebäude ist unterstützt



theoretischen Teil zogen wir die orangenen Vesten und Helme an und wagten einige Blicke in die Tiefen der Baustelle und hinter die weissen Bretterwände im oberirdischen Bereich. Nach zwei Stunden des Zuhörens und des Stauens mussten wir dringend den Staub hinunterspülen und unsere Gedanken zum Gesehenen in einer nahegelegenen Gartenbeiz austauschen. Alle haben den Nachmittag sehr interessant gefunden, auch diejenigen, die das Projekt nicht zum ersten Mal besuchten.

Wild auf Wild?



Wir sind die richtige Adresse!
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli**, **Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.



Kirchenchor Rickenbach-Seuzach

Neues aus dem Kirchenchor



Schon sind wir tief in der zweiten Jahreshälfte angekommen und der Herbst steht vor der Tür, welcher für viele Vereine der Beginn zu neuen Aktivitäten ist.

Autor: J.-M. Rusterholz

Auch unser Chor ist aus den Sommerferien zurück und bereitet sich auf das kommende Mitwirken in verschiedenen Gottesdiensten vor. Den Auftakt macht Hettlingen mit dem ökumenischen Gottesdienst zum Bettag. Vor den Sommerferien durften wir während unseres Chorausfluges einen Gottesdienst in Romanshorn begleiten, was ein klanglich wiederum unvergessliches Erlebnis war. Weitere Einzelheiten über den Ausflug können Sie gerne in unserer Homepage www.cantus-sanctus.ch nachlesen. Auch andere interessante Details über unseren Chor finden Sie auf dieser Seite.

Möchten auch Sie einmal die Gelegenheit haben, in den schönsten Kirchen der Schweiz zu singen? Dann steigen Sie doch einfach als Sängerin oder Sänger bei uns ein. Frau Elisabeth Roling, 052 337 32 32 gibt Ihnen gerne weitere Informationen zu unserem Chor. Auch per Mail info@cantus-sanctus.ch können Sie sich einfach melden.

Nachfolgend finden Sie die Agenda unseres Mitwirkens im zweiten Halbjahr.



Chor Cantus Sanctus in Romanshorn

Hier unsere Agenda für Herbst / Winter 2010/11

(Vielleicht hat sie noch Platz an Ihrer privaten Pinwand...)

Sonntag, 14. Nov. 2010

Patrozinium in Seuzach

(10.00 Uhr in der kath. Kirche St. Martin)

Sonntag, 21. Nov. 2010

Christkönig in Wiesendangen

(10.00 Uhr in der kath. Kirche St. Stefan)

Sonntag, 23. Jan. 2011

Oek. Gottesdienst in Ellikon a.d. Thur

(09.15 Uhr in der ref. Kirche)

Sonntag, 23. Jan. 2011

Oek. Gottesdienst in Elsau

(11.15 Uhr in der ref. Kirche)

Wir freuen uns, wenn wir Sie als Besucher in einem dieser Gottesdienste begrüßen dürfen.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

FC Raeterschen

Gründung von Old - Vetis

Da ich meine Fussballkarriere beendet habe, kam mir die Idee eine Old - Vetitruppe zu gründen!

Autor: Markus Weiss

Alle alten Fussballer, die nicht mehr aktiv Fussball spielen können, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil

sie einfach nicht mehr Aktiv dabei sein möchten, verlieren den Kontakt zu ihren Kameraden. Darum organisierte ich einen Hock, der immer am letzten Freitag im Monat stattfindet. Es wäre schade,



wenn man Kollegen, mit denen man viele schöne Stunden auf und neben dem Fussballplatz erlebt hat, aus den Augen verlieren würde.

Auf meine Einladung zur ersten Versammlung am 23. April kamen 16 Exfussballer, was mich sehr freute.

An der ersten Sitzung wurde dann beschlossen:

Treff um 19.00 Uhr beim Sportplatz Niederwis: die gesunden können eine Stunde Tschütteln, die, die nicht mehr können, treffen sich um 20.00 Uhr. Und dann kommen die besten Geschichten aus alten FCR-Zeiten beim gemütlichem Zusammensein wieder zum Vorschein. Weiter kamen wir zum Beschluss, einmal im Jahr einen Tagesausflug zu organisieren, der immer am 2ten Juli Wochenende statt findet, (vor den Sommerferien). Diese Reise wird jedes Jahr von einem anderen organisiert.

Weiter beschlossen wir, nach jedem Treff zu besprechen, was wir einen Monat später machen (Jassen, Bowling, usw.) Bis jetzt habe ich 26 Exfussballer auf der Old-Vetiliste.

Anmeldungen unter:
weissmarkus@swissonline.ch oder
Nat.: 079 372 82 48

Old - Vetireise

Am 10. Juli war es soweit, wir nahmen unsere erste Old-Vetireise in Angriff.

Autor: Markus Weiss

Besammlung war um 9.00 Uhr beim Sportplatz Niederwis. Unser Reiseleiter Reini Sommer erklärte uns den Tagesablauf unserer Reise. Start mit 13 Mann, eine erste Wanderung unser Ziel war Buch. Bei schönstem Wetter ging es los, in Buch angekommen wurde ein gesponsertes Züniplättli serviert. Danke Reini! Weiter ging unsere Wanderung, unser nächstes Ziel war in Islikon TG der Bahnhof, wo auch noch der 14. Mann zu uns traf. Mit dem Tagespass Ostwind ging es mit der Bahn Richtung Konstanz. Bei brütender Hitze war ein Stadtbummel oder ein Besuch des Sea-Life angesagt. Da es unsereins zu heiss war, beschloss man in der Hafenkneipe unser verdientes Essen einzunehmen und ein kräftiges Mass Bier zu kippen. Nach dem Essen genossen wir das grosse

Treiben rund um den Hafen. Mit gut gelaunten Sprüchen wurde noch gelacht, bis fast die Tränen flossen. Wir mussten noch auf unseren Dampfer warten, der uns nach Stein am Rhein bringen sollte. Auf unserer Reihnfahrt von ca. 2 Stunden, was bei schönem Wetter zu empfehlen ist, genossen wir bei Bier die

Aussicht auf die Villen der Schweizer und Deutschen am See. In Stein am Rhein angekommen ging es zum Abend-schmaus in ein Restaurant, wo wir noch genüsslich tafelten. Mit der Bahn fuhren wir dann Richtung Winti und danach nach Hause (oder fast, denn einige hatten noch nicht genug und bestellten zwei Taxis zum Oberer Bahnhof, um ans einheimische Brunnenfest in Fulau zu gelangen). Ich danke allen Kameraden für den tollen Tag (speziell dem Reiseleiter Reini Sommer).



El Volero

Autor: Mirjam Schweizer

Um 14.30 Uhr startete das erste Beachvolleyballturnier in der Badi. Die Sonne schien Mitten aufs Spielfeld. Alle waren bereit, sich voll ins Zeug zu legen. Mit vollem Einsatz kämpften im Startspiel beide Mannschaften um ihren ersten Sieg. In jedem Spiel floss der Schweiß. Die Spieler konnten sich zum Glück

zwischen ihren Matches mit einem Bad abkühlen. Auch der El Volero versuchte sein Glück. Leider gab es auch in diesem Turnier einen Verletzte! Er wurden aber gut von der Badiaufsicht versorgt. Beim spannenden Finale zwischen Rasta power und Ganja people ging die Post ab. Die Gewinner hatten die Chance ein Nachtessen beim Openair Kino zu gewinnen. Es war ein erfolgreicher und spassiger Nachmittag. Wir wünschen uns für das nächste Jahr wieder so einen tollen Nachmittag mit vielen Anmeldungen.



Voranzeige

Besuchen Sie unser alljährliches Volleyball-Heimturnier: am Samstag, 30. Oktober, ab 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Ebnet und in der Sporthalle.

Es wird in den Kategorien Damen, Mixed und Plausch-Mixed gespielt.

Direkt aus unserer Festwirtschaft können Sie die spannenden Spiele miterleben, dabei etwas trinken oder unsere feinen Spaghetti und das köstliche Kuchenbuffet geniessen. Am Abend ist Party an der Bar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Meisterschaftsdaten 2010

<p>El Volero 1 Vorrunde: Freitag, 17.09.2010, 20.15 Dienstag, 21.09.2010, 20.00 Mittwoch, 6.10.2010, 20.30 Mittwoch, 27.10.2010, 20.00 Dienstag, 9.11.2010, 20.00 Donnerstag, 9.12.2010, 20.30</p>	<p>Heimmannschaft VC Volleya El Volero 1 Aadorf El Volero 1 El Volero 1 NS</p>	<p>Gastmannschaft El Volero 1 Spike 2 El Volero 1 Volley Winti Grafstal El Volero 1</p>	<p>Ort Winterthur/Langwiesen Elsau Sporthalle Aadorf Löhracker Elsau Sporthalle Elsau Sporthalle Winterthur Gutschick</p>
<p>El Volero 2 Vorrunde: Dienstag, 28.9.2010, 20.15 Donnerstag, 4.11.2010, 20.15 Dienstag, 9.11.2010, 20.15 Dienstag, 16.11.2010, 20.00 Donnerstag, 2.12.2010, 20.15 Dienstag, 7.12.2010, 20.15</p>	<p>Heimmannschaft El Volero 2 VC Longline 2 El Volero 2 Volley Goldenberg VBR Töss El Volero 2</p>	<p>Gastmannschaft FR Dürnten El Volero 2 Volley Wila 93 El Volero 2 El Volero 2 Open Volley</p>	<p>Ort Ebnet Elsau Sennhof Ebnet Elsau Kanti Lee, Halle B Tägelmoos Ebnet Elsau</p>

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

TV Rätterschen

Grosses Showspektakel an der Akrobatikshow und an der 1. Augustfeier in Elsau

Anlässlich des fünften internationalen Akrobatiktreffens des Turnvereins Rätterschen in Elsau, wurde den ca. 350 Zuschauern eine Show der Superlative gezeigt.

Mit modernster Bühnentechnik, witzigen Gags und hoch stehender Kraftakrobatik wurde so manchem Zuschauer ein Ah oder Oh entlockt. Die 120 angereisten Akrobaten aus ganz Europa konnten vier Tage lang in Workshops gegenseitig die Erfahrungen austauschen. Ebenso auf dem Airtrack, einer übergrossen Luftmatratze, die bei unseren Nachbarländern schon seit geraumer Zeit ein fester Bestandteil im Turnsport ist, konnten Erfahrungen und Tricks ausgetauscht werden. Verschiedene Teilnehmer des Akrobatiktreffens haben sich im Vorfeld spontan für die 100-minütige Akroshow zur Verfügung gestellt. Unter der Leitung des Showteams von Stephanie Humbel und Stephanie Sommer wurde am Samstagnachmittag für das grosse Showspektakel geprobt. Unter dem Motto «Die Welt steht Kopf», wurde den Zuschauern einige Rätsel gestellt und wiederum einige Antworten geliefert. Einige Fragen blieben unbeantwortet und werden vielleicht anlässlich des sechsten internationalen Akrobatiktreffens 2011 den Zuschauern beantwortet.

Am Morgen des Nationalfeiertags verabschiedeten sich die ersten Akrobaten und begaben sich auf die Heimreise. Wiederum hatten sich einige Akroteams spontan für ein weiteres Showprogramm anlässlich der 1. Augustfeier zur Verfügung gestellt. Nachdem der Wetterentscheid gefallen war, wurde der Aufbau im Freien in Angriff genommen. Mit vereinten Kräften wurde eine Bühne plus Festwirtschaft aufgebaut.

Ab 17 Uhr konnten sich die Kinder und Jugendlichen aus Elsau auf dem Airtrack austoben. Die Festwirtschaft füllte sich zusehends, und um 19 Uhr startete das Abendprogramm mit der Musikband Common Ground.

Den 300 bis 400 anwesenden Elsauerinnen und Elsauer wurde ein abendfüllendes Programm geboten. Die Akrobaten zeigten in einer 60-minütigen Show ein tolles Programm. Der in der Zwischenzeit aufkommende Regen zwang die Veranstalter zu einer improvisierten Zügelaktion in die Mehrzweckhalle Ebnat. Mit Teamgeist und Humor haben die Elsauer bewiesen, dass sie innerhalb

von zehn Minuten für eine Zügelaktion bereit waren und in der Halle weiterfeiern konnten. Um 22 Uhr begaben sich die Kleinsten aus Elsau auf den Fackelzug zum Höhenfeuer auf dem Himmerich. Gemeinsam entzündeten sie das Höhenfeuer, bestaunten das umliegende Feuerwerk und zogen dann langsam wieder zurück in die Halle, wo sie mit Wurst und Brot verpflegt wurden. Mit Unterhaltungsmusik klang der vom Turnverein Rätterschen und der befreundeten Akroriege Gossau organisierte Abend langsam aus.



TV Rätterschen

Die weite Reise zur Eurogym nach Odense (Dänemark)

Wenn die Akro-/Minitrampriege eine weite Reise tut, so ist meistens die Eurogym der Grund. Dieses Mal durften wir der Einladung des Dänischen Turnverbandes nach Odense folgen.

Am Samstag, 10. Juli, in der Früh, trafen wir uns am Flughafen Kloten zum Gruppen Check-in für die Reise nach Kopenhagen. Die auf drei Flugzeuge aufgeteilte Gruppe reiste direkt oder via Berlin nach Kopenhagen. Von der dänischen Hauptstadt folgte eine zweistündige Busfahrt nach Odense, der drittgrössten Stadt Dänemarks. Sofort wurde die Unterkunft in einer Schule am südwestlichen Stadtrand von Odense bezogen. Nach einer kurzen Pause wurden die ersten Eroberungstouren ins Stadtzentrum unternommen. Man konnte die Begebenheiten der Bustransfers und deren Zeiten ausfindig machen und spürte das erste Mal die starke Sonneneinstrahlung in Dänemark. Am Sonntag folgten dann die ersten Trainingseinheiten für die Bühnenvorfürungen. Ab 15:00 Uhr machten wir uns bereit für die Eröffnungsparade, die durch die Innenstadt bis zum Sportstadion führte.

Mit einem offiziellen Akt und diversen Showblocks wurde der europäische Jugendevent eröffnet. An den Folgetagen besuchten wir diverse Workshops, wo wir neue Sportarten ausprobieren und kennen lernen durften. Im Parcour zeigten die Mädchen, dass auch sie mit den Jungs mithalten können und überwandern Mauern, höher als die eigene Körpergrösse. Mit Teamarbeit wurden fast alle Hindernisse bewältigt. Am Mittwoch stand der Galaauftakt auf dem Programm. Als Vertreter der Schweizer Delegation überraschten wir das internationale Publikum mit Tumbling, Minitramp und Akrobatik. Leider waren die Hauptproben aus technischen Gründen nicht optimal, aber die jungen Profis haben dies mit einer Coolness überspielt und zeigten eine perfekte Show. Viele Komplimente von befreundeten Nationen und den internationalen Turnverbänden durften entgegengenommen werden. Es folgten noch einige Workshops im In- und Out-



doorbereich. Leider mussten wir beim Big Splash einen Unfall verzeichnen, bei dem sich Peter Grämiger eine Kopfverletzung zuzog. Die erste Diagnose war ein Riss in der Kopfhaut, die im Spital von Odense versorgt wurde. Turnerisch konnte er für den Rest der Veranstaltung nicht mehr mittun. Wie sich später bei der heimischen Nachkontrolle herausstellte, war auch im Bereich der Wirbelsäule eine Verletzung vorhanden, die nicht erkannt wurde. Zum heutigen Zeitpunkt befindet er sich auf dem Weg der





Besserung und hofft schon bald wieder turnen zu können. Für die Abschlussveranstaltung wurden Multi-Kultigruppen gebildet, die die Workshopthemen in Showblocks verpackten und bei der Closing Ceremony zeigten. Eine lehrreiche und spannende Woche neigte sich dem Ende zu. Viele positive Eindrücke und mit gestärktem Teamgeist begaben wir uns auf die Heimreise nach Zürich. Viele Turnerinnen und Turner wird man in zwei Jahren in Portugal, bei der nächsten Ausgabe der Eurogym wieder antreffen. An dieser Stelle möchte ich den Schulen für das grosszügige Entgegenkommen danken und hoffen die Schülerinnen und Schüler erzählen von den eingefangenen Erlebnissen.

Abendunterhaltung der turnenden Vereine Rätterschen 21./22. Januar 2011

Der grosse Rat der Turnerfamilie hat getagt. Nach langen Diskussionen und knapper Entscheidung ist leider kein weisser Rauch aufgestiegen. Dafür wurde das Motto der Abendunterhaltung 2011 der turnenden Vereine Rätterschen geboren.

Unter dem Motto «Legenden» versuchen nun die verschiedenen Riegen von jung bis alt, zu einer frei wählbaren Legende eine Vorführung zu gestalten. Das Programmteam verpackt die Vorführungen zu einer

abendfüllenden Turnerunterhaltung. Mit einer leistungsstarken Küchencrew werden wir sie am Freitag- und Samstagabend mit Speis und Trank verwöhnen.

Merken sie sich bitte die Daten, 21./22. Januar 2011!

An einem dieser Daten, möchten wir sie gerne an der Abendunterhaltung der turnende Vereine Rätterschen in der Mehrzweckhalle Elsau begrüssen!



TV Rätterschen**3-Kampfmeisterschaften,
27. August 2010***Autorinnen: Anna, Noemi & Anika*

Auch dieses Jahr fand an einem Freitagabend Ende August wieder einmal die 3-Kampfmeisterschaft auf dem Deutweg statt, an der zahlreiche Turnerinnen und Turner des TV Rätterschen teilnahmen. Zu Beginn des Wettkampfes spielte das Wetter noch mit, doch für die Langstreckenläufer, wel-

che in der letzten Ablösung starteten, gab es einen nassen Lauf. Alle Frauen starteten in den Disziplinen Weitsprung, Kugelstossen und 100m-Sprint und auch die Männer traten diese an, doch Luc traute sich mehr zu und absolvierte den 1000m-Lauf bei dem er das Ziel als 2. erreichte. In der Kategorie Mädchen gelang Anna mit dem 2. Rang ein Podestplatz.

**Turn-, Spiel-, und Stafettentag,
5. September 2010**

Traditionsgemäss rundeten wir unsere Leichtathletik-Wettkampfsaison mit dem Turn-, Spiel- und Stafettentag auf dem Deutweg ab.

Autor: Lukas Baumgartner

Bei bestem Wetter und entsprechend guten Bedingungen absolvierten Frauen wie Männer die Disziplinen Kugelstossen, Weitsprung und Sprint. Bei Pendel-, Schweden- und Olympischer Stafette waren wir ebenfalls am Start. Im Vorjahr berichtete ich über denselben Anlass und erwähnte dabei vor allem, dass unsere jungen Turnerinnen sich schon wacker mit den Aktiven messen können. Am diesjährigen TSST haben sie dies eindrücklich bestätigt.

Einige turnen mit sehr guten Leistungen sogar weit vorne mit. Mit grosser Freude durften die 13 gestarteten Turnerinnen von Rätterschen 5 Auszeichnungen für ihre Teamleistungen entgegen nehmen. In sämtlichen Disziplinen ausser der Pendelstafette wurden eine, respektive zwei Auszeichnungen erzielt.

Die Männer erreichten in der Olympischen Stafette zwei Auszeichnungen. Von 40 gestarteten Teams belegten die Rätterscher die guten Ränge 4. und 11. Ein besonderer Dank geht an unsere zahlreichen Fans. Nach ihrem Saisonauftakt liessen es sich selbst die treuen Handballer nicht nehmen, uns für die Stafetten noch anzufeuern. Vielleicht finden wir eine Gelegenheit,

die vielen Naturalpreise, unter anderem Gerber-Fondue und Salami, gemeinsam zu verwerten.

**Spenglerei Lyner**

Tag der offenen Tür
am Samstag, 2. Oktober
von 9 bis 16 Uhr

Infos: www.gv-elsau-schlatt.chwww.banhuaimassage.ch**BAN NUAD THAI**

Gesundheits- und traditionelle
MASSAGEN

Thai-, Ölaroma- und Fussmassagen

Elsauerstrasse 16, 8352 Elsau · Nähe Bhf. Rätterschen
Montag bis Samstag: 052 363 21 23 / 076 347 73 19



- Verkauf
- Service
- Zubehör

**Ernst Schoch**

Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

TV Rätterschen

Freiburger Kantonturnfest Bulle, 3./4. Juli 2010

Autorinnen: Nadine und Steffi

Wir trafen uns dieses Jahr aussergewöhnlich spät am Bahnhof Rätterschen, da der Wettkampf für uns erst am Nachmittag begann. Mit dem Zug ging die Reise Richtung Westschweiz. Nach einer langen Zugfahrt kamen wir in Bulle an. Es verblieb nur kurze Zeit um die Zelte aufzuschlagen. Danach starteten wir direkt mit den ersten beiden Disziplinen Weitsprung und Kugelstossen. Die Leistungen waren zufriedenstellend. Nach einer Pause die zur Verpflegung genutzt wurde, war es Zeit für die Gymnastik. Wir konnten eine super Note von 9.24 erzielen und belegten in

dieser Disziplinenwertung den dritten Platz. Das intensive Training hat sich endlich ausbezahlt.

Die Zeit bis zur letzten Disziplin, der Gerätekombination, war sehr knapp. Leider spielte das Wetter nicht mehr mit und es begann zu regnen. Die Gerätevorführungen fanden deshalb in der Turnhalle statt. Die Wertungsrichter bewerteten die Vorführung mit einer Note von 8.08.

Somit war der Wettkampf für uns beendet. Nach einer sehr erfrischenden Dusche konnten wir unser wohlverdientes Nachtessen einnehmen. Die gute Festlaune steckte auch uns an und wir feierten bis in die frühen Morgenstunden.



Am Sonntag genossen wir das schöne, warme Wetter und die gute Stimmung. Am frühen Abend machten wir uns wieder auf den langen Nachhauseweg der etwas ruhiger war als die Hinfahrt. Müde aber zufrieden kamen wir wieder in Rätterschen an.



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Programm für Elternbildung

Die untenstehende Übersicht soll Sie animieren, einen Kurs des Jugendsekretariats zu besuchen. Entnehmen Sie detailliertere Angaben der Website www.lotse.zh.ch

MarteMeo – Muki-Gruppe

Wie können Eltern ihr Kind im Alltag sinnvoll unterstützen? Anhand von Videoaufnahmen erhalten sie Informationen über das Spiel- und Kontaktverhalten ihres Kindes.

Ein Angebot für Mütter/Väter mit einem 1- bis 1 1/2-jährigen Kind.

PEKiP – Prager Eltern Kind Programm

Jugendsekretariat Winterthur
St. Gallerstrasse 42e
8400 Winterthur

- Babys von 1 bis 6 Monaten
- Babys von 6 bis 12 Monaten

Ich mag dich, du nervst mich

Geschwisterbeziehungen sind ambivalente Beziehungen, in denen Liebe, Zuneigung, Eifersucht, Aggression häufig in wechselnder Folge vorkommen. Wieso Geschwister streiten und wie Eltern damit gelassener umgehen können, erfahren Sie an diesem Vortrag.

Musicstar, Supermodel – ideale Vorbilder für mein Kind?

Im Umgang mit Medien und Beurteilung deren Inhalte und Wirkung sind Kinder auf den Austausch mit Erwachsenen angewiesen. Dies geht nicht immer ohne Konflikte. Die Referentin zeigt Wege auf, wie Eltern reagieren können, wenn TV-Stars zu Vorbildern werden. Für Eltern von Kindern ab 7 Jahren.

Petting, Pickel und Pariser – Lust und Stress der Pubertät

Wie bauen Eltern bei ihren Kindern das Vertrauen auf, dass körperliche Veränderung in der Pubertät etwas Normales ist, und dass über das Thema Sexualität gesprochen werden darf. Wie können sie Jugendlichen auch ihre eigenen Erfahrungen zugestehen?

Muss ich immer erst laut werden?

Der Film «Wege aus der Brüllfalle» zeigt heikle Alltagssituationen. Im begleitenden Gespräch werden Möglichkeiten erarbeitet, wie sich Eltern ohne

«Brüllen» und Androhung von Gewalt in ihrem Erziehungsalltag durchsetzen können.

Für Eltern von 5- bis 12-jährigen Kindern.

Hausaufgaben – Eltern als Lerncoach?

Nicht immer sind Hausaufgaben Kindersache: Sie werden oft schneller als erwünscht zur Familiensache und zum leidigen Dauerthema. Der Impulsabend zeigt Ihnen pragmatische Hilfen für den Lernalltag mit Ihrem Kind auf.

Wenn Geschwister sich streiten

Raushalten oder einmischen, schimpfen oder ignorieren, was ist der richtige Weg? Eltern lernen in diesem Kurs die Botschaft hinter einem Geschwisterstreit zu verstehen und Lösungen zu entwickeln, die der ganzen Familie gut tun. Für Eltern von 4- bis 12-jährigen Kindern.

Märchen als Erziehungshilfe

Märchen erzählen im Erziehungsalltag gibt den Kindern Orientierung, stärkt die Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, fördert Kreativität, macht Mut und gibt Selbstvertrauen. Märchen sind auch heute aktuell.

Suchst du eine Lehrstelle oder möchtest du eine Schnupperlehre absolvieren?

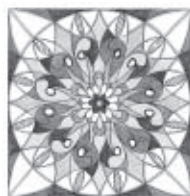
Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Betriebe und Betriebe, in denen du eine Schnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

Detaillierte Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

Neu: Emmett-Methode

Die effektive und schnelle Lösung bei körperlichen Beschwerden.

Immer mehr Menschen leiden zunehmend unter Verspannungen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen aufgrund von Stress und Fehlbelastungen.

Die **Emmett-Methode** umfasst die Anwendung von leichtem Druck auf bestimmte Punkte am Muskel- und Bindegewebe und auf Gelenke und Sehnen. Diese Griffserien ermöglichen die sehr rasche und schonende physische Lösung von verspannten und verkrampften Muskelgruppen.

Ludothek Elsau Kerzenziehen 2010

Weihnachten liegt noch in weiter Ferne und doch ist es schon wieder Zeit, unser alljährliches Kerzenziehen anzukündigen. Es findet am gewohnten Ort zu den gleichen Zeiten wie letztes Jahr statt und bietet eine gute Gelegenheit, erste Weihnachtsgeschenke selbst herzustellen. Auf ihr Kommen freut sich das Team der Ludothek Elsau, welches den Anlass wiederum mit der Unterstützung von vielen freiwilligen Helferinnen auf die Beine stellt.

Kerzenziehen

im ehemaligen Kindergarten Rätterschen
(Pestalozzistrasse 16)

3. – 10. November 2010

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 3. November bis Freitag, 5. November,	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 6. November bis Sonntag, 7. November,	11.00 – 17.00 Uhr
Montag, 8. November bis Dienstag, 9. November,	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch, 10. November,	14.00 – 17.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Werktags-Morgen
(Nach Voranmeldung bei Annakäthi Landa, Tel.: 052 363 25 30)

Mitnehmen:	saugfähige Lappen, Schürze, Schachtel	
Preise:	100g farbig	Fr. 3.—
	100g Bienenwachs	Fr. 3.50

Auch dieses Jahr ist das Ziehen von runden Kerzen möglich !

Ab 17.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) dürfen mitgebracht werden.



Garen und backen

**Verführerisch:
Brot aus Ihrem neuen
Combi-Dampfgarer**



Brot mit köstlicher Kruste backen, Fisch oder Gemüse punktgenau garen. Braten, Backen, Combigaren, Blanchieren, Regenerieren, Auftauen, Sterilisieren – alles im gleichen Gerät! Der Combi-Dampfgarer DGC 4080 von Miele macht es möglich. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Miele Fachhändler.

Miele

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.

Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

Sommerferienprogramm 2010

*Pferde reiten oder Hunde Gassi führen...
Kochen im Wald oder backen in der Backstube...
Bowlingtechnik lernen oder Handball spielen...
Solarmobile basteln oder Modeschmuck herstellen...*

Die Palette der Kursangebote war auch dieses Jahr wieder reichhaltig und vielfältig. Für jedes Alter und alle Interessen war etwas dabei. So manchem Kind mag die Auswahl unter den zahlreichen sportlichen, kreativen, kulinarischen, abenteuerlichen... Kursen nicht ganz leicht gefallen sein!

Möglich war dies dank dem freiwilligen Einsatz der Kursleiterinnen und Kursleiter – ganz herzlichen Dank für das wertvolle Engagement für die Elsauer Kinder!

Damit wir in den nächsten Sommerferien wiederum ein attraktives und abwechslungsreiches Kursprogramm anbieten können, suchen wir neue Kursleiterinnen und Kursleiter sowie Mitglieder im Organisationskomitee.

Haben Sie Lust, im Sommer 2011 einen Kurs anzubieten oder möchten Sie bei

der Organisation des Ferienprogramms mithelfen?

Bitte melden Sie sich unverbindlich bei:
*Susanne Dütsch, 052 363 23 82,
marco@duetsch.net*

*Ursula Heller, 052 366 06 76,
heller.ursula@bluewin.ch*

*Erika Lutz, 052 363 26 69,
erika.lutz@hispeed.ch*

*Regula Meier, 052 366 23 04,
remesch@tele2.ch*

*Sandra Schönholzer, 052 363 23 43,
sandra.schoen@bluewin.ch*



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gottthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Räterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Jugendtipps

Buch-Tipp

Nox – Das Erbe der Nacht

Tara MacLear hat ihr ganzes Leben auf der Flucht verbracht. Immer wieder mussten sie und ihre Eltern umziehen, um den Kopfgeldjägern des Rates der Nox zu entfliehen. Doch diesmal scheint ihre Flucht ausweglos zu sein. Jetzt sind nicht nur die Bluthunde hinter ihr her, sondern ein noch viel schlimmerer Feind: Ihre Grossmutter, die Hexe Evelyn Gramstone, will sie auf ihre Seite ziehen. Denn Tara ist der Schlüssel zu einer



alten Prophezeiung, die die ganze Welt zerstören wird. Gramstone hat Taras Eltern entführt und hofft so, Tara kriegen zu können. Doch Tara hat genug vom Weglaufen. Sie will sich wehren und kämpft mit allen Mitteln gegen ihre Grossmutter und die dunkle Prophezeiung. Hilfe erhält das Mädchen dabei von einem aufbrausenden jungen Halbdämonen, einem äusserst charmanten Werwolf und einem schüchternen Menschen...

Gefallene Engel, sehnsüchtige Dämonen und ganz viel Blut – «Nox – Das Erbe der Nacht» trifft mit seiner düsteren Fantasygeschichte genau den Nerv der heutigen Zeit. Ein Buch, packend wie ein Thriller und dabei doch äusserst gefühlvoll und romantisch. Gut gemacht! (sic)

Michael Borlik: «Nox – Das Erbe der Nacht», Thienemann Verlag. Ab 13 Jahren. ISBN: 978-3-522-20115-5.

Game-Tipp

Für immer Shrek

Shrek sehnt sich zurück, als er sich noch wie ein «echter Oger» gefühlt hat. Das nutzt der hinterhältige Geschäftemacher Rumpelstilzchen aus und lässt Shrek ei-

nen miesen Vertrag unterschreiben. Das hat zur Folge, dass sich Shrek in einem «parallelen» Märchenland befindet. Mit Hilfe eines Zauberspiegels kann er jedoch jederzeit von der einen in die andere Welt wechseln. Jetzt gilt für euch: Ihr müsst Rumpelstilzchen und seine Kumpanen besiegen, und dabei jede Menge Rätsel lösen.

Für immer Shrek – Das grosse Finale / Action-Adventure / PlayStation 3 / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / Activision



Harry Potter

Jetzt könnt ihr die Abenteuer des Zauberlehrlings Harry Potter auf Lego-Art erleben – auf euch wartet der Zauber der ersten vier Harry Potter-Geschichten. Vom Ligusterweg bis zum Trimagischen Turnier erwartet euch ein spannendes Abenteuer. Erlernt in der Hogwarts-Schule Zaubersprüche und braut Zaubertränke, fliegt auf Besen durch die Luft und sammelt Punkte – und das alles mit viel Humor. Da müssen Mitschüler gerettet und Rätsel gelöst, Gefahren erkannt und bewältigt werden. Das Abenteuer führt euch in die Winkelgasse, den ver-



botenen Wald, Hogsmeade und selbstverständlich ins Schloss Hogwarts. Mit von der Partie sind Freunde wie Ron Weasley, Hermine Granger – nutzt auch deren Fähigkeiten auf eurem Weg, denn nur so könnt ihr es schaffen!

Harry Potter – Jahre 1 bis 3 / Action-Adventure / PlayStation 3, PSP, wii, Nintendo DS, Xbox 360 / Altersempfehlung: ab 7 Jahren / Warner Bros. Interactive Entertainment

DVD-Tipp

Everybody's Fine

Nach 41 Ehejahren verliert Frank Goode (Robert De Niro) vor acht Monaten seine geliebte Frau und sucht jetzt einen neuen Platz und Sinn im Leben. Der Start aber fällt nicht gerade vielversprechend aus. Alle seine vier Kinder haben einer nach dem anderen den geplanten Wochenend-Besuch abgesagt. Doch wenn bekanntlich der Prophet nicht zum Berg kommt, muss der Berg halt zum Propheten – der gesundheitlich angeschlagene Frank entschliesst sich daheim in Connecticut zu einem Road Trip der besonderen Art. Er packt den Koffer für eine sponate Reise quer durch die USA mit dem Ziel, seinen Kindern einen Überraschungsbesuch abzustatten. Da ist David (Austin Lysy), der Künstler, die Werbeagentur-Chefin Amy (Kate Beckinsale), Robert (Sam Rockwell) der Dirigent und die Tänzerin Rosie (Drew Barrymore). Nach und nach muss Frank feststellen, dass die Vier lange nicht so erfolgreich und zufrieden mit ihrem Leben sind, wie er angenommen hat. Humorvoll, berührend und mit viel Gespür für ehrliche Emotionen erzählt die bittersüsse Tragikomödie von den Irrungen und Wirrungen des Lebens und den Menschen, die es prägen: die Familie. Wunderschön gespieltes Charakterdrama mit toller Besetzung.

Everybody's Fine / Tragikomödie / 95 Minuten / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / Miramax Films



Spiel-Tipp

Die Tore der Welt

2010 verleiht die Jury von «Spiel des Jahres» eine noch nie da gewesene Auszeichnung. Mit dem Sonderpreis «Spiel des Jahres plus» würdigt sie jene, die von Anspruch und Ausstattung her über

dem gewöhnlichen Familienspiel liegen und die auch geübteren Spielern Anreiz bieten. 200 Jahre nach den Ereignissen um den Bau der Kathedrale zu Kingsbridge stehen die Nachfahren der Personen aus «Die Säulen der Erde» neuen Aufgaben gegenüber. Als Bürger von Kingsbridge müsst ihr euch um verschiedene Bereiche kümmern: Bauen, Handel, Frömmigkeit, Ernährung und medizinisches Wissen. In jeder Runde wird eine Ereigniskarte aufgedeckt, die die Handlungsmöglichkeiten der Spieler vorgibt.

Inhalt: Spielplan, 44 Ereignis- und 48 Aktionskarten, Stanztableaus mit Baupro-



jekten, Chips, Marker, 4 Sichtschirme und Baustoffe aus Holz.

Die Tore der Welt / Autor: Michael Rieneck und Stefan Stadler / Anzahl Spieler: 2 bis 4 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Kosmos

CD-Tipp

Gamebois «Loops»

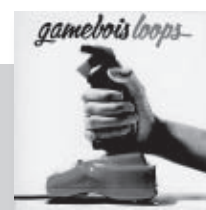
Das neue Album «Loops» der Berner Soulmusiker Fabio Friedli alias Pablo Nouvelle und Beni Kasongo Katulu alias Kasongo setzt da an, wo deren Erstlingswerk «If I Ever» aufgehört hat.

Und wie bereits auf dem ersten Album handeln auch hier die Texte vor allem von zwischenmenschlichen Beziehungen, Glück und Leid, Träumen und Wünschen, Freude, Trauer und einer gehörigen Portion Selbstironie. War das erste Album vor allem ein Ergebnis kreativer Ausbrüche in Form von Jamsessions, ohne klare Vorstellungen, einfach mal drauf

losgespielt, klingt das Album Loops ausgeklügelter mit Fokus aufs Detail.

Die «gameboischen» Eigenschaften wie Verspieltheit und Leichtigkeit sind dabei aber keinesfalls verloren gegangen. Zu überhören sind auch nicht die verschiedenen Einflüsse von Musikern wie John Mayer oder Al Green und doch schaffen es die «Gamebois», dass ihre Musik eigenständig und echt klingt. Die Plattentaufe von «Loops» findet am 18. September im Exil Zürich statt.

Interpret: Gamebois / Titel: «loops» / Stil: Soul, Sampres / equipeMusic



Slam-Poeten gesucht!

Am 6. November wird im Sonnenkeller mit Texten geslamt. Poetry Slam ist ein Dichter-Wettkampf und die Regeln sind einfach.

Autorin: Andrea Lüönd (Juvel)

Die Poetin oder der Poet präsentiert während maximal fünf Minuten einen selbstgeschriebenen Text. Dazu steht das Mikrophon zur Verfügung und sonst nichts – keine Requisiten, keine Kostüme, keine Musik. Bewertet werden die gegeneinander antretenden Poeten von einer Jury, die nach dem Zufallsprinzip aus dem Pu-

blikum ausgewählt wird und Noten zwischen 1 und 10 vergibt.

Hast du Lust, deinen Text zu performen und dir die Chance auf die Siegetrophäe zu sichern? Als Poet/in musst du nebst einem zweiten Text für eine allfällige Finalteilnahme nichts weiter mitbringen. Du wirst gratis verpflegt und geniesst den Abend mit deiner

Fangemeinde, die dich hoffentlich lautstark unterstützen wird!

Als Moderatoren des ersten Juvel Poetry Slams führen Martin Stamm und Joscha Schraff durch den Abend, bekannt vom ersten Ebnet Poetry Slam im letzten Mai.

Anmelden kannst du dich in den Kategorien U16 oder Ü16 unter: slam@juvel.ch

Erster Juvel Poetry Slam

6. November im Sonnenkeller
Türöffnung 18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Haarverlängerung



**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Andrea &
Pasqualina

Gewerbeverein *Elsau-Schlatt*

Ein Tag zwischen High Tech und Natur

(tl) Die in grosser Zahl erschienen Mitglieder besuchten die Flyerwerke in Huttwil und in die in der gleichen Gemeinde angesiedelte Schaukarderei der Familie Grädel.

Flyer in Aufwind

Die Firma Biketec, die nach einer knapp zweistündigen Carfahrt am Beginn der Besichtigungstour im Emmental stand, berichtete von ihrem kometenhaften Aufstieg, nachdem die Firma vor nur neun Jahren vor dem Aus stand.

Das imposante Werk für hochwertige Elektrovelos bezog im vergangenen Jahr den Minergie-Neubau, bei dem Ökologie gross geschrieben wird. Fotovoltaik-Anlage für die Stromgewinnung, Sonnenkollektoren für Warmwasser und Regenwasser-Speicher für die Toilettenspülung sind die Haustechnik-Highlights des Gebäudes. Der anhaltende Erfolg ihrer Produkte führte bereits zu einem weiteren Ausbau des Gebäudes.

Imposantes Wachstum

Ein unglaubliches Wachstum begründet diesen Ausbau. Wurden im Jahr 2005

noch 2000 Elektrobikes verkauft, verdoppelte sich diese Zahl beinahe jährlich. 2009 wurden 28000 Flyer verkauft, für das Jahr 2010 geht man von ca. 40000 Stück aus. Wehalb kam es zu diesem Erfolg? Einerseits war die Zeit wohl zu Beginn noch nicht reif für dieses Produkt, andererseits wurde auch etwas am Markt vorbei entwickelt. So war das optisch eindrucksvolle Modell vom 1999 für Freaks ein innovatives Produkt, dem älteren Kunden entsprach der hohe Einstieg aber gar nicht.

Die negativen Erfahrungen wurden aber mit dem Neustart im Jahr 2002 eindrücklich verarbeitet. Die neuen Modelle beeindruckten mit einem steten Nachfragezuwachs, wie die obenstehenden Zahlen beweisen.

Produktionsstrassen im Stil einer kleinen Autofabrik

Die Elektrovelos der Firma Biketec werden in Huttwil auf Bestellung gefertigt. Die Komponenten werden von externen, hochspezialisierten Firmen zugekauft. Man ist in Huttwil sichtlich stolz darauf, die Endfertigung in der Schweiz realisieren zu können.

Alle Modelle stehen in Huttwil zum Test bereit, verkauft wird aber nur über die autorisierten Händler - in Elsau ist dies Salvadori Cicly, der die Produkte der Firma Biketec bereits seit der Entwicklung des ersten Modells führt.



Highlight Probefahrt

Der Höhepunkt der Besichtigung folgte zum Schluss – das Probefahren der verschiedenen Flyer-Modelle. Mit sichtlicher Überraschung über die Kraft der Unterstützung und dem daraus resultierenden Fahrspass nutzten die Teilnehmer des Ausflugs die Möglichkeit, auch die Tandem- oder Mountainbike-Modelle zu testen. Das Fahrgefühl erstaunte die Testfahrer des Gewerbevereins sichtlich. Die verschiedenen technischen Feinheiten der Flyer wurden bestaunt und der Führerin, die die Geschichte des Betriebs fachkundig und mit Witz erläuterte, auch kritische Fragen gestellt. Eines war aber klar: ein Besuch der Flyerwerke lohnt sich auf jeden Fall!

...weiter zur Schaukarderei

Der Umstand, dass in Huttwil neben einer hochmodern eingerichteten «Velo-fabrik» auch die Schaukarderei der Familie Grädel zu finden ist, tauchte den ganztägigen Ausflug noch in ein ganz





anderes Licht. Auf dem Hof, auf dem über 25 Personen mit verschiedensten Aufgaben betreut sind, wurden die Besucher zu Beginn in die Geheimnisse der Schafwollgewinnung eingeweiht. Beindruckend im negativen Sinn ist der Umstand, dass ein Schafhalter für das Schären eines Schafs mit Kosten von rund 7 Franken rechnen muss, für die Wolle aber maximal zwei Franken erhält. Den Tränenfluss konnten die Elsauer Gewerbler aber rechtzeitig zurückhalten, denn der Verarbeiter der Wolle - wie der Betrieb der Familie Grädel - erzielt mit der Aufbereitung und dem Direktverkauf der Wollprodukte eine wesentlich attraktivere Marge, was dem Betrieb und den Verkaufsräumen auch anzusehen ist.

Rege genutzte Einkaufsmöglichkeit

Der Führer durch den Betrieb pries die hochwertigen Materialien auf jeden Fall mit viel Geschick an und überzeugte viele Gewerbler mit seinen Argumenten, so dass am Schluss ob der zahlreichen Einkäufe beinahe der Eindruck entstand, es könnte sich um eine Werbefahrt handeln. Kissen, Jacken, Wollfett-Handcreme, Wolle und vieles mehr fand regen Zuspruch, vor allem wegen dem Gefühl, ein wirklich gutes Schweizer Produkt zu einem hohen, aber fairen Preis erstanden zu haben.

Zahlreiche Tiere und Übernachtungsmöglichkeiten

Erwähnenswert sind auch die mongolischen Jurten, die auf dem Land des Betriebes zu finden sind. Dem Besucher

wird damit eine originelle Übernachtungsgelegenheit geboten. Zusammen mit den zahlreich vertretenen Tieren - von Pro Spezia Rara-Rassen bis hin zum Kamel - wird auch Familien mit Kindern ein tolles Erlebnis geboten, das den Weg ins Emmental lohnend macht.

Der Ausflug endete mit einem kleinen Nachtessen auf dem Hof, wobei die Fülle des Gesehenen rege diskutiert werden konnte. Die abschliessende Carfahrt dauerte rund zwei Stunden und beschloss einen überaus ereignisreichen Tag. Der Vorstand freute sich riesig über die grosse Teilnehmerzahl und hofft, dass auch beim nächsten Anlass viele Mitglieder die Möglichkeit nutzen, einen interessanten Ausflug mit dem geselligen Austausch unter den Vereinsmitgliedern zu kombinieren.



kebabTreff in Elgg**Kebab zu Hause geniessen!**

(tl) Vielleicht haben Sie unlängst den Prospekt des kebabTreff Elgg im Briefkasten gefunden – trotz Werbekleber, denn Gökmen Üstandag und seine Mitarbeiter wollten unbedingt alle Elsauer erreichen und übernahmen die Verteilung gleich selbst.

Die Elsauer sind für das Lokal, das seit drei Jahren in Elgg besteht, offenbar interessant. «Da Elsau und Schlatt für uns in sehr kurzer Zeit erreichbar sind, wollten wir auf uns aufmerksam machen, zumal unsere Produkte von unseren bisherigen Kunden sehr geschätzt werden» erklärt der sympathische Besitzer des Lokals.

Der Kebab-Kurier mit grossem Angebot

Und wirklich, von einem Kebab-Kurier hatten wir bisher noch nichts gehört. Dabei schätzen das junge Publikum und Familien die Angebote des kebabTreff Elgg sehr. Die Frische der Produkte, die günstigen Preise und der Umstand, dass die türkischen Spezialitäten das gesün-

deste Fastfood sind – wenn die Pommes Frites weggelassen werden – dürften zur Begeisterung der Kunden ihren Teil beitragen. Betrachtet man die Speisekarte, wird der Kebab-Kurier auch zum Pizza-Kurier mit zusätzlichen Spezialitäten: Salate, Snacks, Fisch, Falafel ergänzen das Sortiment.

Sonderangebote

Auf Sonderangebote angesprochen, weist Gökmen Üstandag auf die zahlreichen Aktionen hin. Jeden Dienstag gibt es zur Pizza einen kostenlosen grünen Salat, am Mittwoch kostet der Kebab für Selbstabholer nur fünf Franken, jede Pizza nur zehn Franken. Jeweils am Donnerstag gibt's zu jeder Pizza ein Soft-Getränk gratis dazu. Generell offe-

riert der kebabTreff im Kurierdienst ab drei Pizzas einen Halbliter Wein oder eine grosse Flasche Mineral bzw. ein Süssgetränk.

Auf die Mindestbestellmenge angesprochen, gilt für Elsau und Schlatt ein Mindestbestellwert von Fr. 35.–, wobei Gökmen Üstandag auch mal ein Auge zudrückt, wenn dieser Betrag nicht erreicht wird.

Probieren geht über studieren

Wenn das nächste Mal Ebbe im Kühlschrank herrscht, die Lust zum Kochen fehlt oder Sie den Kindern eine Freude machen möchten – und seien wir mal ehrlich, sich selbst wahrscheinlich auch – wäre der kebabTreff in Elgg einen Versuch wert. Vor allem, wenn Sie dem Leitspruch von Gökmen Üstandag und seinem Team glauben: «Kebab macht schöner» und «Dürum macht dünner».

**Ein Auszug aus unserem Angebot:**

Döner Kebab (Kalbfleisch)	Fr. 8.–
Döner Box (mit Pommes und Sauce)	Fr. 9.–
Dürum Kebab (Kalbfleisch)	Fr. 9.–
Calamares mit Pommes oder Salat	Fr. 15.50
Pizza Margherita	Fr. 12.50
Pizza Quattro Formaggi	Fr. 17.–
Kebab Calzone (Fleisch u. Gemüse)	Fr. 17.50
Falafel-Tasche	Fr. 12.50
Gemischter Salat mit Pouletstreifen	Fr. 16.50
Mindestbestellwert Elsau/Schlatt	Fr. 35.–

Und zudem...

jeden Mittwoch
für Selbstabholer
Pizza 10.–, Kebab 5.–

jeden Dienstag
zu jeder Pizza ein
grüner Salat gratis

jeden Donnerstag
zu jeder Pizza ein Soft-
Getränk gratis

ab 3 Pizzas
5dl Wein oder
1,5l-Getränk gratis

kebabTreff Elgg

Kebab – Pizza – Falafel
Bahnhofstrasse 18, 8353 Elgg

Kurierservice
Tel. 052 203 79 79



**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Leserforum

Ein Zitat von Salvador Dali

«Das grösste Übel der heutigen Jugend besteht darin, dass man nicht mehr dazu gehört». Am Tag der offenen Tür vom 26. Juni haben viele Jugendliche eben so empfunden und waren von der Erwachsenenwelt sehr enttäuscht. Nämlich, nach intensiven Vorbereitungen haben sie mehr Besucherinnen und Besucher in der Jugendarbeit erwartet. Kaum ein Elternteil war am Freizeitraum der Jugendlichen interessiert und nur wenige Elsauer Steuerzahler/innen wollten mehr über die Aktivitäten der Jugendlichen im Freizeitbereich erfahren. Schade, dabei hätte man gerne ein anderes Bild der Jugendkultur in Elsau gezeigt! Immerhin liessen sie sich den Tag nicht verderben und genossen in einem grossen Kreis den sonnigen Tag.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeiterin

Fillou wieder daheim!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen Anrufe und Hinweise, sowie für der persönlichen Einsatz vieler beim verschwinden unseres Tigerlis Fillou. Auch dass wir die Plakate überall anbringen durften ist nicht selbstverständlich und unser Dank richtet sich auch an alle, die uns erlaubt haben, die Vermisstenanzeige aufzuhängen.

Fillou kam am 16. Juni nicht mehr nach Hause. Zwei Tage später starteten wir die Suchaktion. Eine unbekannte Frau kam zu uns nach Hause und stellte komische Fragen, gab aber nichts weiteres bekannt. Als die Hoffnung schon aufgegeben wurde kam diese Frau erneut zu uns und brachte Fillou. Die Freude war gross, aber nun wollten wir wissen, was in der Zeit passiert war. Frau C. aus Reutlingen entführte Fillou am 16. Juni, weil nach ihren Angaben das Tigerli ihrer Katze geglichen habe.

Unsere Recherchen ergaben, dass Frau C. Fillou im Auto nach Reutlingen mitnahm und dort einsperrte. Als sie nach drei Wochen mit Fillou zum Tierarzt ging erkannte dieser dass Fillou einen Cip trug. Nun geriet Frau C. unter massiven persönlichen Druck, so dass ihr schliesslich nichts anderes übrigblieb, als Fillou den rechtmässigen Besitzern zurückzugeben. Die ganze Geschichte, die Frau C. erzählte, ist nicht glaubhaft und wir hoffen nur, dass nicht ein anderes Büsi das gleiche Schicksal erleiden muss.

Heidi und Werni Bodenmann

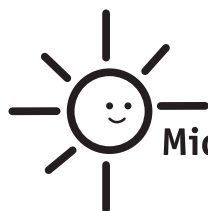
Schauenbergstrassenfest vom 10. Juli

Autorin: Lorena Dütsch

Am Samstagabend um 16 Uhr fing das Strassenfest an. Aber viele kamen später weil es um 16 Uhr noch viel zu warm war. Etwa um halb sieben Uhr waren alle da. Die Kinder spielten Seilspringen, die Eltern redeten zusammen. Die Grossen planten eine Nachtwanderung für später, wenn es dunkel ist. Dann gab es einen feinen Znacht vom Grill. Als alle gegessen hatten, führte Ciara und Yves ein Hundequiz durch. Da an diesem Abend ebenfalls das WM-Spiel Uruguay gegen Deutschland stattfand wurde ein Fernseher draussen auf das Fenstersims hingestellt. Somit konnten die Fussballfans ebenfalls den Match ansehen. Je länger



der Abend dauerte, desto mehr fing es zu winden an. Leider blieb es nicht nur beim Wind sondern es begann auch noch zu regnen. Markus musste den Fernseher ins Trockene bringen. Da der Wind ebenfalls stark zugenommen hatte, musste auch das Zelt zusätzlich besser befestigt werden. Das schlechte Wetter hinderte die Kinder aber nicht daran, auf die Nachtwanderung zu gehen. Die Eltern redeten den ganzen Abend miteinander und amüsierten sich. Als die Kinder von der Wanderung zurück kamen, war es dann langsam an der Zeit, ins Bett zu gehen. Wie lange die Eltern noch weiter redeten, weiss niemand so genau. Am Sonntagmorgen trafen sich dann alle wieder zum Aufräumen. Nun können wir uns schon wieder auf das nächste Strassenfest im 2011 freuen.



Mich freuts!

Am Geländer der Verbindungsbrücke von der Auwiesenstrasse ins Heidenbüel hängen seit einigen Wochen bepflanzte Blumenkistli. Die Kistli werden offensichtlich auch begossen, denn die Pflanzen blühen fleissig zur Freude aller Anwohner. Wer hat den Blumenschmuck installiert? Ein herzliches Dankeschön dem oder der Unbekannten.

Gertrud Reinhard



Mich ärgerts!

Wenn in Leserbriefen (wie z.B. von U. Gross in der letzten EZ) Aussagen gemacht werden, die mit den Tatsachen nicht in allen Teilen übereinstimmen, mit einer einfachen Anfrage bei der Gemeinde aber vor der Veröffentlichung verifiziert werden könnten.

Gertrud Reinhard

FDP-Elsau

6. Elsauer Familien-Plauschlauf

Erneutes Wetterglück am unterhaltsamen Postenlauf.

Autorin: Sylvia Herzog

Bei trockenen Wetterverhältnissen, aber etwas kühlem Wind, konnten wir am Sonntag, 29. August, den sechsten Familienplauschlauf durchführen. Zwölf Gruppen machten sich ab 13 Uhr beim Primarschulhaus auf den Weg, die acht in der Gemeinde verteilten Posten zu finden und zu meistern.

Beim ersten Posten auf dem unteren Primarschulpausenplatz ging's sportlich zu und her: Ein Trottiparcours mit Boxenstopp und Tenuewechsel begeisterte die kleinen, aber auch die grossen Leute (wobei es bei den Grossen nicht ganz unfallfrei ablief, aber immerhin siegreich, wie sich später herausstellte).

Weiter ging's zu Posten 2 unterhalb des Oberstufenschulhauses: Schweizer Berge anhand von Fotos erkennen. Es gab tatsächlich Gruppen, die jeden einzelnen der Churfürsten aufzählen konnten, bei der Rigi aber kapitulieren mussten. Allerdings war das wohl eine Aufnahme aus einem eher ungewohnten Winkel!?

An der Finnenbahn beim Schwimmbad gab's Richtig-oder-Falsch-Fragen zu beantworten bevor am Waldrand hinter der ehemaligen Tabakscheune aviatische Geschicklichkeit gefragt war. Aus A4-Blättern mussten Flugzeuge gebastelt werden, die danach beim Flugversuch möglichst weit fliegen sollten. Dieser

Posten war – was die Teams aber erst im Ziel erfahren – mit einem Spezialpreis dotiert, gesponsert vom Flughafen Zürich.

Eine Fragenrunde über Kindersendungen fand man beim Posten 5 am Unterwerk bei der Waldhütte. Hier bekundeten Erwachsene eine gewisse Ratlosigkeit, waren aber plötzlich froh, dass sie bei ihrem Nachwuchs kein Fernsehverbot durchsetzen konnten. Gleichermassen Spass hatten Alt und Jung dann beim Autorennen am Posten 6 beim Reservoir. Mit einer Fernsteuerung konnten die Kleinstboliden dirigiert werden. Der Stau, der durch das zwischenzeitliche Aufladen der Autos entstand, konnte die wartenden Gruppen aber nicht beirren. Man vervollständigte in der Wartezeit einfach noch den beim Start erhaltenen Comic-Fragebogen oder absolvierte schnell den unweit gelegenen Posten 7, wo fünf abgebildete Orte aus Elsau zu identifizieren waren.

Von weitem sah man dann auch schon den Party-MOWAG des Feuerwehrvereins und noch das zum Grillieren einladende Feuer an der Feuerstelle im Eichholz. Schnell noch den letzten Posten absolvieren und die Schätzfrage beantworten, bevor man sich verdientmassen Getränk und Wurst an der Theke abholen konnte.

Als alle Ergebnisse ausgewertet waren, stand der Sieger fest. Das Team «Die



glorreichen 5» (Bild oben) hatte nicht nur den Gesamtsieg erlangt, sondern zusätzlich auch noch den vorerwähnten Spezialpreis des Papierflugzeug-Weitflug-Wettbewerbs gewonnen, herzliche Gratulation!

Auch dieses Jahr stiessen einige Elsauer/innen zu den Laufteilnehmern in die Festwirtschaft und man trotzte dem kühlen Wind an den rasch in die Sonne geschafften Festbänken bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein. Auch der 6. Elsauer Familien-Plauschlauf war wieder ein voller Erfolg!

Die FDP Elsau dankt allen Teilnehmern/innen und Helfern/innen und freut sich auf den nächsten Plauschlauf in einem Jahr!



SVP des Bezirks Winterthur**Regierungsrats- und Kantonsratswahlen**

Autor: Urs Gross

Im April 2011 finden die Regierungsrats- und Kantonsratswahlen statt. Dies bedeutet, dass sich die Parteien bereits im jetzigen Zeitpunkt mit der Nomination ihrer Kandidaten beschäftigen. Die SVP des Bezirks Winterthur hat die Nomination bereits vorgenommen. In der Person des Elsauer Gemeindepräsidenten Hansueli Sommer hat die SVP einen aussichtsreichen und äusserst kompetenten Kandidaten gefunden, der über einen ausserordentlichen Leistungsausweis verfügt:

- 14 Jahre Mitglied der Primarschulgemeinde, davon 12 Jahre als Präsident
- 12 Jahre Präsident der Landi Eulachtal, seit kurzem Präsident der neuen Landi (Wiesendangen, Hagenbuch, Elsau)
- 12 Jahre Gemeinderat Elsau, seit 2009 Präsident

Umfassende Kenntnisse in allen Bereichen der politischen Arbeit sind im Kantonsrat enorm wichtig. Hansueli Sommer erfüllt alle Voraussetzungen für dieses wichtige Amt.

**Zum Schluss noch dies**

Jacqueline Fehr möchte in den Bundesrat. Sie ist (ev. noch) verheiratet mit Maurice Pedergnana, welcher sehr gerne Präsident des Bankrates der Zürcher Kantonalbank werden möchte. Er ist Präsident der Vermögensverwaltungsfirma Zugerberg Finanz AG, welche an einem steuergünstigen Domizil in Zug ansässig ist. Im Bankrat der ZKB bezieht Herr Pedergnana einen Bonus, Frau Fehr bezeichnet die Bonusbezüge als Abzocker. Irgendwie passt das alles nicht zusammen. Gehen die Ziele der beiden in Erfüllung, so würden sie auf ein Einkommen von über Fr. 800 000.00 jährlich kommen. Im Jahr 2007 versteuerten die Beiden ein Vermögen von Fr. 1,23 Mio. Es ist beruhigend zu wissen, dass es auch reiche Sozialdemokraten gibt.

zum haarschopf...

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:

Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

NEU!

Besuchen Sie unsere Website
www.zum-haarschopf.ch

**Greutmann**

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpf

Waagrecht:


1. Griech. «Name einer Fernsehzeitschrift»
4. pflanzlicher Faserstoff
8. ital. «Ti ...» Liebeserklärung
9. suhlendes Haustier
10. ital.«neu»
12. altägypt. Sonnengott
13. weibl. Figur aus «Don Carlos»
15. Schweizerdeutsches «Nein»
16. Sagenhafte Wasserfee
19. rundes Spielzeug, Tanzanlass
22. fertige Aktion
23. arabisch: Jesus
24. männl. Vorname
26. Tätigkeitswort zu 22 waagrecht
28. lat. «durch, mit usw.»
30. medizin. «Röhrchen»
32. alte ital. Währung
34. Abk. Neuer Alpendurchstich
35. Inseleuropäer
36. Fluss in Nordirland
37. Gesangspartie in der Oper
38. blaue Farbe

Senkrecht:

1. Nadelbäume
2. venezian. Admiral (†1792)
3. engl. «Liebe»
5. Weinstadt in Italien
6. portug. «heilig»
7. unterirdischer Weg
11. häufiger Flurname CH
12. Abwesenheitsbeweis
14. Umlaut
17. japan. Staatsmann
18. umgekehrt wird der Max draus
20. dicker Baumteil
21. halbwarm
24. Name versch. Kinos
25. weibl. Vorname
27. einheim. Schlange
28. Fluss in Ghana
29. nordisches Herdentier
30. Zahlwort
31. Pelztier
33. gemütskrank

1	2	3			4	5	6	7
8						9		
10			11		12			
		13		14				
			15					
16	17	18			19	20	21	
	22				23			
24				25		26		27
			28		29			
		30				31		
32	33				34			
35						36		
37					38			

Lösungswort: Eingekreiste Buchstaben von oben nach unten gelesen

							
---	--	--	--	--	--	--	--



Marktplatz

Kaufe alles aus Gold und Silber!

Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten, Golduhren (auch defekte), Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silberwaren mit Stempel 800 und Silbermünzen.
Tel. 052 343 53 31, Hr. Struchen

Neues Zuhause in Elsau gesucht!

Wir, Familie mit zwei jungen Kindern möchten gerne ein freistehendes Haus oder Grundstück kaufen.



Auch Umbau- und Renovations-Objekte sind willkommen.
052 243 09 16 oder 076 399 35 00
rainer@0800studio.ch

Gesucht:
Einzelgarage für Oldtimer
in Gemeindegebiet.
René Nyffenegger
Tel. G: 052 2125000



Die neue Art der Haarentfernung

*Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)*

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00 Uhr	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	14.15 – 16.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)		
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus	
	15.30 – 17.30	Chrabbelgruppe	Kindergarten Elsau	
	15.45 – 16.45	3. Klass-Unterricht	Primarschule, Schutzraum	
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Kirchgemeindehaus	
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Sporthalle	
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – 05)	Schulhaus Süd	
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Sporthalle	
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Niderwis	
	20.00 – 22.00	TV: Aktive	Schulhaus Süd	
	19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet		
Dienstag	08.00 – 09.00 Uhr	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Sporthalle (2/3)	
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet	
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis	
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Niderwis	
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Kirchgemeindehaus	
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanze (alle 2 Wochen)	Niderwis	
	15.45 – 17.00	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Kirchgemeindehaus	
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Gemeindebibliothek	
	18.00 – 19.15	Konfirmandenunterricht Gruppe A	Schulhaus Ebnet	
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Kirchgemeindehaus	
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd	
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle	
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis	
19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet		
20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet		
20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet		
20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Mattenbachhalle		
Mittwoch		jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung	
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:		
	14.00 – 16.15 Uhr	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus	
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)		
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus	
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenganztageswanderung	
	12.15 – 15.15	4. Klass-Unterricht (monatlich)	Seniorenhalbtageswanderung	
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus	
	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd		
18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon		
18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet		
20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd		
20.00 – 21.50	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet		
20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)		
Donnerstag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Turnhalle Ebnet	
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus	
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	15.50 – 16.50	3. Klass-Unterricht (wöchentlich)	Kirchgemeindehaus	
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet	
	18.00 – 19.15	Konfirmandenunterricht Gruppe B	Kirchgemeindehaus	
	19.15 – 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet	
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Turnhalle Ebnet	
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
	20.15 – 21.45	Frauenriege	Sporthalle (1/3)	
	Freitag	09.00 – 11.00 Uhr	Sauna Gruppen	Niderwis
12.00 – 14.00		Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00 – 16.00		Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
13.30 – 15.30		3. Klass-Unterricht (14-tägig)	Kirchgemeindehaus	
16.30 – 22.00		Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.00 – 20.00		4. Klass-Unterricht (Club4) (monatlich)	Kirchgemeindehaus	
17.30 – 19.00		TV: Handball U13	Sporthalle	
18.00 – 19.15		VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 20.30		TV: Handball U21 und U17	Sporthalle	
19.00 – 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.15 – 21.45		TV: Aktive	Sporthalle	
20.30 – 21.50		TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle	
Samstag		09.00 – 18.00 Uhr	Sauna Männer allgemein	Niderwis
		09.00 – 12.00 Uhr	4. Klass-Unterricht (Club 4)	Kirchgemeindehaus
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet	
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet	
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon	
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag	
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
	Sonntag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Paare	Niderwis
		09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
		10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus
		11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Kirche



Schlusspunkt Leserwettbewerb

Wie gut kennen Sie Elsau?

Schreiben Sie uns ein Mail...

an redaktion@elsauer-zytig.ch wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

...und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 150.– der Landi Eulachtal!

Die Landi bietet Ihnen eine Vielzahl von Artikeln des täglichen Gebrauchs.

Besuchen Sie unser attraktives Ladenlokal an der St. Gallerstrasse und beachten Sie die TOP ANGEBOTE, die Sie dem Werbeflyer oder der Website www.landich.ch entnehmen können. Solche Artikel zählen nicht zum normalen Landi-Sortiment, sondern werden einmalig in beschränkter Menge eingekauft und zu einem Top Preis weiterverkauft. Damit sind diese Angebote einzigartig im Markt!

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 15. Oktober 2010. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

The Landi logo consists of the word "Landi" in a bold, black, sans-serif font. To the left of the text is a stylized graphic element: a grey triangle pointing downwards, partially overlapping a white triangle pointing upwards, creating a grey chevron shape.

Getränke, Kleintierfutter, Arbeits- und Freizeitbekleidung, Schrauben, Farben, Gartenartikel, Pflanzen, «alles für Haus und Garten», Handel mit landwirtschaftlichen Hilfsstoffen, 24-Stunden-Tankstelle, Heizöl und Holzpellets

St. Gallerstrasse 64, 8352 Elsau, Tel. 052 363 10 22
Mo-Fr 08 - 12 / 13.30 - 18.30, Sa 08 - 16 Uhr durchgehend